

Anzeigen:
Die 10tägige Kleinzeile oder deren Raum 10 Hg., für eine
Wochens 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme 20 Hg.,
Kleinzeile 20 Hg., für auswärts 30 Hg. Beleggebühren
per Laufzettel 2.50.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. Vorbezugs 10 Hg., auch bis 10 Hg. lagern
vierteljährlich 120 Hg., 1.35 außer Reichs-
Post. Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich außer
Sonntagen in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Fischerhunde“. — Wöchentlich: „Der Landwirt“. —
„Der Amateur“ und die „Kunstblätter“. „Bessere Mäcker“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 224.

Sonntag, den 24. September 1905.

20. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zur Marokkofrage.

Das Zustandekommen der internationalen Konferenz wegen Marokkos erscheint nunmehr zwar soweit gesichert, daß jetzt das südpazifische Städtchen Algier als Konferenzort gilt und daß ferner als Zeitpunkt des Zusammenkommens der Konferenz Ende Januar genannt wird, doch dauern trotzdem noch die Verhandlungen in der marokkanischen Angelegenheit zwischen den deutschen und französischen Regierungsvertretern in Paris fort. Ja, in letzter Zeit ist in diesen Verhandlungen, wenn nicht eine Störung so doch eine unerwartete Verlangsamung eingetreten, für welche die französische Presse Deutschland verantwortlich zu machen sucht. Speziell hatte der Pariser „Matin“, ein sehr einflussreiches Blatt, behauptet, Deutschland mache neue Schwierigkeiten, indem es u. A. einen marokkanischen Hafen beantragte, eine Behauptung, deren Unwahrscheinlichkeit auf der Hand liegt. In einer anscheinend offiziösen Korrespondenz der „Win. Stg.“ wird denn auch auf die Versicherung der deutschen Regierung hingewiesen, sie beabsichtige keinerlei Gebietsveränderung in Marokko, und dann betont, in den Pariser Verhandlungen sei überhaupt noch nicht von irgend welchen Ansprüchen Deutschlands auf marokkanische Häfen die Rede gewesen. Den Vorwurf, Deutschland verzögere die Verhandlungen, weist die erwähnte Korrespondenz mit dem Bemerkenswerten, diese Verzögerung erkläre sich durch die Abwesenheit eines Ministers von Paris, da die Verhandlungen anscheinend jetzt die persönliche Anwesenheit des französischen Ministerpräsidenten als wünschenswert erscheinen ließen. Inzwischen hat sich Delegationsrat Dr. Rosen selber, der für Marokko designierte neue deutsche Gesandte, welcher die Verhandlungen mit den französischen Regierungsvertretern führt, über die Verlangsamung der Verhandlungen wegen Marokkos zu einem Mitarbeiter des „Journal de Debats“ ausgelassen. Herr Dr. Rosen erklärte, die künftigen Verhältnisse Marokkos müßten so genau geregelt werden, daß keinerlei Zweideutigkeit oder ein Mißverständnis möglich sei, daher könne die zutreffende Entscheidung nicht genug überlegt werden, so daß es besser sei, dieselbe etwas zu verzögern. Schließlich betonte Dr. Rosen, Deutschland suche mit Frankreich ein für beide Länder ehrenwertes Abkommen über Marokko zu erreichen, welches die beiderseitigen Interessen befriedige.

Wiesbadener Streifzüge.

Die Wiesbadener literarische Gesellschaft. — Das gefellige Leben beginnt. — Tanzstunden. — Der Tod des Bringen Nicolaus. — Vom „Neuen“.

Jetzt hat Wiesbaden endlich eine Institution erhalten, die ihm seit langem fehlte: eine Vereinigung der Schriftsteller und Literaturfreunde. Unter dem Namen „Literarische Gesellschaft“ ist der Verein gegründet worden und da ihm bereits die besten Namen der hiesigen Schriftstellermwelt angehören, darf man auf ein Blühen und Gedeihen des zeitgemäßen Unternehmens rechnen. Wenn man bedenkt, daß seit kleineren Städten wie Wiesbaden mit seinen 100 000 Einwohnern und seinem enormen Fremdenverkehr bereits seit Jahrzehnten Schriftstellervereine haben, so ist es eigentlich im höchsten Grade verwunderlich, daß hier bisher noch keine literarische Gesellschaft fand. Die Gründe sind allen eingeweihten Kreisen bekannt und brauchen an dieser Stelle nicht erörtert zu werden. Es ist aber erfreulich, daß der Geist des Widerstands, der sich an gewissen Stellen bemerkbar machte, die ideale Idee nicht, wie schon früher so oft, zum Scheitern brachte.

Die literarische Gesellschaft wird ihre Tätigkeit schon im Herbst beginnen, wie denn überhaupt das gefellige Leben überall seinen Anfang nimmt. Nach und nach wird auf der einen Linie die gesellschaftliche Winterzeit eröffnet, und allmählich werden schon Vorbereitungen getroffen, dieselbe wohl oder materiell gehörig auszunutzen. Schon ein Blick in den Inseratenheft belehrt uns über die verschiedenartigen Wege, die auch in dieser Beziehung alle nach Rom führen. Hier hält ein Gastwirt seinen „elegantesten Gesellschaftsraum“ den verehrlichen Vereinen für die kommende Saison empor, dort sucht ein alter, feingebildeter Herr Anschluss an einen bekannten Klub, hier preist eine perfekte Köchin dem i. Publikum ihre Kunst an. Hier werden von Beratern gelehrte und Künstler zur Anmeldung von Beiträgen aufgefordert, dort kündigt Jemand Gesangs-

Die Loyalität der Absichten Deutschlands in Marokko ist ganz zweifellos, und das Gleiche darf hoffentlich auch von Frankreich gelten. Um so mehr aber muß man wünschen, daß die nun bereits Monate lang dauernden diplomatischen Auseinandersetzungen und Erörterungen zwischen beiden Mächten betreffs des marokkanischen Themas endlich zum Abschlusse gelangen. Gewiß hat Dr. Rosen mit seiner Anschauung Recht, daß die Entscheidung in einer wichtigen Angelegenheit nicht über's Knie gebrochen werden darf, aber in den deutsch-französischen Verhandlungen hinsichtlich Marokkos sind die beiderseitigen Interessen und Rechte nun schon so lange und so gründlich von allen Seiten beleuchtet worden, daß man meinen sollte, eine endgültige Verständigung könne in diesem Stadium nicht mehr schwer zu erzielen sein. Bis zum mutmaßlichen Zeitpunkt des Zusammentrittes der Marokko-Konferenz sind es nun allerdings noch immer einige Monate, innerhalb dieser Frist wird denn doch wohl, trotz der gestern telegraphisch gemeldeten neuen Verzögerung, die erstrebte deutsch-französische Verständigung erzielt und das letzte Hindernis, welches der Konferenz noch entgegenstand, hiermit beseitigt sein. Freilich, wenn dann die Konferenz zu Algier tagt und ihre Beschlüsse gefaßt haben wird, so sind selbst dann die Schwierigkeiten in dem marokkanischen Problem noch nicht alle überwunden. Denn nachher gilt es noch, den Konferenzentscheidungen Achtung und Nachdruck bei den Marokkanern zu verschaffen, und das wird in den zerfahrenen, unruhigen Zuständen im Reich der Scherifischen Majestät immerhin keine leichte Arbeit sein.

Paris, 22. September. Infolge der gestrigen Unterredung Dr. Rosens mit Rouvier werden die Verhandlungen über Marokko zunächst wieder aus den marokkanischen Differenzen heraus auf das allgemeine diplomatische Gebiet geleitet. Fürst Radolin konferiert heute Nachmittag mit Rouvier und die Stimmung bessert sich infolgedessen wieder.

Die Unruhen in Rußland.

Bomben!

Im Sächsischen Garten zu Warschau wurde gestern Mittag eine Bombe geworfen, wodurch einige Personen verletzt wurden. Sonst wurde nur geringer Schaden angerichtet. Die Veranlassung zu der That ist unbekannt. Der Urheber des Bombenanschlages hat selbst Verwundungen davongetragen und ist festgenommen worden.

Stunden nach neuer, bewährter Methode an, Reihbibliotheken bringen sich für die „langen Winterabende“ in Erinnerung. Buchhändler machen auf ihren Besessenen aufmerksam, Herrenkonfektionsgeschäfte offerieren Gesellschaftsanzüge nach Maß, und Pianisten erboten sich, auf Gausbühnen die neuesten und beliebtesten Tänze zu spielen. Tanzlehrer geben den Beginn ihrer Tanzstunden bekannt.

Tanzstunden! Welch' ein zauberhaftes Wort für die Jugend! Höher schlagen bei seinem Klang die Herzen unserer Badischen in Erwartung der kommenden schönen Zeit, da sie im duffigen Mäul- oder Gogeleid die Walldamen trösten und am Arme ihres Anbeters, eines „wohlbestallten“ Sekundaners oder Primaners, im Reigen dahinschweben dürfen. Tanzstunden! Welche Poesie umgibt dich, welche ein Schimmer wohlthuender Reinheit und Kindlichkeit geht von dir aus! Mit glückseligen Gesichtern pilgern die niedlichen Badischen, den Ventel mit den Tanzschuhen am Arm, dem Unterrichtslokal zu, unterwegs mit den gleichaltrigen Freundinnen die ersten unschuldigen Herzensgeheimnisse austauschend. Mit Reichern und Lachen werden da die „Ballherren“ einer übermüthigen Kritik unterzogen, von dem oder jenem wird aber wohl auch mit verrätherischem Grinsen behauptet, daß er „sehr nett“ sei, „furchtbar interessant“ plaudern könne, „himmlisch tanze“ usw. Der Tanzlehrer hat mit der flotten kleinen Mädchenschär wenig Arbeit. Die jungen Dämchen können meist schon etwas tanzen, dafür hat eine ältere Schwester, Cousine oder Freundin bereits gesorgt und diejenigen, die wirklich noch Neulinge im Reiche der Tanzschore sind, lernen, dank der natürlichen Anmut und Grazie, die sich jedem kleinen Ding nun einmal innewohnt, gar bald die Füßchen zierlich nach dem Takte der Musik über den Boden bewegen. Schwieriger ist es schon, den jungen Herren Gewandtheit und Geschmeidigkeit der Bewegungen beizubringen und mancher Schweigetroppfen rinnt dabei von der Stirn des geplagten Tanzlehrers, denn solch ein Jüngling in den sogenannten „Hieseljahren“ ist erfahrungsgemäß ein Ausbund an Edelmütigkeit und Ungelehrlichkeit. Aber Zeit bringt Rosen und nicht zum mindesten ist es die Furcht vor dem lustigen Spott seiner kleinen, klondöpfigen Flamme, die den angehenden Ball-

Gestern Abend 9½ Uhr fand in W a s a (Finland) im Marinepark eine heftige Bombenexplosion statt, die in der Stadt und Umgebung gehört wurde. In dem in der Nähe befindlichen Gouvernementsgebäude wurden 55 Fenster Scheiben zertrümmert. Die Bombe war anscheinend mit Dynamit gefüllt. Menschen sind nicht verletzt. Der Thäter ist unbekannt.

Die Lage in Baku.

Nach Angaben des persischen Konsuls wurden 15 000 persische Arbeiter aus Baku ausgewiesen. Die Ausweisung einer gleichen Anzahl steht noch bevor. Auch russische und rumänische Arbeiter reisen in großer Anzahl ab. Wiederaufnahme der Arbeiten in den Naphthawerken wird wahrscheinlich durch Mangel an Arbeitern sehr erschwert werden.

(Telegramme.)

Bombenattentat auf ein Bankgeschäft.

Warschau, 23. September. Außer dem Bombenattentat im Sächsischen Garten wurde gestern auch ein Bombenattentat gegen das Bankgeschäft Schereschewski verübt, dessen Besitzer es ablehnte, eine Beisteuer für soziale Zwecke zu zahlen. Die Bombe erreichte nur den Balkon des Geschäftshauses. Nachdem der Attentäter ins Spital gebracht worden war, antwortete er auf die Frage nach Namen und Wohnort: Ich bin Anarchist und wohne in der ganzen Stadt. Nach dem Bombenwurf feuerte er auf der Flucht drei Revolverkugeln ab, die aber fehl gingen. Wie konstatiert wurde, war er ein paar-mal beim Bankier Schereschewski gewesen, um eine Beisteuer für soziale Zwecke zu fordern. Infolge des Attentats fanden wieder zahlreiche Judenverhaftungen statt.

Streik.

Wodz, 23. September. Die Arbeiter von 80 kleineren Fabriken der Damenstoffwaarenbranche streiken hier, insgesamt 20 000 Arbeiter. Sie fordern eine vierprozentige Lohnerhöhung.

Politische Tages-Uebersicht.

• Wiesbaden, 23. September 1905.

Die ausgeperrten Arbeiter

der Elektrizitätsbranche in Berlin haben gestern Mittag zwei Versammlungen abgehalten, die derart überfüllt waren, daß sie bereits eine Stunde vor Beginn polizeilich gesperrt werden

herrs veranlaßt, sich zusammen zu nehmen und mit aller Kraft nach Vollkommenheit zu streben. Ja, so ein Badischer vermag oft viel über seinen Anbeter und selbst der unbändige Jüngling wird zahm und verlegen, wenn er sich im Banne solch schelmischer Blau- oder Braunäuglein befindet, denn leise und mit zarter Hand webt dann die erste Liebe ihre goldenen Fäden von Herz zu Herzen. O, daß sie ewig grünen bliebe — die schöne Zeit der ersten Liebe! Aber es kommen ernsthafte Tage, in denen der Reif auf geknickte Goffungen fällt, Tage, wie sie jetzt die Natur bringt, mit Regen und Nebel.

In diese Zeit des erwartenden Herbstes fiel bei uns das Ableben eines Mannes, dessen imponierende Erscheinung den meisten Wiesbadenern bekannt war. Eine vornehme Persönlichkeit und eine der markantesten Erscheinungen Wiesbadens ist dahingegangen: Prinz Nikolaus von Nassau. Der Prinz war den Nassauern nicht nur deshalb sympathisch, weil er ein Angehöriger unseres früheren Gertscherhauses gewesen; auch seine persönlichen chevaleresken Eigenschaften sicherten ihm Anerkennung und Wertschätzung. Es ist klar, daß sich diese Sympathien nicht zu lebhafter Verehrung auszuwirken konnten, da der Prinz weder politisch noch gesellschaftlich hervortrat, ja nicht einmal das ganze Jahr bei uns zubrachte. In früheren Jahren war er wohl im September schon aus dem „deutschen Nizza“ nach dem französischen Cannes geeilt, um der ihm wenig zuzugewandten herbstlichen Temperatur der Seimats zu entgehen — jetzt schlummert er unter dem grünen Rasen unseres alten Friedhofes und die alten Bäume streuen im Herbstwind ihre welkenden Blätter auf sein Grab.

Doch nicht mit diesem düsteren Bilde sei unsere heutige lokale Wochenchau beschloffen. Vor unseren Friedhöfen breitet sich ein prächtiges Panorama. Werfen wir einen Blick hinüber nach den gesegneten Gefilden des Rheins, wo jetzt die Traube der Reife entgegenwinkt. Abermals wie im Vorjahre wird's ein trefflicher Tropfen werden und reichlich wird sich aller Voraussicht nach die Wiebe des Winters lohnen. Die Sonntagsglocken dröhnen über die Bunde und weithin tönt in sonorem Bass ihr „Vinum bonum! Mäcken sie recht behalten die ehernen Wahrheitsverkünder. Sch.

mühten. In diesen Versammlungen wurde mitgeteilt, daß bis jetzt ca. 8000 Mann ausgesperrt seien. Weitere größere Entlassungen würden nächster Zeit erwartet. Es kann sich noch um 2000 Mann handeln. Am Sonntag sollen mehrere Massen-Protestversammlungen abgehalten werden. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. — Laut „Vorwärts“ beträgt die Zahl der ausgesperrten Arbeiter und Arbeiterinnen bei der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft 6000 und bei den Siemens-Schuckertwerken 2500.

Arbeiterversicherungskongress.

Nach den Referaten über den Grad der Unfallsinvalidität, über Unfallversicherung sowie über Berufskrankheiten übernahm, so meldet uns ein Telegramm aus Wien, Ehrenpräsident Dr. v. Körber den Vorsitz und verkündete, nachdem der Delegierte Magaldi unter lebhaftem Beifall den Kongress für die nächste Tagung nach Rom eingeladen hatte, daß Rom der Ort für den nächsten Kongress sein solle. Es folgen die Schlußreden, in denen Geheimrath Dr. Bödiker, Präsident Rink und Ehrenpräsident Dr. v. Körber die Ergebnisse des Kongresses würdigten. Nach einer Rede, in der Paul-Frankreich den Dank für den den Kongressmitgliedern zu Theil gewordenen Empfang aussprach, wurde der Kongress geschlossen.

Die Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

Nach einer Meldung des Gouvernements von Deutsch-Ostafrika hat Hauptmann Merker die Aufständischen zwischen dem 7. und dem 15. September in mehreren Gefechten in den Kitshi-Bergen nordwestlich von dem Matumbi-Berge im Hinterlande von Kilwa geschlagen. Der Gegner erlitt große Verluste. Diesseits wurde nur ein Farbiger verwundet. Hauptmann Nigmann hatte mit der Kompagnie von Zringa Mitte September ein siegreiches Gefecht auf der Grenze der Bezirke Mahenge und Zringa gegen Wahehe und Wambunga. Auf deutscher Seite wurden drei Farbige getötet und vier verwundet. Der Feind hatte schwere Verluste und zog sich in die Richtung auf Makara zurück. Nigmann verfolgt ihn und sucht mit Mahenge Verbindung.

Ueber die Entwicklung der Unruhen unter den Eingeborenen im südlichen Theil des ostafrikanischen Schutzgebietes ist einem Bericht des Gouvernements aus Dar-es-Salaam folgendes zu entnehmen: Schon Mitte Juli führte der Afide von Ribatta Klage, daß ein Zauberer im Mohorobezirke die Eingeborenen aufhebe. Dieser Zauberer wurde verhaftet, kriegsgerichtlich zum Tode verurtheilt und gehängt. Ende Juli bedrohten Bergbewohner den Baumwollpflanzers Gopfer in Mtumbet. Dieser wurde auf der Flucht nach Kilwa in der Nacht vom 1. auf 2. August ermordet. Am 31. Juli wurde der Afide in Ribatta überfallen. Der Ueberfall wurde abgewiesen. Am 1. und 2. August wurde Samanga von den Aufständischen angegriffen. Als die Nachricht vom Aufstand am Nachmittag des 1. August in Dar-es-Salaam anlangte, gingen am selben Abend 70 Mann der 5. Kompagnie unter Hauptmann Merker mit dem Gouvernementsdampfer nach Samanga ab. Als auf Grund weiterer Nachrichten die Lage ernster erschien, gingen am 3. August mit dem „Buffard“ weitere 120 Mann der 5. Kompagnie unter Major Johannes nach Kilwa. Das Bezirksamt Kilwa hatte inzwischen die 3.

Kompagnie aus Lindi in der Stärke von 60 Mann mit dem Gouvernementsdampfer herangezogen. Mitte August griff die Aufregung nach Westen in der Richtung auf die Teheleberge über; acht Araber sollten ermordet und der arabische Afide in Madaba bedroht sein. Bald darauf traf die Nachricht von der Ausdehnung der Unruhen auf das Donde-Livale-Land und von der Ermordung des Bischofs Spiech ein. Weitere Eingeborenennachrichten machen es wahrscheinlich, daß der Polizeiposten zu Livale von den aufständischen Wadonde und Wangindo genommen worden ist. Im Livalebezirk befanden sich Feldwebel Haupt mit 8 Polizeiasfari und 2500 Patronen, und Kautschukaufkäufer Aimer von der Firma Traun u. Stürken in Hamburg, und Landwirth Pfüller. Die Tötung Hauptels und der Polizeiasfari scheint sicher; Pfüller ist anscheinend nach Songea geflüchtet. Das Schicksal Aimers ist noch ungewiß. Die Aufregung stakte auch die Landschaften südwestlich von Kilwa-Mtindwe an, sowie nördliche Theile des Bezirks Lindi. Oberleutnant Baasche schlug Gaurien Aufständischer bei Kipoto und Salsale so empfindlich, daß bis auf Weiteres ein Unfahrgreifen der Bewegung nach Osten und Norden nicht mehr zu befürchten ist. Im Dar-es-Salaamer Bezirke sind die Unruhen nur auf die Gegend südlich von der Missionsstation Maneromango beschränkt. Dort wurden dieselben durch die Sultanin Ribasira in Kifangire herborgerufen. Auf die Bitte der Missionare in Maneromango und Nisserawe begab sich Regierungsrath Böder dorthin mit einer Abtheilung Polizei. Als der arabische Dolmetscher des Bezirksamts die aufgeregten Zumben zum Schauri entbot, wurde er von den Eingeborenen erschossen. Zur sofortigen Bestrafung wurde Hauptmann Frenkel mit 50 Asfari und einem Maschinengewehr dorthin entsandt. Aus anderen Landestheilen liegen keine forgerregenden Nachrichten vor.

Die japanischen Proteste gegen den Frieden.

Reuter meldet aus Tokio, 22. September: Die Zahl der direkt an den Thron gerichteten Denkschriften von berückten Persönlichkeiten und Körperschaften, in denen der Friedensvertrag verurtheilt und der Kaiser dringend gebeten wird, die Ratifizierung zu verweigern, beträgt jetzt über 40. Am bemerkenswertesten ist eine Adresse, die von sechs Professoren der kaiserlichen Universität unterzeichnet ist. Trotz der ständigen Artikel der hauptsächlichsten Blätter, in denen der Rücktritt der Regierung gefordert wird, glaubt man, daß die Minister im Amte bleiben werden, bis die nach dem Krieg zu treffenden Maßnahmen, besonders bezüglich der Finanzen und bezüglich Chinas und Koreas eine bestimmte Gestalt erhalten haben. Gerade jetzt wird bekannt, daß entgegen den Versicherungen des Ministerpräsidenten Katsura eine Klausel des Friedensvertrages besteht, durch welche Japan sich verpflichtet, die Vapourstraße nicht zu befestigen. Unter den Kaufleuten macht sich eine Mißstimmung darüber geltend, daß Japan solche Beschränkungen seiner territorialen Freiheit auferlegt werden. Die Konstitutionalisten nehmen nach und nach eine feste oppositionelle Haltung der Regierung gegenüber an. In dem Bureau der Zeitung „Niroku Shinpo“, und in der Wohnung des Redakteurs wurden heute Hausdurchsuchungen vorgenommen, die, wie man glaubt, mit den jüngsten Unruhen im Zusammenhang stehen.

Sozialdemokratischer Parteitag.

Jena, 22. September.

Zu der Frage des

politischen Massenstreiks

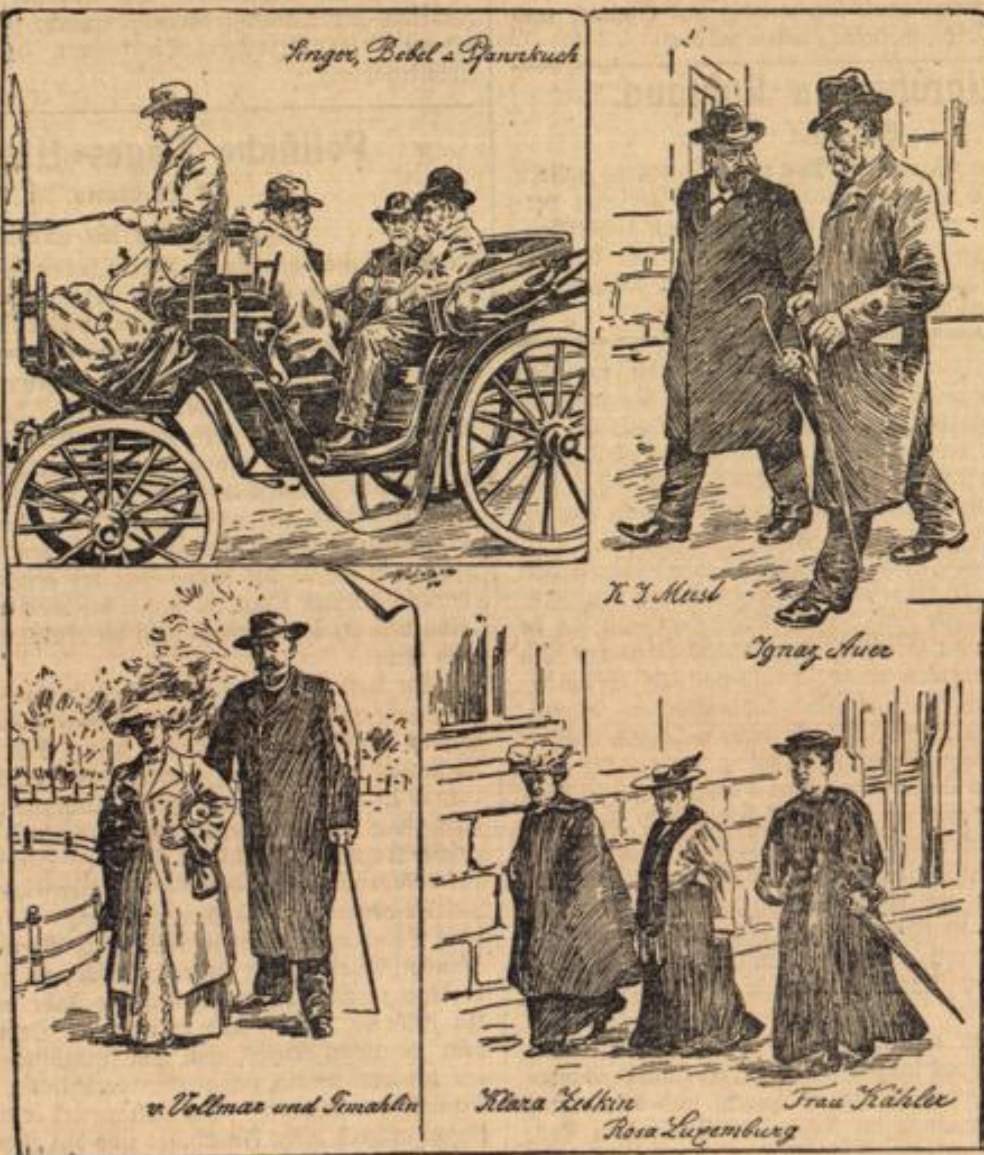
dem 6. Punkte der Tagesordnung lag Bebel's gestern mitgetheilte Resolution vor, die bekanntlich darin gipfelt, daß eines der wichtigsten Kampfmittel zur Abwehr politischer Verbrechen gegen die Sozialdemokratie gegebenensfalls die umfangreichste Anwendung des Generalstreiks sei. Bebel erörterte zunächst die Gründe, weswegen die Frage des politischen Massenstreiks aktuell geworden sei. Eine der Hauptursachen, die diese Frage zur Entscheidung reif machen, liege in dem Wachstum der Partei. Bebel weist auf die verschiedenen Strömungen innerhalb der Partei hin. Man habe gemeint, daß die Erörterung dieser Differenzen in der Öffentlichkeit der Partei nach außen und nach innen geschadet habe. Der Dresdener Parteitag habe die Taktik der Partei aufs neue festgelegt und das ist eine historische That, die die Geschichte der Partei zu würdigen haben wird. Bülow habe liberale Reaktionen von seinem Aufenthalt im Auslande mitgebracht. Bülow habe sich zu Anfang gesagt, mit der sozialdemokratischen Partei lasse sich noch etwas machen. Wenn man sie mit Sammetpföden anfasse, werde man wohl einen Theil herüberziehen. Der Dresdener Parteitag habe diese Art Fischen direkt gekreuzt. Bebel verbreitete sich dann über die Stellung der Sozialdemokraten im Reichstage. Bernstein hat lebhaft Klage geführt über die Ohnmacht des Reichstages. Das ist grundsätzlich. Die Macht des Deutschen Reichstages hat heute mehr Gewicht als jemals. Unter Bismarck konnte man von einer solchen Ohnmacht sprechen, und die Nachwirkungen waren noch unter Caprivi, ja, zum Theil noch unter Söhenlohe. Aber seitdem hat der Reichstag — allerdings nicht immer in einem für uns günstigen Sinne — allmählich gegenüber der Regierung eine Position erobert, daß er in einer ganzen Reihe von Fragen die Entscheidung hat. Wir haben Ursache, das zu bedauern, da diejenigen, die die Leitung haben, unsere Gegner sind. Wer meint, wir könnten nach der Wahlgabe unserer Stimmen uns an dem Einfluß beteiligen, der irt ist. Wer das will, der muß sein Programm in die Tasche stecken und versuchen, zu passiren. Da heißt es: Oh, ihr werdet uns als Bundesgenossen hier willkommen sein, und die besten von uns werden Geheimere Oberregierungsräthe. (Große Heiterkeit.) O ja, Paris ist eine Messe werth. Die deutsche Sozialdemokratie zu gewinnen, das ist ein paar Ministerfische und Oberregierungsathsfische werth. (Große Heiterkeit.) Ich habe die Dinge durchaus nicht rosig an. Fragen Sie einmal bei Raumann und Theodor Barth und Herrn von Gerlach an, wie sie über das deutsche Bürgerthum denken, und sie werden sagen: hoffnungslos bis zur Verzweiflung, der ganze Liberalismus taugt nichts! Die Gegensätze haben sich verschärft. Gegen die Sozialdemokratie! das ist die Lösung der vereinten Gegner. Die Gegner haben die Macht des Kapitals, aber wir haben die Macht der Zahl, und das ist auch eine materielle Macht, und an dieser Macht wird die andere zerfallen. Darüber müssen die Arbeiter viel mehr aufgeklärt werden. (Lebhafter Beifall.)

Aus der jetzigen Situation kommt mit Nothwendigkeit die Katastrophe, die Revolution, wenn nicht die Arbeiterzahl so groß wird, daß sie den Gegnern das Gefühl, eine Katastrophe herbeizurufen, ein für allemal verleidet. Unsere Gegner sagen, die Sozialdemokratie arbeitet auf die Revolution hin. Das fällt uns gar nicht ein. In Rußland bluten Jehntausende in furchtbarem Elende. Wir haben kein Interesse, das unseren Arbeitern zu bereiten. Wie denkt denn die Wissenschaft darüber? Es ist kein anderer als Friedrich, der große Friedrich von Preußen, der absolute Herrscher, der sagt: „Die Revolutionen im Staatsleben sind wie ein Gewitter in der Natur, wenn die herrschenden Gewalten die Spannung erhöhen, treten die Katastrophen ein“. Aber die Katastrophen haben nicht die Massen gemacht, die haben die Regierungen selbst gemacht, und das ist auch der Standpunkt, den Winkelschliff eingenommen hat. Ein katholisches Blatt, das Echo schreibt: „Die Sozialdemokratie kann nur überwunden werden durch Reformen“. Das ist ganz korrekt, aber es ist in der Fluch der herrschenden Klassen, daß sie das Gegentheil dessen thun, was sie thun sollten. So wenig man mit dem Sozialistengesetz gegen uns fertig geworden ist, so wenig wird man unser mit Gewalt Herr werden. Ich weiß viele in unseren Reihen, die den Tag herbeizählen, wo die Dummheit eines solchen Gewaltgesetzes wiederkäme (große Heiterkeit), um zu zeigen, was sie für verfluchte Kerle sind (wärmlicher Beifall). Na, hoffentlich bin ich dabei (lebhafter Beifall), um den Herren zu zeigen, wo Barthel den Most geholt hat.

Das Proletariat erhebt sich mehr und mehr. Es ist die Grundlage, auf die die Pyramide der bürgerlichen Gesellschaft aufgebaut ist, auf deren Spitze der Oberste sitzt. Man braucht der Grundlage bloß einen Ruck zu geben, und das Ganze stürzt zusammen. Mag euch grauen vor dem Bild, die Möglichkeit hängt ab von der Macht und Einsicht der politischen Bildung, die wir in die deutsche Arbeiterklasse Frauen und Männern hineintragen, damit sie in jenem historischen Moment wissen, was sie zu thun haben. Also kein Vertuschen und kein Bremsen, oder bremsst so viel ihr wollt, die Bremse geht über euch weg. (Große Bewegung.)

Es entstand die Frage, nachdem die bisherigen Wahlen nicht ausgereicht haben, gewisse Attentate auf das Recht des Volkes zurückzuweisen, ob wir noch neuen suchen müssen, und da hat man den Massenstreik vorgeschlagen. Das wäre eine erbärmliche Partei, die sich vor dem Staatsanwalt fürchtet und da sollten wir nicht den Muth haben, ein paar Monate Gefängniß daran zu sehen, um uns das zu erhalten, was wir besitzen. (Stürmischer Beifall.) Der Bergarbeiterstreik hat nicht den geringsten Anlaß zu Unruhestörungen gegeben. Wir können wir mit viel größeren Mitteln und mit viel wilderen Organisationen und Disziplin der Massen noch viel mehr und größeres wagen. Dann aber giebt es einen Punkt, wo gegebenenfalls überhaupt nicht mehr die Frage steht, ob da Schaden erwachsen kann. Das ist der Punkt der Ehre. (Lebhafter Beifall.) Schiller sagt: Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig einsetzt an die Ehre. Ich sage: Erbärmlich ist die Klasse, die sich wie Hundescheiße

Bilder vom Sozialdemokratischen Parteitag in Jena.



In Jena tagt bekanntlich augenblicklich der sozialdemokratische Parteitag Deutschlands. Unsere Bilder zeigen uns verschiedene Körpertheile der Sozialdemokratie. Wir sehen den Abgeordneten des 4. Berliner Reichstagswahlkreises Paul Singer mit dem Senior der Partei, dem alten, immer noch feurigen und leidenschaftlichen Bebel, dessen Temperament fast unerschöpflich erscheint, mit dem Abgeordneten und Berliner Stadtverordneten Pfannkuch zusammen in einer

Droschke. Alle drei sind Mitglieder des Parteivorstandes. Ferner erblicken wir die Glimmengestalt v. Vollmars und seine Gattin. Ignaz Auer, der erste Parteisekretär, macht eine Bromenade mit dem Abgeordneten Meißner. Dann kommen die Führerinnen und Anführerinnen im Streit der sozialdemokratischen Frauenfrage. Rechts Frau Mara Kellin, in der Mitte Rosa Luxemburg und links Frau Kähler.

Kirchhaus-Neubau eingeführt werden. Vorläufig will man nur die Höhlen anschaffen, die Maschinen erst später. Die Gesamtausgaben von 10 000 M. werden gutgeheißen.

Anschaffung eines Wäsche-Desinfektions-Apparates für das städtische Krankenhaus.

Dem Antrag der Krankenhausverwaltung auf Beschaffung eines Wäsche-Desinfektionsapparates für 1700 M. stimmt das Kollegium bei. (Referent Dr. K u r z.)

Vertrag mit der Eisenbahndirektion über Miete von Räumen in den hiesigen Güterbahnhöfen für die Abfallverwaltung.

Hierfür werden debattelos 2200 M. bewilligt. (Berichterstatter: Dr. K u r z.)

Ankauf einer in den Kaiser-Friedrich-Ring fallenden Grundfläche von 28 qm.

Ein am Kaiser-Friedrich-Ring in die Straße fallendes Grundstück wird von der Wittve Martin zum Preise von 1200 M. pro Ruthe angekauft. (Referent Herr Reichwein.)

Änderung des Ortsstatuts vom 30. Dezember 1899, betr. die Anstellung der städtischen Beamten.

Dasselbe soll dahin abgeändert werden, daß die technischen Beamten nicht auf Lebenszeit, sondern auf Kündigung angestellt werden. Die Stadtverordneten haben hiergegen keine Bedenken.

Auf Vorschlag des Bürgermeisters S e h werden die seinerzeit vorläufig zurückgestellten 4 Herren in die Bürgerliste aufgenommen, da sich ergeben hat, daß sie einen eigenen Haushalt führen.

Städtischer Wein.

Stadt v. Sattler hält es für angebracht, wenn die Stadt die Weinernte des Nerobergs in eigene Regie übernimmt. Dadurch würden sich die Unterhaltungskosten des Nerobergs, dessen herrliche Anlagen wir nicht vernachlässigen könnten, verringern. Der Wein sei gut und lasse sich sehr gut im Rathskeller, Kirchhaus etc. verkaufen. — Stadt v. S c h u p p scheint die eigene Regie nicht geeignet. Der Magistrat hat die Frage auch schon erwogen.

Die Straßenbahn nach Dohheim.

Die Stadt beabsichtigt, die Linie durch die Bleich-, Mühl- und Scharnhorststraße zu leiten. Stadt v. R a f f bittet um Beschleunigung, vorerst die Linie bis zur Gemarkungsgrenze fertig zu stellen. Sein Antrag wird angenommen.

Die Vorgärten in der Kellerstraße.

Bei diesem, einer Kommission überwiesenen Antrag hält Herr Simon S e h den Wegfall der Vorgärten in der Kellerstraße für nicht im Geringsten angebracht.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

LOKALES

Wiesbaden, 23. September 1905.

Aus dem Stadiparlament.

Nochmals die Armenfärge. — Anklagen gegen die Beamten. — Die Stadt als Weinhändlerin.

Die gestrige Sitzung der Stadtväter wäre weniger von Bedeutung gewesen, wenn nicht pünktlich die billigen Armenfärge nochmals eine beträchtliche Arbeitszeit ausgefüllt hätten. Herr F i n k hatte vor 14 Tagen etwas „Leben in die Versammlung“ gebracht und zwar mit der sensationellen Nachricht, daß eine hiesige Firma Armenfärge für 220 M. liefere, während die Baaranslagen für einen gewöhnlichen Sarg allein 8 M. betragen. Das hiermit in Kauf genommene Defizit käme dann offenbar bei den anderen für das Krankenhaus gelieferten Särgen wieder heraus. Die sich schwer getroffen fühlende Firma konnte natürlich solche Behauptungen nicht auf sich sitzen lassen. In einem Schreiben teilte sie den Stadtverordneten mit, daß die übrigen Submittenten in ihren Preis-Angeboten um faum 50 Z variirt hätten und daß sie infolge ihres vollkommenen technischen Apparats etwas billiger zu liefern imstande sei. Diese Erklärung giebt doch wieder zu denken: Man sieht dabei, wie sich bei dem Submissionswesen die Handwerker mitunter gegenseitig zu bekämpfen suchen, und dabei zu Preisdrückereien ihre Zuflucht nehmen, die dem Gewerbe eher schaden als nutzen können und nicht selten zum wirtschaftlichen Ruin führen. Denn der vernünftige Menschenverstand muß sich doch sagen, daß man ein Stück, das nach Aussage von Fachleuten 8 M. kostet, in derselben Qualität nicht für die Hälfte oder gar ein Viertel des Preises liefern kann. Während Herr Stadtverordneter v. C e a weiter in Sargangelegenheiten dem billigsten den Vorzug giebt, sind die Herren S c h r ö d e r und K a l t w a s s e r für Nichtberücksichtigung solcher Angebote.

Als mindertwerthig bezeichnete Herr Schröder zu den bereits von Herrn Kaltwasser namhaft gemachten, im Submissionsverfahren gelieferten Mobiliarstücken zwei neue in der Gewerbeschule untergebrachte Inventurgegenstände. Die Sachen seien in einem Schundzustande abgeliefert worden, in dem sie absolut nicht hätten angenommen werden sollen. Herr Kaltwasser brachte damals auch Anklagen gegen städtische Beamte vor, wonach sich dieselben auf dem Gebiete des Bauwesens bezw. der städtischen Arbeitsvergebungen Pflichtwidrigkeiten hätten zu Schulden kommen lassen. Er wollte auch mit Material dienen. Einige Beamte fühlten sich durch diese in der Öffentlichkeit vorgebrachten Verdächtigungen schwer beleidigt und ersuchten darum den Magistrat um Aufklärung zu ihrer Rechtfertigung. Da Herr Kaltwasser bis jetzt sich in Schweigen hüllte, wird er dringend von Herrn Stadtbaurath Frobenius und Herrn Bürgermeister S e h um Anklagematerial ersucht. Naturgemäß hat die Stadtverwaltung ein berechtigtes Interesse an der beschleunigten Aufklärung dieser Angelegenheit. Aber auch die Einwohnerschaft selbst will reinen Wein eingeschenkt haben. Wenn Herr Kaltwasser nun einmal A gesagt hat, dann soll er auch B zu sagen nicht vergessen.

Wein wird uns vielleicht auch nicht in allzuferner Zeit von der Stadtverwaltung eingeschenkt werden. Aber wirk-

licher, guter Wein — Wein vom Neroberg. Herr Sattler interpellirte nämlich die Grundstücksdeputation darüber, ob es nicht zur Erreichung eines besseren finanziellen Resultates besser sei, die Wein-Erzeugung vom Neroberg in eigene Regie zu übernehmen. Es müßten dann mindestens 10 000 M. herauskommen, wo wir jetzt nur 2000 M. lösen. Auf der einen Seite können wir unsere schönen Neroberzanlagen nicht gut vernachlässigen, auf der anderen Seite werde ein ständiger Zuzuschuß gefordert. Der Wein sei sehr gut und lasse sich in eigener Regie preiswerth im Rathskeller, im Kirchhaus etc. verkaufen. — Der Magistrat sieht der Idee nicht ganz unsympathisch gegenüber, während ein anderer Rådner den städtischen Weinhandel nicht für lukrativ hält. Dann trinfet, wie ihn selber, meint ironisch Herr Simon S e h.

A. 10 es ist nicht ausgeschlossen, daß unsere Stadt Weinhandlerin wird. Sonst wäre nichts von Bedeutung aus dem Komunalparlament zu plandern. B. R.

Personalien. Herrn Departements-Thierarzt Dr. Augustein hier ist der Charakter als Veterinär-Rath verliehen worden.

Sp. Gerichtspersonalien. Herr Amtsgerichtsekretär Demmer ist vom kgl. Amtsgericht Höchst an das Amtsgericht K ö n i g s t e i n, Herr Akuar D ä r i g von Frankfurt a. M. als Sekretär an das Amtsgericht Höchst a. M. versetzt worden.

Gräfin Lonyay. Man schreibt aus Brüssel: Prinzessin Stephanie von Belgien, die Gräfin Lonyay, wird in Brüssel, todgeschwiegen, auch von der Presse. Eine englische Agentur theilt mit, daß sie nach 18tündigem Aufenthalt in Brüssel, die sie betend in der Grabkapelle ihrer Mutter verbrachte, wieder nach Wiesbaden abgefahren ist. Alle Glieder der Königsfamilie „schneiden“ sie. Jede Form von Empfang wurde abgelehnt, sie war gänzlich allein, vollständig wie ein obstruierter Fremder. Aber — das Volk that nicht mit: Wir waren am Nordbahnhof, als das Gefährt mit der Prinzessin zur Rückfahrt nach Wiesbaden ankam; das massenhafte Publikum erkannte sie sofort, bildete dichtes Spalier und ließ sie hochleben. Wenn der Prinzessin nicht gefehlt der Zutritt zur Gruft ihrer Mutter zustände, wäre ihre Ausweisung möglich: König Leopold hat damit für den nächsten Monat noch den Appellhof beauftragt.

Königliche Schauspiele. Die nächste Schauspiel-Rovität, Angenrubers Bauernkomödie „Die Kreuzschreiber“ wird übermorgens Woche zur Aufführung gelangen. — Herr Opernsänger Heinrich Hensel vom Stadttheater zu Frankfurt a. M. ist nach erfolgreichem Gastspiel auf drei Jahre vom 1. September 1906 ab für die hiesige königliche Bühne verpflichtet worden.

Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, 24. Sept., Nachmittags 1/2 Uhr: „Die Zwillinge“. — Abends 7 Uhr: „Die Generalkomte“. — Montag, 25. „Die Generalkomte“. — Dienstag, 26. „Liselott“. — Mittwoch, 27. „Der Detektiv“. — Donnerstag, 28. „Die Generalkomte“. — Freitag, 29. „Die Brüder von St. Bernhard“. — Samstag, 30. „Das graue Haus“. — Sonntag, 1. Oktober: „Das graue Haus“.

Ein Jubilar der Eisenbahn. Mit dem heutigen Tage feiert der Zugführer Johann Lauer, welcher die Jüge zwischen Wiesbaden-Mainz begleitet, sein 45jähriges Dienstjubiläum. Aus Anlaß der langjährigen Dienstzeit wurde dem Jubilar die goldene Verdienstmedaille verliehen.

Die Postkartenblöcke, deren Einführung vor längerer Zeit angekündigt wurde, gelangen jetzt zur Ausgabe. Sie enthalten je zehn einfache Postkarten zu 2 A oder zu 5 A und werden zum Nennwerth verkauft. Zusammengehalten werden die Blöcke dadurch, daß die Schnittfläche an den beiden Schmalseiten geleimt wird. Die Karten behalten so, insbesondere in der Tasche, eine größere Festigkeit.

rs Entgleisung. Im Bahnhofsbauunterrain entgleiste heute Morgen beim Rangieren eines Güterzuges ein offener Güterwagen und sperre auf kurze Zeit beide Geleise. Mittelfst Hebezeuge wurde die Strede, ohne daß größere Verkehrshindernisse eingetreten wären, wieder frei gemacht. Es kam Niemand dabei zu Schaden.

Musterschuh Nr. 259833 auf eine Fensterstellvorrichtung wurde dem Maschinenist H. B. Laurent zu Naurob ertheilt. Erwirkt wurde der Musterschuh durch Patentanwalt Herrn A. Vandgräber zu Wiesbaden.

Der hiesige Rennklub beabsichtigt, in der Nordendstraße Gemarkung zwei Gemarkungen rechts von der Frankfurterstraße, die an das seitherige Rennplatzterrain angrenzen, zur Vergrößerung seines Rennplatzes anzukaufen. Zu diesem Zweck wird morgen Sonntag Nachmittag eine Reputation von hier mit den betreffenden Besitzern verhandelt. Allerdings werden heute viel höhere Preise gezahlt. Während beim ersten Ankauf für Gemeinland 3000 und für Privatland 4000 M. gezahlt worden, fordert man heute schon 6000 M.

Ueberfahren. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr war die Taunusstraße der Schauplatz einer aufregenden Scene. Ein kleiner Knabe im Alter von etwa 7 Jahren wurde von dem Pferd eines Herrschaftswagens umgestoßen und kam unter das Führerwerk zu liegen, wobei ihm ein Hinterrad über den Oberschenkel ging. Die Verletzungen des Kindes müssen schwere gewesen sein, denn das Blut quoll ihm aus Mund und Nase. Von einem Augenzeugen des bedauerlichen Vorfalls wurde der Knabe zu einem in der Nähe wohnenden Arzte getragen, der die erste Hilfe leistete. Der Knabe gibt an, daß ihn keine Schuld treffe, er habe sein Pferd im kritischen Momente nicht anhalten können.

Ein nettes „Dämchen“. Eine ehemalige Prostituirte „vermietet“ sich bei einer Herrschaft im Villenviertel als Dienstmädchen und entwendete bei dieser Gelegenheit einen werthvollen Ring, gleiches Halsband sowie einen größeren Geldbetrag. Sie ist hinter den schwebischen Gardinen.

Noch zu rechter Zeit erwischt. Heute Vormittag gelang es der Kriminalpolizei zwei junge Burichen zu ermitteln, welche im Begriff standen, einen ihrem Logistkollegen gestohlenen Anzug in boare Münze umzuwechseln. Auch der Wirth sollte mit dem Logistgeld zu den Leidtragenden gehören.

Einbruchsdiebstahl. Mittels Einbruchs wurden gestern Nachmittag einem Dienstmädchen aus ihrer Kammer mehrere goldenen und silbernen Ringe, ein Armband, 2 Nadeln und 5 Nenden gestohlen.

Brand auf dem Dache. Auf dem Dach des Weißhans Neubaus in der Lehrstraße fiel gestern Nachmittag 1/2 Uhr ein Thierkessel um, wodurch Dachpappe entzündet wurde. Um 5.42 Uhr die Feuerwehr mit einem kompletten Löschzuge ausgerückt kam, war der kleine Brand bereits gelöscht worden.

Auf dem Wege der Besserung befindet sich der 14jährige Schlosserlehrling Koch in Erbenheim, der, wie wir gestern mittheilten, Lysol getrunken hatte. Als Ursache zu dem veruchten Selbstmord wurde schlechte Behandlung durch den Geheilen angegeben. Es wird uns hierzu mitgeteilt, daß der betreffende Geheile wiederholt von dem Meister verwarnet worden war. Mithin trifft den Meister an dem Vorfall keine Vorwurf.

Die Thätigkeit der Sanitätswache. Der Tagelöhner L. B o r n mußte gestern Nachmittag kurz vor 1 Uhr von der Mühlgasse aus durch die Sanitätswache nach seiner Wohnung Schachtstraße 28 gefahren werden. Er konnte infolge Anfalls von Gelenkrheumatismus nicht mehr von der Stelle. — Um 1/2 Uhr hatte die Sanitätswache den 29 Jahre alten Tagelöhner Louis Vogt nach dem städtischen Krankenhaus zu bringen. Er war angeblich gestürzt und hatte sich hierbei eine ziemlich erhebliche Kopfverletzung zugezogen.

Die Scherheiner Nachkirchweih wird morgen, Sonntag, gefeiert und dürfte bei dem günstigen Wetter wieder einen großen Besuch aufzuweisen haben.

Der Verein selbstständiger Kaufleute hat für seine Mitglieder insofern eine dankenswerthe Einrichtung getroffen, als er denselben, vielfachen Wünschen entsprechend, durch eine mit der Direktion des hiesigen Residenztheaters getroffene Vereinbarung Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen verausgabt. Die Verkaufsstelle wurde dem Vorstandsmittglied Herrn Carl G e l s e l, Cigarrengeschäft, Kirchgasse 40 und Marktstraße 10, übertragen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voransichtliche Witterung

für Sonntag, den 24. September 1905.

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, Nachts milde, Regenschau, doch nicht geringe.

Gienaueres durch die Weilburger Wetterarten (monatl. 80 P.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich anreichbar werden.

Diesen Monat September

wegen vorgerückter Saison:

Alle besseren **Segeltuch-Stiefel** für Damen, früh. 6.50, 7.50 u. 8.50, jetzt für 3.90 u. 4.50. **3. 50**
Alle bess. **Segeltuch-Halbschuhe** für Damen u. Herren, früh. 3.75 bis 6.50, jetzt für 2.75 u. 3.50. **2. 50**
Alle braunen echt **Ziegenleder-Damen-Schnür- u. Spangenschuhe** mit Lederfutter, ganz prima, früh. 4.75 bis 7.50, jetzt für 3.30. **3. 30**

Graue **Rehleder-Stiefel u. Schnürschuhe** für Damen, hochlegante Ausführung, früher b's 15.00, jetzt für 7.50 u. 8.50. **5. 50**
Schwarze **Damen-Lasting-Halbschuhe** mit Lackgarnitur, prima ausgeführt, früher 3.75 bis 5.50, jetzt für 2.50. **2. 50**
Braune und schwarze **Herren-Halbschuhe**, sowohl Vorrat reich, in verschiedenen Lederarten. **4. 50**



Feinste Herren-Chevreau-Stiefel, auch braune Kalb- und Ziegenleder, ohne Rücksicht auf den früheren Preis.



Auf die hier nicht angeführten Schuhwaren, sowie auf alle noch nicht im Schaufenster zu den jetzigen ermäßigten Preisen ausgestellten Paare wird gegen Vorzeigung dieses Inserates ein

Extra-Rabatt von 10% in Abzug

gebracht, der bei allen Barzahlungen, bei welchen dieses Inserat wiedergegeben wird, in Anrechnung kommt.

Dieses hervorragend günstige Angebot hat nur für diesen Monat September Gültigkeit, um vor Eintreffen der Herbstwaren zu räumen.

Neumeyer's

Erster Frankfurter Schuh-Bazar

gegenüber der Faubrunnenstrasse.

37 Kirchgasse 37

neben dem früh. Hotel Nonnenhof.

Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.

Wiesbaden, 23. September.

Willkommen Ihr Gäste!

Was voraussehen war, ist eingetreten — außerordentlich zahlreich sind die Streiter aus den freisinnigen Reihen mit ihren Damen in der Weltstadt eingetroffen, die sich schon lange vorher zu einem würdigen Empfang gerüstet hatte. Wie wäre es auch anders denkbar, sie, die ferndeutsche, über eine große Geschichte verfügende Stadt, die jederzeit den freisinnigen Standpunkt hochhält bis in die neueste Zeit. — Viel viel Arbeit gibt es zu bewältigen, aber auch an Vergnügen wird es nicht fehlen. Unsere politischen Gäste sollen nicht nur politischen im schönen Wiesbaden, sondern sie sollen auch seine landschaftlichen Schönheiten und vor allem den herrlichen Vater Rhein kennen lernen. Wenn sie dann nach framer erfolgreicher Arbeit in ihre Heimath zurückkehren und die Genußnahme mitzunehmen in der Lage sind: Nicht nur die schöne Stadt hat uns gefallen, nein auch die allzeit lebendige Wiesbadener Bevölkerung, deren gastfreundlicher Sinn sich immer und immer wieder im besten Lichte zeigt, sowie nicht zuletzt der einflussreiche nicht scheuende Geist, welcher die Parteimitglieder befeuert, dann dürfen wir uns glücklich fühlen.

Raum war man in Wiesbadens Mauern eingetroffen, da begann auch schon die Arbeit.

Vorbereitung der Delegierten.

Gestern Abend fand im Hotel Victoria eine Vorbereitung der Delegierten statt. Auf Vorschlag des Herrn Justizraths Alberti (Wiesbaden) wurde durch Affirmation Abg. Schmidt-Eberfeld, wie schon auf den früheren Parteitagen, gewählt mit der Leitung der Verhandlungen beauftragt, die rein formal-geschäftlichen Zwecken gewidmet waren. Zuerst fand die Frage der Geschäftsordnung zur Debatte. Eine längere Besprechung rief die Anregung hervor, auch die Delegierten-Vollversammlung zu den Verhandlungen zuzulassen. Die in dieser Richtung gestellten Anträge wurden in vorläufiger Abstimmung abgelehnt. Die Mehrheit bewies, daß sie gewillt ist, die frühere Geschäftsordnung auch für diesen Parteitag gelten zu lassen. Die endgültige Entscheidung hierüber und über die Frage der Öffentlichkeit wird später getroffen werden. An die Vorbereitung der Delegierten schloß sich der Empfang und die Begrüßung der Festgäste, wozu auch zahlreiche Damen erschienen waren.

Die Begrüßung.

Kurz vor 9 Uhr strömten unzählige Parteimitglieder mit ihren Damen nach dem Saal des Hotels „Victoria“ zum Begrüßungsabend, den die hiesigen Parteifreunde zu Ehren unserer hohen Gäste veranstalteten. Ein fröhliche Stimmung lagte aus allen Gesichtern der so bunt aus allen Landesteilen zusammengeführten Kampferheer. Aber nichts Beherrschendes war zu spüren: Nur ein Geist befeuerte Alles: Der Geist der Freiheit und gemeinsamen Thätigkeit. Norden und Süden, Osten und Westen reichten sich freundschaftlich die Hände, denn wo uns das Schicksal auch hingeworfen haben mag, in einem sind wir einig: In der strengen Annahme unserer freisinnigen Grundsätze. — Den Damen wurden herrliche Blumenbouquets überreicht. Raum waren die Afforde der Kapelle verflungen, da erhob sich Herr Justizrat Dr. Alberti zu einer von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ansprache. Seine Worte gipfelten in einer warmen Begrüßung der parlamentarischen Vertreter, der sonstigen Parteigenossen und der Damen. Mit offenen Armen wurden Alle bei uns empfangen. Nichts in demselben Sinn alles das annehmen, was wir zu bieten in der Lage sind. Die Musik ertönte und stehend vermischte sich der Klang der Weingläser in die fröhlichen Stimmen. — In punkto Danksagung fehlt Herr Simon Heß, der sichere Begleitstreiter, niemals. Er befreit zwar in seinem bekannten jovialen Wesen die Vaterstadt des Begrüßungsabends. Aber kein Mensch will ihm glauben, sage er nur ja — es ist ja doch so. Nach dem allgemeinen Klang dieses Begrüßungsabends hieß es: Silentium für Papa Langerhans. Der Senior der Partei, Herr Dr. Langerhans-Berlin, ein in Ehren ergrauter treuer Verfechter der freisinnigen Ideale, ermahnte die „Jungen“ vom Freisinn, stets wachsam der Reaktion entgegenzutreten. „Wir halten fest an unseren Grundsätzen, die glückbringend sein müssen für das ganze Volk. Wir gehen nicht zurück, wir bleiben treu“, so äußerte Redner unter lebhaftem Beifall der Versammlung, die begeistert in das vom Redner auf die freisinnige Volkspartei ausgebrachte Hoch einstimmte. Justizrat Bedt-Nürnberg rief die Freie des „Papa Langerhans“ und rühmte in der Erinnerung auf die Ansprache Albertis den freisinnlichen Sinn der Rheinländer. Er rühmte im Anschluß daran die schöne, über eine große Geschichte verfügende Stadt Wiesbaden, in der der freisinnige Geist eine gute Pflegestätte gefunden. Freilich wäre hier auch eine „Blaffengasse“, vor der wir unsere Mitglieder zurückziehen müßten. Redner sprach den Wiesbadener Parteigenossen den Dank der Gäste aus und feierte in humorvoller Weise die Damen. Ein vom Redner auf die Wiesbadener und ihre Stadt ausgebrachtes Hoch fand freudigen Widerhall bei der Festversammlung, ebenso ein von Bräutleichen, Zeruppen auf Langerhans ausgebrachtes Hoch. — Der Senior des sächsischen Freisinn, Herr Prof. Dr. Theodor Kellerbauer-Chemnitz toastete auf die deutschen Frauen im allgemeinen und die Wiesbadener Frauen, „die edelsten Gewächse des Rheingebietes“ im besonderen. Die einmal geweckten rheinischen Weingeister beruhigten sich so leicht nicht, noch lange Zeit blieb eine erhellende Anzahl bei fröhlichem Becherklang und edlem Nebenbrot zusammen.

Die erste geschäftliche Sitzung.

Die Verhandlungen begannen heute, Samstag, um 9 Uhr Vormittags im Saal der „Walhalla“. Angewendet sind ungefähr 270 Delegierte. Die Sitzung wurde durch den Senior der Partei, Langerhans, eröffnet mit einer kurzen, fernigen Ansprache, in der er aufforderte, mit neuem Mut und neuer Frische an die politische Arbeit zu gehen. Abg. Schmidt-Eberfeld wird nunmehr zum Vorsitzenden durch Affirmation gewählt, ebenso zu Stellvertretern die Herren Justizrat Dr. Alberti-Wiesbaden, Abg. Bleil-Brandenburg und Justizrat Bedt-Nürnberg.

Zu Schriftführern werden durch Affirmation bestellt die Herren Justizrat Vergas-Wiesbaden, Chefredakteur Berlin-Nürnberg, Rechtsanwalt Bortisch-Börrach, Abg. Winter und Abg. Kopisch. — Damit hat sich der Parteitag konstituiert.

Abg. Schmidt-Eberfeld erklärt, die Geschäftsordnung sei handhaben zu wollen, daß auch Delegiertenstellvertreter zu wählen werden.

Auf Antrag Dr. Gerschel wird die Geschäftsordnung einstimmig angenommen.

Mit der Mandatsprüfung werden beauftragt die Herren Abg. Rindler-Bojzen, Abg. Nerten-Berlin und Syndikus Meyer-Charlottenburg.

Der Abg. Schmidt-Eberfeld gedachte der Verdienste des Abg. Richter um die Partei, bedauerte, daß Krankheit jenen vom Besuch des Parteitages fernhalte und schlug die Absendung folgenden Telegramms an den Abg. Richter vor:

Der sechste Parteitag der Freisinnigen Volkspartei dauert es schmerzlich, daß der verehrte Führer der Partei, der Abg. Eugen Richter, durch ein hartnäckiges Augenleiden verhindert ist, seinen Beratungen beizuwohnen. Um so mehr fühlt er sich verpflichtet, dem Dank der Partei dafür Ausdruck zu geben, daß der Abg. Richter trotz seiner Krankheit nach wie vor sein reiches Wissen und Können thätig in den Dienst der Partei stellt. Zudem der Parteitag dem Abg. Richter die herzlichsten Wünsche für eine baldige und völlige Genesung ausspricht, bekennt er ihm zugleich den festen Entschluß, treu an den Grundsätzen der Partei festzuhalten, an der zähen Vertheidigung der Volksrechte in energischer Opposition gegen Autokratie und Reaktion, wie in entschlossenem Kampfe gegen jede Klassenpartei, die einseitige Interessen zum Schaden des Gemeinwohles vertritt.

Mit lebhaftem Beifall wurde dieser Vorschlag des Vorsitzenden einstimmig angenommen.

Nunmehr eröffnete Abg. Schmidt-Eberfeld die sachlichen Verhandlungen mit folgender Ansprache:

Meine Herren! Die freisinnige Volkspartei, die heute zu ihrem 6. Parteitage zusammentritt, erstrebt programmgemäß den Ausbau der politischen Freiheit und die Hebung der Wohlfahrt des gesamten Volkes. In diesem Streben will die Partei sich einig und sie wird darin auch trotz mangelnder Erfolge gegenüber rückwärtigen Bestrebungen nicht ermatten. Seit unserem letzten Parteitage in Hamburg sind Fortschritte im Sinne volksthümlicher Reformen nicht zu verzeichnen, wohl aber wurden noch mehr als früher die allgemeinen Interessen zu Gunsten von Sonderinteressen im Dienste einzelner Berufsstände preisgegeben. Der vielfach prohibitive wirkende neue Zolltarif wird Handel und Gewerbe hemmen, die Konsumenten auf das empfindlichste schädigen und die Lebenshaltung des Volkes, damit auch die Wehrkraft, herabsetzen. Diese Schäden sind zwar durch die für den Handel unentbehrlichen langfristigen Tarifverträge mit dem Auslande in einigen Punkten gemildert, aber keineswegs beseitigt. Die durch den neuen Zolltarif zu erwartenden Gefahren werden ihre Schatten voraus. Eine in Deutschland unerhörte Fleischatheuerung hat eine wirtschaftlich wie staatspolitisch höchst gefährliche Lage herbeigeführt. Die Gesuche um Abhilfe, um Verrückung einer Unterernährung breiterer Volksschichten, verbunden mit der Existenzvernichtung zahlreicher Händlerkreise, werden vom Reichskanzler „mit größtem Bedauern“ aus Kompetenzrücksichten, vom resortheftigen preussischen Landwirtschaftsminister mit billigen Schreien abgelehnt. Was Wunder, wenn die geldbedürftigen Millionen der minder Bemittelten an der Existenzberückung des bürgerlichen Rechtsstaates verzweifeln und sich der revolutionären Sozialdemokratie in die Arme werfen.

Die Kulturaufgaben leiden unter einer ungeheuren Steigerung der Ausgaben für Meer, Marine und Kolonien. Die Wiederherstellung des Friedens in den Kolonien erfordert, wie auch die Erledigung der weltpolitischen Menteur in fernem Welttheilen, ungeheure Summen. Die unübersehbare Schuldenwirtschaft hat wesentlich zu der ungünstigen Finanzlage des Reichs beigetragen. Statt nun vorhandene ungerechte Steuerbegünstigungen zu beseitigen, wie bei Reichsvergütung der Maisdraumsteuer und der bekannten Liebesgabe soll durch neue Steuern auf Konsumartikel, insbesondere Tabak und Bier, geholfen werden. Damit gehen Hand in Hand die Versuche, das Geldverwilligungsrecht des Reichstages durch Verrückung der Matrifularbeiträge zu schmälern. In Preußen schwebt die Volksschule in ständiger Gefahr, zu einer geistlichen Konfessionschule gemacht zu werden. Auf die vom Staat oder bürgerlichen Gemeinden geschaffene und unterhaltene Schule soll den Kirchen ein Rechtseinspruch eingeräumt werden, der in seinen notwendigen Konsequenzen die Beurteilung der Qualifikation der Lehrer und die Festsetzung der Lehrmethoden den Staatsbehörden entziehen würde, ein Rechtsanspruch, der die staatlichen Schulaufsichtsbeamten zu Dienern der Öffentlichkeit machen müßte, denn der Aufsichtsbeamte wäre gesetzlich verpflichtet darauf zu halten, daß Unterricht und Zucht konfessionell geführt werden; was aber konfessionell ist, entscheidet allein die Kirche. In den Kreisen, in denen man bereit ist, die auf wissenschaftlichem Boden stehenden religiösen Forschungen mit „heiliger Rücksichtslosigkeit“ zu bekämpfen, da lebt auch die Anschauung, das weltliche Wissen dürfe nicht überwinden, die zum Himmel führende heilige Unwissenheit müsse dem Volke erhalten werden. Die Uebertragung solcher Anschauungen auf die Volksschule kann der Staat nicht mehr hindern, wenn er diesen Kreisen einen Rechtsanspruch auf die Schule erwährt. Die Regierungen widerstreben volksthümlichen Reformen und sind schwach gegenüber rückwärtigen Plänen oder Sonderbestrebungen, sie werden in diesem Verhalten geführt durch die große Gleichgültigkeit wider bürgerliche Kreise in politischen Dingen. — Dagegen vermag eine politische Partei wie die unsrige nur anzukämpfen, wenn sie in sich festgeschlossen und einig ist, wenn sie sich wappnet durch kräftigen Zusammenschluß in einheitlichem Streben. Eine Vermehrung der Mandate im Parlament auf Kosten der Geschlossenheit der Partei würde den politischen Einfluß nicht vermehren. Ein Opfer der Selbstständigkeit durch Anlehnung an andere Gruppen würde keine neuen Anhänger im Lande heranziehen. Die Festigkeit der Partei in sich, die Einheit der politischen Denkart, ist unerlässliche Voraussetzung für jeden politischen Einfluß. Die Einigkeit zu mehr und die Selbstständigkeit der Partei zu wahren ist Zweck des Parteitages. Möge sein Verlauf in dieser Richtung wirksam sein!

Lebhaftes Bravo begleitete diese Rede.

(Fortsetzung folgt in der 2. Sonntagsausgabe.)



Letzte Telegramme

Das heftige Ministerpräsidenten.

Darmstadt, 23. September. (Privattelegramm.) Justizrat Dr. Gütlich-Gießen hat das ihm angebotene Portefeuille des heftigen Ministerpräsidenten abgelehnt.

Der ermordete Engländer.

Seidelberg, 23. September. Die vorgelegten von der „Bf. Presse“ aus Heidelberg gebrachte Nachricht von der Verhaftung der beiden angeblichen Mörder des Engländers Reid bestätigt sich nicht.

Familien drama.

Dänkirchen, 23. September. Im Kanal von Bourbourg ertränkte sich ein isländischer Fischer namens Wattedled mit seiner Frau und mit seinen Kindern. Das Motiv ist die große Noth der Familie.

Sittlichkeitsverbrechen.

Dresden, 23. September. Die 4. Strafkammer hat den Leutnant der Landwehr, Maschinen-Fabrikanten Paul Kühel wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an 20 Mädchen, zu 2½ Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Unter schlagung.

Hohenfelz, 23. September. Der Vorsitzende der Kredit-Gesellschaft Theodor Längner ist wegen bedeutender Unterschlagungen verhaftet worden.

Die Lage in Baku.

Baku, 23. September. (Petersburger Telegr. Agent.) Der kaiserliche Statthalter kam am 20. September hier an und fuhr durch die Stadt und durch die Brandstätte der Naphthabetriebe. Am Bahnhofe wurde er bei seiner Ankunft von den Vertretern der Verwaltung und der Bevölkerung, sowohl von Armeniern wie auch von Muselmännern empfangen. Er hörte die Ansprache des Bischofs Ananias an, der erklärte, die Armenier hofften, daß der Statthalter diesen blutigen Tagen ein Ende bereiten und unparteiische Gerechtigkeit üben werde. Der Statthalter erwiderte darauf, er hoffe, daß die Armenier die Erfüllung dieses Wunsches durch ihr eigenes Verhalten am meisten fördern könnten. Coptischaschem, das Oberhaupt des Klerus in Wajgama-Ton erklärte darauf, die Muselmänner erwarteten als friedliche und getreue Unterthanen die Wiederherstellung des Friedens und hätten um Ergreifung von Maßnahmen zur Wiederherstellung der durch die Armenier gestörten geordneten Verhältnisse. Der Statthalter erwiderte darauf, er lege die Hoffnung, daß die Muselmänner die Ordnung wieder herstellen würden. Der Statthalter beschloß, seinen Aufenthalt in Baku auf 4 Tage auszudehnen. Er empfing verschiedene Abordnungen und Privatleute, die ihm die örtlichen Bedürfnisse auseinandersetzten. Er führte gestern den Vorsitz in einer Konferenz der obersten Militärbehörden, in der beschlossen wurde, Verstärkungen der Truppen heranzuziehen und das Kriegsrecht einzusetzen. Heute fand hier unter dem Vorsitz des Statthalters und in Gegenwart der Bevollmächtigten des Finanzministers eine Prüfung der für die schleunige Wiederaufnahme der Arbeiten in den Naphtha- und Fabrikbetrieben notwendigen Maßnahmen statt, von denen vorläufig besonders die Naphthabetriebe durch starke Truppenabteilungen geschützt werden müßten. In Baku und in dem Naphthagebiet seiner Umgebung soll eine hinreichend starke Polizeitruppe, für die die Ausrüstung von der Präfektur geliefert wird, durch die Regierung aufgestellt werden. In einer bei dem Generalgouverneur abgehaltenen Konferenz der Naphthaindustriellen und der Dampfbooteigentümer, bei der die Vertreter zweier russischer Häuser und je ein Vertreter jedes tatarischen und armenischen Hauses zugegen waren, schlug der kaiserliche Statthalter vor, daß der armenische und der muslimännische Klerus für die Wiederherstellung ihrer Glaubensbrüder beten sollten, deren Abordnung morgen eine Aussöhnungskonferenz haben werden. Die Lage der Arbeiter im Naphthagebiet soll ebenfalls eine Besserung erfahren. Drei Tage sind vergangen, ohne daß Gewaltthätigkeiten verübt worden sind, aber die Lage ist noch immer gespannt; die Straßen werden wieder belebt, und die meisten Läden geöffnet. Truppenabteilungen treffen ein. Der Statthalter hat das Ersuchen der Industriellen, eine Bürgerwehr zu bilden, abgelehnt und eine Untersuchung über die Beschaffung des Hospitals angeordnet. Die Industriellen erklären eine Vertretung der Arbeiter auf dem Kongress in Petersburg für dringend notwendig.

Verbrannte Aktien.

Petersburg, 23. September. Gestern brach in den Räumen des Petersburger Gerichtshofes ein großes Schadenfeuer aus, wodurch Aktien im Werthe von 50 000 Rubel vernichtet wurden.

Ein Komplott.

Petersburg, 23. September. Die Polizei überreichte eine Veranlassung von Revolutionären, welche im Begriffe war, über ein Attentat auf Trepow zu berathen. Sämtliche Teilnehmer der Versammlung wurden verhaftet.

Die Unruhen in Tiflis.

Petersburg, 23. September. Aus Tiflis wird berichtet, daß bei den dortigen Unruhen ein deutscher Reichsangehöriger getödtet worden ist. Der deutsche Konsul hat bereits Schritte eingeleitet, um Vengeance und eine Entschädigung zu fordern.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalistik: Chefredakteur Marij Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Böckel, beide in Wiesbaden.

Moderne — Verlobte — Möbel

bestellen von der Darmstädter Möbelfabrik, Hoflieferant, Heidelbergerstraße 129. Preisliste mit Abbildungen. 500 Zimmer in allen 835/102. Preislisten ausgestellt und stets lieferbar.

Bedeutendste Einrichtung aus Mitteldeutschlands.

Für Bruchleidende!

Radikale Hilfe ohne Operation. Berlangen Sie gratis und franco die neu erschienene Broschüre von M. Freilich, Spezialist für Bruchleidende u. Erfinder der N. pat. „Ländergymnastik“, Vertriebsstelle 35.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Lotterieticket des Bankgeschäftes Franz Wecker & Co., Hamburg, bei, worauf wir besonders hinweisen.

Tel. Conrad H. Schiffer, 8693
3046 Hofphotograph. ietzt Taunusstr. 24.

Das Erste Große

Möbel- und Waren-Kredithaus am Platze, Julius Jttmann, kündigt den Eingang der

Herbst-

neuheiten an. Wer sich von der Leistungsfähigkeit meiner Firma überzeugen will, möge nach Bärenstrasse 4

Rennen

beyor er seinen Bedarf an Möbeln, Betten, Polsterwaren, Anzügen, Paletots, Damen-Confection etc. etc. deckt;

auf dem

Gebiete der Kreditbranche kommt kein Geschäft der Firma Julius Jttmann gleich. Bis zur Fertigstellung des

neuen Sportplatz

verkauft die Firma Julius Jttmann zu nie gekannt billigen Preisen mit jeder nur annehmbarer Anzahlung. Jedes Kind auf der Strasse kennt die Firma Julius Jttmann

zu Wiesbaden.

Preise:

- | | | | |
|-------------|--|-----------------|-----------|
| I. | Eleg. Herren-Anzüge | Mk. 8.—. | Anzahlung |
| II. | „ Herren-Paletots | Mk. 8.—. | |
| III. | Chice Damen-Costumes | Mk. 5.—. | |
| IV. | „ Damen-Jacketts | Mk. 3.—. | |
| V. | Selbst Wohnungs-Ausstattungen, einzelne Möbel, Betten etc. etc., zu bequemsten Zahlungsbedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von Mk. 1.—. | | |

Eröffnung:

Werktags: 8 Uhr Morgens,

Sonntags: 8 Uhr und 11¹/₂ Uhr Vormittags.

Wiesbaden,

Die Direktion

Bärenstrasse 4,
I., II., III. Etage.

des Möbel- und Waren-Kredit-Hauses
Julius Jttmann.

9116

Hotel-Rest. „Friedrichshof“.

Morgen Sonntag, den 24. September:

Grosses Militär-Konzert

(im Gartensaal). Anfang 6¹/₂ Uhr.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.

9178

Diner à Mk. 1.10,

im Abonn. 90 Pfg.

Mockturtle-Suppe.

Kalbsnierenbraten mit Blumenkohl.

Zur Wahl:

Junger Hahn } Compot

Filet-Beefsteak } oder Salat,

Vanille-Eis oder Käse und Butter.

Souper à Mk. 1.00.

Rheinsalm, sauge Hollandaise oder Kartoffeln.

Roastbeef,

Compot oder Salat,

Vanille-Eis oder Käse und Butter.

Lill's Weinstuben à la Kempinski

(Inh. Franz Bayer),

Spiegelgasse 5.



Speisenkarte wie bei dem weltbekannten Berliner Originalhaus.

I. Etage

mit Austern-Salon

9018

Neu eröffnet!

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht MIT ROTBAND

Rechnungssteller Heuss
in Wiesbaden, Hermannstr. 17,
2. L., emfiehet sich zur Aufstellung
von Vermögens-Verzeichnissen,
Nachlass-Inventuren, Vormund-
schafts- und sonstigen Rechnungen,
Anfertigung von Theil-Plänen,
sowie schriftlichen Abrechnungen jeder
Art. 8814

Verkaufe:

Prima Rindfleisch à Bsd. 60 Pfg.,
Hülste u. Roachbr. „ 70 „
Fenden „ 100 „
Schafsch „ 70 „
Kalbfleisch „ 70 „
Täglich frische Wurst zu den be-
kannt billigen Preisen.

9182 **August Seel,**
Bleichstr. 27 und Ranergasse 7.
Telefon 817.

Ein Haus

mit guter Wein- u. Bierwirtschaft
ist krankheitshalber zu verkaufen.
400 Hektoliter fähig, Umsay. An-
zahlung 2000 Mk.
Off. u. H. M. 9085 an die
Expd. d. Bl. 9085



Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu
jedem Preise

G. Gottwald,

Goldschmied,

7 Faulbrunnenstrasse 7.

Werkst. f. Reparaturen.

Kauf u. Tausch v. altem

Gold u. Silber. 886

Massauer Hof, Sonnenberg.

Gaststätte der elektrischen Bahn, beliebter Ausflugsort.
Prima ländliche Speisen, naturreine, ausschließlich
bei Wingervereinen gekaufte Weine, einen vorzüg-
lichen Apfelwein. Jeden Sonntag große Tanz-
belustigung. Großer luftiger Saal, welcher auch
Wochentags an Privat-Gesellschaften zu vergeben ist. Schön-
geräumiger schattiger Garten mit gedeckter Halle. 827
Hochachtungsvoll

Der Besitzer: **Wilh. Frank.**

Bierstadt, „Saalbau zum Adler“.

neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quadr.-Met.

Jeden Sonntag **Große Tanz-Musik,**

von 4 Uhr ab:

wozu freundlich einladet

Prima Speisen und Getränke. — Großer schattiger Garten.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener

Rambach.

Saalbau „Zur Waldluft“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab

Große Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet.

Prima Speisen und Getränke, großer, schattiger Garten.

Philipp Christ.

Rambach.

Gasthaus zum Taunus.

Beliebtester Ausflugsort.

Sommerfrische.

Empfehle ich die lustige Fremdenstube mit Pen-
sion von 3 Mk. täglich an.

Ausmerksame Bedienung. — **Vorzügliche Speisen**

und Getränke.

Hochachtungsvoll

Ludwig Meister.

NB. Meinen bedeutend vergrößerten Saal halte ich
für Vereine, Gesellschaften und Ausflügler für Tanz-
belustigung bestens empfohlen.

D. D.

Restaurant „Klostermühle“.

Herlicher Ausflugsort, Schattiger Garten mit gedeckter Halle.

Sommerfrische.

Neu hergerichtet. Vorzügliche Speisen und Getränke.

ferner steht ein neues Billard zur Verfügung.

Zum freundlichen Besuche ladet ein

Karl Link.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preiskategorie.
C. Köhn (Inh. C. Krieger), Vaugasse 5.

„Drei Kronen“, Schierstein a. Rh.

Altrenommiertes Haus.

Besitzer: V. Kreidel.

Vollständig neu aufgebaut.

Wiedereröffnung.

Zur Nach-Kirchweihe am 24. September er.:

Im grossen Saale: **Tanzmusik.**Im Garten: **Concert.**

ausgeführt von der Kapelle der Königlichen Unteroffizierschule, Biebrich.

Specialität: **Kerwe-Enten.****Selbstgekelterte Weine.**

1430

Restaurant „Zur Petersau“,

zwischen Biebrich und Kastel,

mitten im Stromgebiet des Rheines, 5 Minuten von der neuen Kaiserbrücke.

Die Brücke wird nicht mehr geschlossen.

Zum Ausschank gelangt **prima Lagerbier** aus der **Bräuerei Nachbauer, Kastel.**

Für sonstige Getränke und Speisen ist bestens Sorge getragen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Heinrich Riedrich

823

Bahnholz.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am Platze.

Möblierte Zimmer und Pension.

W. Hammer, Besitzer.

Telephon No. 432.

Biebrich-Mainzer Dampfschiffahrt

August Waldmann.

Zum Anschluß an die Wiesbadener

Straßenbahn.

Fahrplan ab 1. Mai 1905.

Beste Gelegenheit nach Mainz.

Von Biebrich nach Mainz (ab

Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2,

3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße.

Hauptbahnhof 15 Min. später.

Von Mainz nach Biebrich (ab

Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1,

2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße.

Hauptbahnhof 7 Min. später.

Nur Sonn- u. Feiertags.

Wochentags bei schlechtem Wetter

beginnen die Fahrten erst um

2 Uhr. 876

Extraboote für Gesellschaften.

Abonnement.

Fahrpreise: 1. Klasse einf. 40 Pf.,

retour 50 Pf., 2. Klasse einf.

20 Pf., retour 35 Pf.

2. Klasse Sonntags 5 Pf. mehr

Frachtpreise 35 Pf. per 100 Kg

Rhein-

Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf

Gesellschaft. 877

Abfahrten v. Biebrich Morgens

8.20, 9.50 (Schnellfahrt „Deutscher

Kaiser“, Wilhelm, Kaiser und

Adolf), 10.35, Mittags 12.50

bis Köln, 1.05 bis Koblenz, nach-

mittags 3.20 (nur an Sonn- und

Feiertagen) bis Rhinmündungshausen.

Gepäckwagen von Wiesbaden

nach Biebrich Morgens 8 Uhr

Zielungschon 5. Okt.!

Quedlinburg. Lose à 1 M.

Pferde- 11 Stück 10 Mk. Porto und

Liste 20 Pf.

Pferde-Gewinn sofort verkäuf.

gogen

Bar Geld.

1500 Gewinne i. W. v. Mk.

23000

Hauptgewinn i. W. v. 5000 M.

Lose versendet: der General-

Debitur 1750,302

Carl Krebs,

Quedlinburg,

sowie in Wiesbaden:

J. Stassen.

Billig! Billig!

Die bekannt unter

Herren-, Damen-

und Kinder-

Schuhe in echt Chevreau, Boxkalf,

Wiedleder werden wegen Platz-

mangels sehr billig verkauft. Als

besonderen vollen Gelegenheitskauf

empfehle ich einen Vollen gelber

Damenschuhe, früher Mk. 10.50,

jetzt zum Einheitspreis v. Mk. 5.—.

Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Bekannt für gute Ware. 8376

Zum Umzug

empfehle einzelne

MÖBEL

9114

sowie ganze

Ausstattungen

für Verlobte auf Credit

bei kleinster Anzahlung und bequemster Abzahlung, für Beamte und Private unter strengster Discretion.

Möbel für Mk. 90.— Anzahlung 10.— Mk.

Möbel für Mk. 150.— Anzahlung 20.— Mk.

Möbel für Mk. 250.— Anzahlung 30.— Mk.

J. Wolf

WIESBADEN, Friedrichstrasse 33.

Schiersteiner Nachkirchweihe.

Gasthaus

Zum grünen Baum.

Zu unserer am Sonntag, den 24. September stattfindenden

Nachkirchweihe

bringe meinen Gesellschaftssaal sowie Restauration in empfehlende Erinnerung.

Garantiert reine Weine. Gute, reichhaltige Küche. Prima Bier.

Es ladet höflichst ein

1438

Chr. Horcher.

Zur bevorstehenden

Schiersteiner Nach-Kirchweihe

bringe ich meine Strahwirthschaft in empfehlende Erinnerung. Es werden vergapft:

1903er und 1904er Weine.

Ludwig Schäfer, Bahnhofstraße 10.

Für gute Küche ist bestens georgt. 9120

Ich empfehle in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen:

Herren-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Stiefel

vom einfachsten bis zum feinsten Salon- und Strassenstiefel in bester Ausführung und Passform.

Spezialität: Handarbeit.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster u. Preise. 5139

Johann Harsy,

Mauergasse 19.

Mauergasse 19.

Täglich

frischen

Apfelmöst

eigener Kelterei.

Aug. Mack,

Bismarckring 11 — Ecke Vertramstraße

8384

Restauration

Waldhäuschen.

Schönster Ausflugsplatz. 1361

Anzeigen:
Die 10spaltige Anzeile oder deren Raum 10 Wg. für eine Woche 15 Wg. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes. Gelbdruck 20 Wg. für auswärts 30 Wg. Verlagsgebühren per Zeile 10 Wg. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Wiesbadener

Sezungspreis:
Monatlich 20 Wg. Bringerlohn 10 Wg., durch die Post bezogen monatlich 25 Wg. 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
1. „Unterhaltungs-Blatt „Freierhanden“.“ – 2. „Wöchentlich „Der Landbote“.“ – 3. „Der Humorist“ und die „Illustrierten „Bereitete Blätter“.“ – 4. „Der Landbote“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.
Anzeigen-Aufnahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.
Nr. 224. Sonntag, den 24. September 1905. 20. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Für Jagdliebhaber.

Welche Wirkung übt es auf die Jagdberechtigung des Pächters einer Gemeindejagd, wenn von dem Jagdpächter der verpachteten Gemeinde ein Teil losgelöst und mit einer Nachbargemeinde vereinigt wird? — Diese manche Jagdliebhaber interessierende Frage hat das Reichsgericht dahin entschieden, daß der Jagdpächter auf den abgetrennten Ländereien zu jagen nicht berechtigt ist. Aus der Begründung dieses Urteils sei folgendes hervorgehoben: Das Jagdpachtrecht ist nach preussischem Rechte (nach Art. 69 des Einführungsgesetzes zum Bürgerl. Gesetzbuch) bestanden bekanntlich auf dem Gebiete des Jagdrechts (die Landesgesetzte) kein dingliches Recht, sondern beruht auf einem obligatorischen Verhältnis zwischen dem Pächter einerseits und (bei der Pachtung einer Gemeindejagd) der Gesamtheit der zu einer gesetzlichen Jagdgenossenschaft des öffentlichen Rechts vereinigten Eigentümer der zur Gemeinde gehörigen Grundstücke andererseits. Das Gebundensein der Grundeigentümer an den von der sie vertretenden Gemeindebehörde abgeschlossenen Vertrag dauert nur so lange, als nicht in den zur Zeit der Verpachtung obwaltenden Verhältnissen eine Änderung eintritt, durch welche die öffentlichen Grundlagen der Verpachtung verschoben werden. Solche Änderung kann z. B. dadurch eintreten, daß von dem das Jagdgebiet bildenden Gesamtterritorial ein zusammenhängender Teil von mehr als 50 Morgen Flächeninhalt in die Hand eines einzigen Eigentümers kommt, der alsdann nach § 2a des Jagdpachtesgesetzes das Recht erwirbt, die Jagd selbst auf diesem seinem Grundbesitz auszuüben; das eigene Jagdausübungsrecht des Eigentümers bringt das lediglich obligatorische Recht des Jagdpächters zum Erlöschen. Die Veränderung kann aber auch dadurch geschehen, daß von der zuständigen Behörde im öffentlichen Interesse ein Teil des zur Zeit der Verpachtung zu dem Jagdgebiet der verpachtenden Gemeinde gehörigen Gebiets von dieser Gemeinde abgetrennt und einer anderen Gemeinde, mithin einem anderen Jagdgebiet, zugeschlagen wird. Dieser Gebietsverlust führt damit auf, dem vom Pächtervertrag betroffenen gemeinschaftlichen Jagdgebiet anzuheben und das Jagdrecht des Pächters auf diesem jetzt der Verfügung einer anderen Gemeindebehörde unterstehenden Gebiete ist danach erloschen, so daß er, wenn er die Jagdausübung dort fortsetzt, sich gegen Paragraph 202 Strafgesetzbuch vergeht.
Dr. W.



Ein Zufallsirrtum. Ein seltsamer Fall fortgesetzten Justizirrtums ereignet sich nach den „Berl. N. N.“ in München großes Aufsehen. Die 21jährige Paderstochter Kindsmüller ist wiederholt wegen Diebstahls im Rückfall zu Gefängnisstrafen verurteilt worden. Der Verteidiger hatte stets die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt, da die Kindsmüller geistig nicht normal sei. Dieser Antrag ist bisher stets abgelehnt worden. Neuerdings brachte der Verteidiger aber das Gutachten einer Reihe von Autoritäten auf psychiatrischem Gebiete bei, wonach die Kindsmüller an ausgesprochenen dementia praecox leide und für ihre Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden könne. Es handle sich geradezu um einen Schulfall. Daraufhin hat nun der Staatsanwalt den Antrag gestellt, die Kindsmüller unter Umgehung des Wiederaufnahmeverfahrens von der Anklage des Diebstahls im Rückfall in zwei Fällen freizusprechen und außerdem der Staatskasse die Verpflichtung aufzuerlegen, für 14 Monate unschuldig erlittene Gefängnisstrafe die entsprechende Entschädigung zu zahlen.
Morganatische Ehe eines Erbgrafen. Der 1883 in Erbach im Odenwald geborene Erbgraf Franz Erasmus, Sohn des regierenden Grafen von Erbach-Erbach, unterhielt intime Beziehungen zu der Tochter einer Wäschfrau, die die gräfliche Wäsche besorgte. Als seine Eltern ihm wegen der Angelegenheit ernste Vorstellungen machten, entließ der junge Graf mit der Geliebten und ließ sich in London mit ihr trauen. Als die Geldmittel zu Ende gingen, kehrte das junge Paar nach froh verlebten Monaten zurück. Verschiedentlich hat der junge Graf versucht, unter Bezugnahme auf sein zu erwartendes Erbe bei Geldinstituten sich Mittel zu verschaffen. Neuerdings fand in der Angelegenheit ein Familienrat aller zum Hause Erbach gehörenden Grafen statt. Auch der Vater des jungen Grafen ist morganatisch verheiratet.
Verlobungsarten. Ein hartgepöhlter Junggeselle wendet sich in einer Zuschrift an das Wiener Fremdenblatt gegen die Verlobungsarten. Zunächst erzählt er, daß er eine Sammlung von Verlobungsarten angelegt habe. „Ich bin Spezialist in Verlobungsarten. Mein Arbeitszimmer gleicht einem förmlichen Museum oder sogar einer permanenten Ausstellung für Verlobungsarten. Die Wände sind vollständig mit solchen gedruckten Anzeigen ausgekleidet. Geordnet sind dieselben nach Kategorien: In solche, wo die Verlobung direkt zur Heirat führte, wo aus der Heirat nichts wurde, weiter wo eine Scheidung erfolgte (1187 Nummern) und endlich in solche, wo sich die Anzeiger wiederholt verlobten oder als Geschiedene wieder verheirateten. Dazu kommt noch eine große Bibliothek. Alle Romane und Novellen (Zustspiele kommen nicht in Betracht, weil sie sich da selbstverständlich immer kriegen), wo der stereotype Schluß lautet: „Fräulein X und Herr Y empfehlen sich als Verlobte“, finden in mir den wärmsten Förderer. Diese nun vielleicht einzige Sammlung von Verlobungsarten birgt eine Fülle von Stoff und Anregung für Schriftsteller und solche, die es werden wollen. Mit einem Wort — für die ganze Welt. Denn wer dankt sich heutzutage nicht schon Schriftsteller? Dann wendet sich der Einsender seinem Thema zu: „So oft mein Blick auf der immer wachsenden Zahl dieser bedruckten Papierechen aller Größen und Formen ruht, beschäftigt mich ein ernster Gedanke. Wozu schickt man eigentlich diese Karten aus? Wenn zwei sich verloben, so geht das ja die Welt nichts an. Kommt es zur Heirat, so genügt die Vermählungsanzeige. Geht die „Partie auseinander“, was soll dann mit den Karten geschehen? Ja, Heirat und Verlobung sind eben grundverschiedene Sachen. Geheiratet muß werden, schon aus volkswirtschaftlichen und militärischen Gründen, wozu aber soll die Verlobung? Glauben Sie mir, ich wäre schon längst wohlhabender Ehemann (wahrscheinlich gar schon geschieden), wenn es keine Verlobungen gäbe. Man ist eben niemals sicher. Und dann weiß man doch nicht, ob sich nicht jemand darüber aufhält. Wenn dies schon nirgends der Fall ist, die intimsten Freundschaften der Frau, ob verheiratet oder ledig, bleibt einerlei, können das am allerleichtesten überwinden. Verlobungsarten erzeugen immer mehr Ärger und Leid als Vermählungsanzeigen. Mit der fertigen Tatsache findet man sich leichter ab, als mit „drohenden Ereignissen“. Ich bin fest überzeugt, daß diese Ausdrücke eines Junggesellen gewiß kein Mensch darob finden dürfte. Sollte es aber wider Erwarten dennoch der Fall sein, dann verweise ich den betreffenden Ueberphilosophen auf meine Sammlung von Verlobungsarten — „Abteilung für Entlobte und Geschiedene“. Sicherlich wird er sich dann zu meiner Meinung bekehren. Alle diese mißlichen Folgen der Verlobung und was drum und dran hängt, bestärken mich in meiner beneidenswerten Lage des Jagdgesellschaften. Mit Vergnügen lasse ich meine freudigen Blicke über die farnege schmückten Wände meines Arbeitszimmers schweifen und denke mir dabei, wie der seltsame Steinlopperhand: „Es kann d'r nit g'heh'n!“

Aus der Umgegend.

1. Diebstahl. 23. September. Am nächsten Samstag werden bei der hiesigen Unteroffizierschule wieder eine größere Anzahl Unteroffiziere und Mannschaften des dritten Jahrganges zu anderen Truppenteilen entlassen. Den beiden eckelbringenden Armeekorps wurden die meisten Auscheidenden zugewiesen. In der zweiten Hälfte des Oktober werden die neuen Rekruten eintreffen.

Berliner Brief.

Von A. Silbius.

Zeit mit der Hasenheide. — Die toten Stellen. — Einst und jetzt. — Romantik verschwindet. — Zwischen Rixdorf und Berlin. — Der Theaterdirektor der Hasenheide. — Eine merkwürdige Ausstellung. — Café-Kongress.
Es macht sich in Berlin eine Agitation bemerkbar, die ich für die merkwürdigste halte, die ich in den langen Jahren meiner journalistischen Berufstätigkeit erlebt habe; eine Agitation, die sich gegen etwas richtet, was so spezifisch berlinisch, so spezifisch traditionell und historisch ist, daß man über die Kühnheit des Gedankens staunen muß. „Fort mit der Hasenheide!“ lautet die Parole dieser Agitation. Man ist hierzu durch die jüngste Nordtat gekommen, die sich wieder einmal auf den düsteren Geländen der Hasenheide ereignet hat. Eine Dirne ist getötet worden. Hier bleibt Nord, ob er nun an makelloser oder verdorbenen Personen verübt wird, und immer, wenn eine Mordtat sich unter besonderen Umständen ereignet, sucht man neben psychologischen Momenten nach rein äußerlichen Anlässen, die vielleicht eine größere Gelegenheit zur Ausübung von Verbrechen geboten haben können. In diesem Sinne will man jetzt der Hasenheide auf den Leib rücken, die man früher herabst auf die Königsmauer herangegangen ist. Wohl keiner von der jüngeren Generation entsinnt sich der Königsmauer, die im Herzen der Stadt liegt, so ist gegenstand öffentlichen Aergernisses gewesen ist. Ganz so schlimm ist ja die Hasenheide nicht, aber die Morde, die Mord, und merkwürdig, daß gerade heute diese sich dort ereignen, während doch früher — ja, bei dem „Fischer“ zieht die ganze Poesie der Hasenheide an mir vorüber. Das Dorado der Volksbelustigung. Buden und Karussells, Kasperle-Theater und Tanzboden — das war die Hasenheide; und heute? Heute stehen prächtige Häuser dort, wo das Meerungeheuer zu schauen war, wo die Kiesen- und wenige Etablissements sind aus jener Zeit zurückgeblieben und hinter den wenigen Etablissements liegen die toten

Flöße Erde, wo der Tod oft seine Beute sucht. Wie anders sind heute diese Etablissements, das moderne Berlin hat sich auch ganz und gar ihrer bemächtigt, und das bishigen Tanzboden-Poesie ist nur noch ganz wenig zu finden. Ein moderner Couplettdichter hat auch längst einmal wie folgt an:

Romantik verschwindet wohl jetzt immer mehr,
Wo Buden einst standen, stehen Häuser jetzt leer.
Es künden in späterer Zeit der Chronist,
Indem er 'ne Träne vergießt:
Hier stand die Hasenheide,
Hin könn'n wir nicht mehr ziehn.
Einst Stätte unserer Freude —
Zwischen Rixdorf und Berlin!

Als ob er die Agitation gegen die Hasenheide vorgeahnt hätte. Das „Zwischen Rixdorf und Berlin“ ist auch nur der Angriffspunkt so weit, wie vorher gesagt, das noch gänzlich unbebaute Hinterland in Frage kommt. Denn vorn an den Straßenfronten und Gartenreihen geht es so großstädtisch wie möglich zu. Und eben wieder flattert auf meinen Schreibtisch die Einladung eines modernen Unternehmers, der aus der alten biederer Unionsbrauerei so nach und nach ein modernes Theater- und Konzertlokal gemacht hat. Es hat den Theaterbetrieb in die Hand eines Mannes gelegt, der besonders als Nachmittags-Talentend-der bekannt ist und der die Talente abwaagt nach den größeren oder kleineren Gelddeträgen, welche die Debutanten vor der Vorstellung an ihn entrichten und nach der Anzahl der Billets, welche sie zu den Vorstellungen, in denen sie auftreten, selbst nehmen. Aber geschieht ist der eigenartige Theaterdirektor, er bringt eine ganz erkleckliche Zahl Vorstellungen zustande, und er bringt die Vorstellungen ganz gut zustande. In der Unionsbrauerei veranstaltet er Oper, Operetten, Trauer-, Schan-, Lustspiele, Poffen und Schwänke, und da, wo früher Kasperle seine blutigen Scherze trieb, wird heute ein echter P'Arxonge aufgeführt oder der Vorkabdt-Eisenstein fängt schmelzend:
„Glücklich ist, wer vergißt, was doch nicht zu ändern ist“, während eine ganz passable Niedermaus-Aufführung an unterem Auge vorbeizieht. Das ist so die Signatur der

Hasenheide von heute, und der vorerwähnte Couplettdichter hat ganz recht, wenn er wehmütig ausruft:
„Romantik verschwindet wohl jetzt immer mehr!“
Denn, was sich heutzutage

„Zwischen Rixdorf und Berlin“
abspielt, ist von der blauen Blume der Romantik nicht mehr gezeit.

Einen evidenten Beweis für das Verschwinden der Romantik erhielt ich auch dieser Tage durch eine ganz merkwürdige Ausstellung, welche in Berlin eine ungewöhnlich große Besichtigung und einen ungewöhnlich großen Zulauf gefunden hat: Die Ausstellung für das Caféhausgewerbe. Diese Ausstellung ist verbunden gewesen mit einem Kongress der Cafetiers Deutschlands. Die Ausstellung hat mir, wie ich schon erwähnte, ebenfalls überzeugend, das Verschwinden aller Romantik vor Augen geführt, denn erstaunlich ist das Raffinement, mit welchem die technischen Hilfsmittel für die Zubereitung von Kaffee, Tee, Schokolade etc. hergerichtet sind; erstaunlich die Verschiedenartigkeit der Gefäße für diese Getränke, für Limonaden, für Drinks, für Bitter, für die Darreichung von Kuchen usw. Die Romantik des Kaffeetrinkens, wie sie in früheren Zeiten draußen in der Hasenheide oder in den Zelten zu finden war, diese Romantik läßt sich mit der Ausstellung für das Caféhausgewerbe nicht mehr in Einklang bringen. Wir sehen nicht mehr den gemütlichen Nachmittag, wir sehen nicht mehr die dampfende Kaffeefläche, wir sehen den elektrisch strahlenden Abend, die rauschende Nacht des Beheimann-Cafés mit den blanken Zuckersäßen und den blanken Bechern, und vorüber zieht der Trop der Nachfreunde in knisternder Seide. So war auch die Tendenz: Caféhausbesitzer, die bewegliche Klagen ergehen ließen gegen alles, was ihren Betrieb in polizeilicher Hinsicht beeinträchtigt. Die Polizeistunde und die Konzertfrage — zwei wichtige Punkte, und an der Romantik von früher gemessen ist der Kongress ein lautes Hohnlachen auf die schöne Cafézeit von früher. Ich höre das dissonierende Gesiebel der Damentapelle, das eindringliche Gardsgeheul der Zigeuner, die dem modernen Caféhausbesucher auch noch das bishigen Schlaf aus den Augen geigen, was ihm der hastende Tag gelassen hat.

LOKALES

Wiesbaden, 24. September 1905.

Die hiesige Gewerbeschule veröffentlicht in der heutigen Ausgabe ihr sehr umfangreiches Unterrichtsprogramm für das Wintersemester 1905-06, das am Montag, 16. Oktober seinen Anfang nimmt. Neben der gewerblichen Zeichenschule (Sonntags von 8-11½ und Mittwochs Abends von 8-10 Uhr) ist es namentlich die Tagesfachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende, die einen breiten Raum im Wirkungskreis unserer Gewerbeschule einnimmt. In ersterer erhalten Handwerkslehrlinge und jüngere Gehilfen den für die Ausübung ihres Berufs erforderlichen Zeichenunterricht. Die Lehrlinge sind zum Besuch dieses Unterrichts nach Vorschrift der Handwerkskammer verpflichtet. Die Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende bietet bei vollem Tagesunterricht in vier aufsteigenden Jahrgangsstufen jungen Bauhandwerkern (wie Bautechnikern, Maurern, Zimmerern usw.), ferner Kunstgewerbetreibenden Gelegenheit, sich die zur Ausübung ihres Berufes erforderlichen bautechnischen, wissenschaftlichen und kunstgewerblichen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen. Die Abtheilung wird auch vielfach von solchen jungen Leuten besucht, die sich für den späteren Besuch von Baugewerk- oder Kunstgewerbeschulen vorbereiten wollen. Auch ist es gestattet an einzelnen Lehrfächern theilzunehmen. In der bautechnischen Abtheilung erstreckt sich der Unterricht u. a. auf Schönschreiben, Deutsch, Rechnen, Algebra, Geometrie, Geometrisches und Bauzeichnen, Freihandzeichnen, Baukonstruktion, Baustofflehre, Baufunde, Festigkeitslehre, Baukostenberechnung, Entwerfen von Gebäuden, Formenlehre usw.; in der kunstgewerblichen Abtheilung wird neben den allgemeinen Lehrfächern unterrichtet in Ornament-, Figuren- und Kostümzeichnen, Zeichnen, Aquarellieren und Malen nach lebenden Pflanzen, Stillleben, Pflanzenstilisieren, Schrift- und Wappzeichnen, Modellieren, ornamentaler, figurlicher und kunstgewerblicher Gegenstände usw. Handwerkliche Fachkurse für Schreiner, Schuhmacher, Tapetier, sowie für Bau- und Maschinenschlosser, Mechaniker und Elektrotechniker geben älteren Lehrlingen sowie Gehilfen eine willkommene Gelegenheit zur fachlichen Weiterbildung. Der Unterricht wird Dienstags bezw. Mittwochs Abends von 8-10 Uhr erteilt. Die seit Jahren, wird auch diesmal wieder für Meister und Gehilfen ein neunwöchentlicher Unterrichtskursus in Buchführung, Buchstabenlehre, Contoform, Zins- und Rabattrechnen, Kostenberechnungen abgehalten. Als weitere Schulabtheilungen sind die Modellierschule (auch Dilettanten, Damen wie Herren bestens empfohlen), die Zeichenschule für schulpflichtige Knaben (Mittwochs und Samstags Nachmittags) mit ihren hochfrequenten Lehrresultaten und der Knabenhandwerksunterricht zu nennen. Letzterer findet ebenfalls Mittwoch und Samstags Nachmittags statt; es bestehen drei Schülerwerkstätten für Holz-, Metall- und Papparbeiten. Dem Knabenhandwerksunterricht wird eine immer größere Beachtung geschenkt, der erzieherische Werth desselben ist längst anerkannt. Die Frequenz ist deshalb auch eine steigende, namentlich auch aus den Reihen der Schüler höherer Lehranstalten. Man muß den Eifer gesehen haben, mit dem die Knaben sich der Arbeit zuwenden und den Stolz, mit dem sie später, in der bei Beendigung des Kurses veranstalteten kleinen Ausstellung, vor den Eltern und sonstigen Besuchern mit ihren mitunter prächtigen Arbeiten paradien. Arbeitsmaterial und Werkzeug stellt die Schule. Die gefertigten Arbeiten werden Eigentum der Schüler. Jede gewünschte Auskunft wird im Bureau der Gewerbeschule erteilt, auch werden schon jetzt dort Anmeldungen entgegengenommen.

Zum Fernsprecherverkehr mit Wiesbaden sind vom 16. Okt. ab zugelassen Kooz-Boandijst und Krommenie (Holland). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1.10 A.

Kunsthalle Victor, Lannusstraße 1. Neu ausgestellt 18 Gemälde von H. Baumeister-Vorleser u. f. f. Das jetzige Arrangement bleibt nur noch kurze Zeit wegen der Vorbereitungen zu der nächste Woche stattfindenden großen Kunstausstellung.

Kunsthalle Vanger. Neu ausgestellt: Seine Muth, „Abelenhorst“, „Eine Hofenstraße“, „Ein stiller Winkel im Hofen“, „Sommernacht“, „Neben und Birken“, „Eindrücke aus Island“, „Julinacht“, „Sage“ und andere mehr.

Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 24. September: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 25. „Die weiße Dame“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 26. „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 27. „Der Trompeter von Säckingen“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 28. „Traumulus“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 29. „Das Rheingold“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 30. Abschiedsvorstellung der Frau Luise Willig. „Maria Stuart“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 1. Oktober. Abonnement A. „Die Walküre“. Anfang 6½ Uhr.

Residenztheater. Morgen, Montag, gelangt das neue Lustspiel „Die Generalamte“ von Schöller-Berlin nochmals zur Aufführung. Die nächste Novität ist Richard Stowronnek's neue Komödie „Das graue Haus“, deren Uraufführung Samstag, 30. September, stattfindet.

Kurhaus. Der letzte diesjährige große Illuminations-Abend im Kurgarten, verbunden mit Doppelfest, welchen die Kurverwaltung für morgen, Montag, angekündigt hat, beginnt der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen, bereits um 7½ Uhr. Die Veranstaltung kann selbstverständlich bei regnerischer Witterung nicht stattfinden, wird aber abgehalten werden, wenn es im Uebrigen das Wetter nur einigermaßen erlaubt. Das Programm der Kurlokalität ist ein besonders gewähltes, als zweite Nummer wird Herr Kapellmeister Irmer die Meditation von Bach-Gounod vortragen. Auch das wunderbare Trompeten-Solo „Die Post“ von J. Schöller kommt mit Waldhorn-Quartett-Begleitung zur Aufführung. Das Nachmittagskonzert fällt bei ungünstiger Witterung aus, da es des im Saale stattfindenden Festessens wegen nicht in diesen verlegt werden kann. Auch Abends kann aus demselben Grunde kein Konzert im Saale stattfinden.

Musikalische Unterhaltung. Auf die heute Sonntag im Saale „Germania“ stattfindende Unterhaltung, in der die Musikal-Clowns Gebr. Ebi Adolfs auftreten, machen wir nochmals aufmerksam.

Der Stemm- und Ringklub „Germania“ veranstaltet heute Sonntag im Saale „Neue Wollschöbe“ zu Ehren seiner Sieger vom letzten Wettstreit eine Unterhaltung mit Tanz bei freiem Eintritt. Es wird dabei eine Musterfeier im Ringen ausgetragen. Für sonstige Unterhaltung ist bestens Sorge getragen. Den Besuchern stehen einige genussreiche Stunden in Aussicht.

Der Sparverein „Glück auf“ feierte heute Sonntag im Saale „Der Waldlust“ sein Stiftungsfest. Näheres im Inseratenteil.

Der „Evangelische Arbeiterverein Wiesbaden“ feierte am letzten Sonntag sein 8. Stiftungsfest in hergebrachter Weise. Vormittags fand Festgottesdienst in der Marktkirche statt, bei dem Herr Pfarrer Gerling die Festpredigt hielt. Er setzte besonders die hohen Aufgaben und Ziele der frommstreuen evangelischen Kreise im sozialen Leben unseres Volkes in das rechte Licht. Der Abend vereinigte die Mitglieder und Gäste in großer Anzahl im Saale der Turnhalle in der Hellmündstraße. Unter den Gästen befanden sich auch unser Reichstags- und Landtagsabgeordneter, Herr Kommerzienrath Betting, sowie verschiedene Stadtverordnete. — Durch ein trefflich zusammengestelltes Programm war für Unterhaltung und Abwechslung bestens gesorgt, sobald die Festtheilnehmer hochbefriedigt wurden. Neben den Einzelleistungen hat sich der, unter Leitung des Herrn Musiklehrers Heinge stehende gemischte Chor des Vereins, der auch schon Morgens bei dem Gottesdienst mitwirkte, ganz besondere Verdienste und Anerkennung erworben. — Der Vorsitzende, Herr Treibach, konnte bei seiner Ansprache mit gutem Grund auf die bisher erzielten Erfolge des Vereins durch seine bewährten sozialen Einrichtungen wie durch wirksame des geselligen Lebens hinweisen. Möge der segensreich wirkende Verein stetig weiter blühen und gedeihen.

Der Stenographenklub Stolz-Schrey zu Wiesbaden unternimmt am Sonntag, den 1. Oktober d. J. einen Familien-Ausflug nach der neuen Wollschöbe bei Bieberich a. Rh. (Besitzer Karl Jühr); dortselbst von 4 Uhr Nachmittags an unter Mitwirkung des Humoristen H. Lehmann und eines Zither-Quartetts humoristische Unterhaltung mit Tanz.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 23. September.

Körperverletzung.

Der Tagelöhner Peter Schirch aus Oberlahnstein und der Tagelöhner August Grunewald hatten sich wegen Körperverletzung zu verantworten, begangen an dem Fuhrmann Reiländer. Infolge eines vorausgegangenen Streites nach Sch. den R. in den Kopf, während G. den Verletzten beim Verrichten seiner Nothdurft mit der Cigarre am Leib verbrannte. Der Staatsanwalt beantragte gegen den wegen Körperverletzung verurtheilten Schirch 9 Monate Gefängnis, gegen G. unter Zuhilfenahme mildernder Umstände 3 Wochen. Das Gericht erkannte auf 6 Wochen Gefängnis für Sch., für G. auf eine Geldstrafe von 30 M. Beide Angeklagte tragen die Kosten des Verfahrens. Das Gericht hat die Strafe des Sch. deshalb so herabgemildert, weil nicht nachgewiesen werden kann, ob der Angeklagte sich eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs bedient hat.

Parteitag der Freisinnigen Volkspartei.

Wiesbaden, 23. September.

Fortsetzung aus der 1. Ausgabe.

Der Vorsitzende gedachte der Männer, die seit dem letzten Parteitag durch den Tod der Partei entzogen wurden. Von Abgeordneten und früheren Abgeordneten sind dies Knörke, Mundel, Dr. Max Girich, Wintermeyer, Bulle-Bremen, Jenisch-Bromberg, G. S. Richter-Hamburg, Neukirch-Berlin, Otto Steffens-Danzig, Gustav Dan-Hohenstein. Für Wiesbaden sei, so bemerkte der Vorsitzende, der Tod Wintermeyers besonders schmerzhaft gewesen, denn dieser habe sich zu einem Vertreter entwickelt, der geradezu musterhaft genannt werden konnte. Der Vorsitzende bat, den Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren, am besten bethätige man dies durch rüstige Fortarbeit im Dienste der freisinnigen Sache.

Nunmehr wurde verhandelt über die Anträge betr. die Deffektivität der Verhandlungen (Anträge Elberfeld, Zittau, Charlottenburg, Breslau).

Nach längerer Debatte wurde auf Antrag Bedt-Nürnberg über sämmtliche die genannte Frage betreffenden Anträge zur Tagesordnung übergegangen. Die große Mehrheit des Parteitages entschied sich in diesem Sinne.

Der Antrag Frankfurt a. M. betr. den Zentralaussschuß, wird zurückgezogen. Ein Antrag Charlottenburg und ein neu eingegangener Antrag Berlin-Nürnberg beziehen sich auf rechtzeitige Veröffentlichung der Anträge zum Parteitag. Letzterer Antrag wird schließlich zurückgezogen nach Erklärungen des Abg. Kopet; angenommen wird der Antrag Charlottenburg mit der Aenderung, daß es zu Anfang nunmehr heißt: „Der Parteitag ersucht den geschäftsführenden Ausschuß“ u. u.

Es folgt die Erörterung von Preßfragen. Eine Anzahl von Anträgen beziehen sich auf Herausgabe populärer Halbmonats- oder Monatschriften, die im Sinne der Partei gehalten sind. Der ursprüngliche Antrag ging aus von den Herren Löser-Berlin und Schöller-Osnabrück. Ein Antrag Alberti-Berlin will die Sache einer besonderen Kommission zur Vorprüfung noch während dieses Parteitages überweisen. Damit erklärt sich die Versammlung einverstanden. Die für die Kommission vorgeschlagenen Herren Endibus Meyer-Charlottenburg, Dr. Gerschel, Reibelung-Nordhausen, Löser-Berlin, Werth-Girichberg, Schöller-Osnabrück werden sofort die Sache beraten.

Es folgt der Antrag Wiemer betr. die allgemeine Politik (den wir bereits in Nr. 216 wörtlich veröffentlicht haben. D. Red.).

Abg. Dr. Wiemer erinnert in der Begründung an die Entwicklung, die in Deutschland in der Richtung eines autoritären Regierungssystems gemacht wurden. Der Kaiser wolle sein eigener Kanzler sein, dies Wort Bismarcks gelte heute mehr denn je. Gewiß sei niemand in diesem Saal, der nicht die hochsinnigen Bestrebungen und die unermüdete Arbeitskraft des Kaisers würdige, aber das entbinde den Parteitag nicht. Stellung zu nehmen zu einem Regierungssystem, mit seinen staatsrechtlichen, praktischen und politischen Konsequenzen, losgelöst von allem Persönlichen. (Lebhafte Zustimmung.) — Schwere Kämpfe habe es gekostet, an Stelle des Unterthanen zu setzen den Staatsbürger mit politischen Rechten, der Liberalismus, dem das Staatswohl oberstes Gesetz sei, müsse hier Stellung nehmen. Redner legte dar, wie man die Volkvertretung misachte von oben her, Geldausgaben ohne Bewilligung des Reichstages u. u. Der Reichskanzler habe mehrfach erst nachträglich die Verantwortung für politische Akte des Kaisers übernommen, im Landtag habe sich Justizminister Schöndt sogar einmal hinter dem Träger der Krone versteckt. Wichtige Rundgebungen des Kaisers „ohne

ministerielle Bekleidungsstücke“ seien erfolgt auf auswärtigem Gebiet, wie z. B. die Dekorierung des Generals Stöckel, die mindestens überflüssig war. Aber im Innern sei der Einfluß eines autoritären Regiments noch verderblicher. Die kulturellen Aufgaben litten unter der einseitigen Betonung militärischer und kolonialer Interessen. Wir haben, so erklärt Redner, für Zwecke der Landesverteidigung bewilligt, was nach unserer Ueberzeugung nothwendig, aber wir müssen uns stets eine eingehende Prüfung vorbehalten. Unser Widerstand gegen das Flottengesetz war, wie der Krieg im Osten gezeigt, durchaus berechtigt, man soll sich nicht binden in solchen Dingen, denn die Technik ist stets im Fluß. Die Reichsfinanzen seien durch die Ausgaben für Heer, Marine und Kolonien zerrüttet. Die freisinnige Volkspartei werde weiterhin die Interessen des steuerzahlenden Volkes vertreten. Kaiser, man habe der freisinnigen Volkspartei Verständnislosigkeit in nationalen Dingen vorgeworfen und gemeint, ein engeres Zusammenwirken mit den Freisinnigen werde auf diesen in jenen Dingen erzieherisch wirken. (Lachen.) Gerade die Nationalliberalen könnten keinen Anspruch erheben, Erzieher des Liberalismus zu sein (Sehr wahr!), denn wenn etwas die Position des Liberalismus schwäche, war es der Mangel an Festigkeit und Rückgrat bei den Nationalliberalen. Wir, so schloß Redner, wollen festhalten an den Grundsätzen, die wir auch hier zu beobachten haben, wir wollen weiter kämpfen zum Besten von Reich und Volk. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Dr. Müller-Meinungen begründete nunmehr seinen Antrag betr. das Verhältnis von England zu Deutschland u. u. Der Antrag ist wie folgt abgeändert worden:

Der Parteitag stellt an die Fraktionen des Deutschen Reichstages und der einzelnen Landtage das Ersuchen, dem für die ganze Kulturwelt gefährlichen Treiben des Chauvinismus mit aller Energie entgegenzutreten, und alle Bestrebungen zu unterstützen, die dahin gehen, im Interesse des Friedens eine gegenseitige Annäherung der Völker herbeizuführen und zu stärken.

Redner bemerkt zur Begründung, was man in Deutschland und England erlebe, sei typisch für die Gefahren einer nationalen und kurzfristigen Presse. Zwei Völker, die kulturell das gleiche gemeinsame Interesse hätten, würden in schmerzlicher Weise gegen einander gehetzt. Chauvinismus sei immer ein Zeichen von Dummheit (lebhafte Beifall). Die freisinnige Volkspartei dürfe in dieser Frage nicht unthätig bleiben und der Sozialdemokratie den Vortritt lassen, ebenso wenig dürfe man alles der zukünftigen Diplomatie überlassen, die z. Z. nur eine Ablagerungsstelle für Söhne der feudalen Aristokratie bilde. (Beifall und Beifall.) Woher komme es, daß man im Ausland der deutschen Politik mißtraue? Nicht bloß wirtschaftliche Gründe kämen in Frage, nein man habe auch in Kreisen, die deutschfreundlich seien, die Ansicht, daß die Deutschen zu byzantinisch in der auswärtigen Politik seien. Alles, so meint man, hänge von einem Willen ab, von dem man nicht wisse, wie er in nächster Zeit sein werde. (Zustimmung.) Wir werden in der auswärtigen Politik nach Osten gedrängt, während doch der Schwerpunkt der Kultur vor allem vom Standpunkt der inneren Politik unzweifelhaft im Westen liegt. (Beifall.) Als fortschrittlich-demokratische Partei haben wir ein volles Recht, mit unseren Sympathien mehr im Westen als im Osten zu sein. (Lebhafte Beifall.) Im Interesse der Kultur und Menschheit bitte ich Sie, die Resolution anzunehmen. (Lebhafte Beifall.)

Der Antrag Königsberg betr. die Verantwortlichkeit wird mit den Anträgen Wiemer und Müller-Meinungen verbunden. Der Antrag lautet:

Der Erlaß eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes in den Einzelstaaten und im Reich, sowie die Schaffung verantwortlicher Reichsministerien sind dringend erforderlich. Bis zum Erlaß dieser Gesetze ist aber wenigstens die fortwährende und genaueste Beobachtung der Verfassungssicherungen zu verlangen, nach denen die Minister und der Reichskanzler für jede politische Handlung, alle Regierungsakte, Verfügungen und Anordnungen des Monarchen und des Kaisers durch Gegenzeichnung die Verantwortung zu übernehmen haben. Die Minister erfüllen aber ihre verfassungsmäßigen Pflichten dieser Verantwortlichkeit nicht durch die inhaltsleere und rechtlich bedeutungslose Erklärung im Parlament, daß sie die Verantwortung übernehmen, sondern allein dadurch, daß sie dem Parlament gegenüber Rede stehen, sich verantworten und ihre angelegene Geschäftsführung sowie ihre angegriffenen Maßnahmen durch ausführliche Darlegung der Gründe rechtfertigen.

Abg. G. v. H. Königsberg begründet kurz den Antrag Königsberg im Anschluß an die Ausführungen des Abg. Wiemer und unter Betonung der Thatsache, daß alle großen Staatsrechtslehrer nur von einer wirklichen Ministerverantwortlichkeit ein gedeihliches Staatsleben abhängig machen.

In der Diskussion macht Dr. Landsberger-Charlottenburg aufmerksam auf die Ostmarkenpolitik, die ein Aufschwung des Chauvinismus sei. Friedheim-Chemnitz betont die Wichtigkeit der deutsch-englischen wirtschaftlichen Beziehungen und regt an, in der abgeänderten Resolution Müller-Meinungen die Worte „insbesondere mit England“ hinzuzufügen. Dr. Müller-Meinungen betont demgegenüber die materiellen und taktischen Gründe, die ihn zur Abänderung der Resolution bewegen. Abg. Eichhoff spricht den Wunsch aus nach regerer Bethätigung der Abgeordneten in den internationalen Friedensbestrebungen. Die nächste interparlamentarische Friedenskonferenz werde auf englische Einladung in London stattfinden. Die Liberalen Englands, die die Einladung erließen, würden die Resolution Müller hoffentlich mit derselben Gesinnung und denselben Gefühlen akzeptieren, wie sie hier beschloßen werden würde.

Abg. Cassel weist darauf hin, daß im Abgeordnetenhaus die freisinnige Volkspartei die chauvinistische Ostmarkenpolitik stets bekämpft habe. Seilberg-Breslau hielt, wie schon vor ihm kurz der Abg. Eichhoff, der freisinnigen Presse vor, in Bezug auf das Verhältnis zu England gesündigt zu haben. Dr. Levy-Berlin wies diese Vorwürfe entschieden zurück. Weiterhin sprachen noch Rotter-Breslau, Reichenbach-Hamburg, Abg. Eichhoff, Ullrich-Berlin, Abg. Kindler, worauf die Debatte geschlossen wurde.

Die Anträge Wiemer, Dr. Müller-Meinungen und Kögberg werden einstimmig angenommen. Nunmehr trat eine Mittagspause ein. Um 2½ Uhr Nachmittags wurden die Verhandlungen wieder eröffnet.

An den Parteitag der deutschen Volkspartei in Frankfurt wurde ein Begrüßungstelegramm abgeschickt. Der Vorsitzende erbat und erhielt die Ermächtigung, am Sonntag den früheren Abg. Schmieder zum 75. Geburtstag ein Glückwunschtelegramm zu senden.

Anträge betr. das Verhalten zu anderen Parteien sind vom Verband für Südwestdeutschland und von Gieseler-Griesheim gestellt worden.

Dr. Gieseler-Frankfurt begründet den Antrag, der nur politische Ziele verfolge. Eine Verschmelzung, eine Vereinigung zu einer „großen liberalen Partei“ sei nicht mit dem Antrag vereinbar. Es gebe doch immer gewisse Fragen, wo ein tatsächliches Zusammengehen möglich sei. In Südwestdeutschland verlagten aus Unlust und mangelndem Eifer bei den Wahlen schon viele entschiedene liberale Männer. Gewiss läßt man für die liberalen Verluste auch andere Momente in Betracht, wie die Interessenpolitik und anderes. Unter Berücksichtigung des Persönlichen solle man diese Frage rein sachlich nach praktischen Gesichtspunkten behandeln. Redner gab einen Überblick über die betreffenden Bestrebungen in Südwestdeutschland seit den Wahlen von 1903. Auch eine Resolution der Parteiaussschüsse vom 19. Juli 1903 sei nicht vom geschäftsführenden Ausschuss erfolgt. Redner bezog sich ferner auf den Beschluß der deutschen Volkspartei vom Oktober 1904 auf dem Heilbronner Parteitag.

Redner schildert weiter die Beratungen in Frankfurt a. M. im Jahre 1904, die feststellen sollten, in welchen Fragen ein Zusammengehen ohne Preisgabe der prinzipiellen Grundsätze, ein tatsächliches Zusammengehen, erfolgen könne. In diesem Sinne sei dann ein Antrag an die Centralinstanz gestellt worden und dann ein Schritt vorwärts gethan durch Annahme eines Antrages Gieseler, der die volle Selbstständigkeit der freisinnigen Volkspartei wahrte. Der Verband für Südwestdeutschland wüßte nunmehr, daß die größte freisinnige Partei ihrerseits die Initiative ergreife. Natürlich müßte zum Zusammengehen erforderlich sein eine Gemeinsamkeit der Grundsatzanschauungen. (Zurufe: Militar! Flottel! Kolonien! Sozialismus!) Die Schulfrage sei besonders geeignet zum gemeinsamen Kampf. Wenn freilich der andere Teil mit dem Streit nicht aufhören wolle, dann könne es keinen Frieden geben. In Südwestdeutschland betone man besonders den Kampf gegen das Zentrum. Der Ton in der Presse müßte ein anderer werden, wobei er keine der drei in Rede stehenden Parteien ausnehme. Eine Absicht, die Partei zu sprengen, liege den Antragstellern fern.

Dr. Albert-Wiesbaden bezweifelt, daß der Antrag den Zweck erreichen werde, den er anstrebe. Er als Südwestdeutscher meine vielmehr, daß eine Gefahr für die Partei aus seiner Annahme entspringe. Ein so weitgehendes tatsächliches Vorgehen, wie es die Frankfurter Konferenz bezweckte, dürfe nie ohne Zustimmung der Parteileitung erfolgen. Daher dürfe man sich die Teilnehmer an jener Konferenz nicht über die laut gewordene Kritik beschweren. Die Nationalliberalen habe man ja schon fallen lassen, aber die Nationalsozialisten hätten dabei sein. Was habe der Kampf mit dem Centrum zu thun? Warum rede man nicht von dem Kampf gegen die Sozialdemokratie? Diese hätten sich ja in Bayern sogar mit dem Centrum verbunden. Wir blieben, so habe der Centralausschuß mit Recht gesagt, selbständig und führten den Kampf gegen rechts und links. Mit der deutschen Volkspartei sei ja das Einberufen immer in der Hauptsache ein gutes gewesen. Seit die Nationalsozialisten in die freisinnige Vereinigung gekommen, sei es aus mit dem Frieden. Von Reuten, die sich von extremen Antisemiten (Beifall.) Raumann sei verdrängter für den Liberalismus als irgend jemand Anderes. Herr Barth habe den Liberalismus so bloßgestellt, daß wir nur mit aller Entschiedenheit um ihn abdrücken könnten. (Lebhafte Zustimmung.) Einen gemeinsamen Kampf könne man nur mit gemeinsamen Grundsätzen führen. (Sehr wahr!) Selbständig, ohne Vorkriegerei nach rechts und links müßte die freisinnige Volkspartei weiterhin vorgehen. (Lebhafte Zustimmung.) Die Annahme des Antrages aber würde eine Umkehrung der verfahren befolgten Taktik bilden. Der Zweck des Antrages sei anerkanntswürdig, aber das gewählte Mittel verfehlt. Der Antrag würde nicht Stärkung, sondern Schwächung des Nationalismus herbeiführen. (Lebhafte Beifall.)

Dr. Geiger-Frankfurt a. M. führt aus, er sei auch mit dem Beschluß des Centralausschusses einverstanden.

Herr Dr. W. Karlsruher betont, daß nicht alle Mitglieder des Südwestdeutschen Ausschusses hinter dem Antrag ständen. Der Antrag sei verfehlt. Der Antrag sei auch gefährlich, weil er bei aller ihm zu Grunde liegenden guten Absicht einen Miß in die Partei bringe und nicht geeignet sei, Einigkeit und Frieden in den Reihen der freisinnigen Volkspartei zu fördern. (Lebhafte Zustimmung.)

Abg. Dr. Müller-Meinungen befürwortet den Antrag. Eine Kabinettsfrage soll nicht aufgeworfen, auch keine Kritik geübt werden. Der Antrag entspreche ja auch nur dem einstimmigen Beschluß des Centralausschusses. (Beifall.)

Herr Dr. Dehke-Breslau macht darauf aufmerksam, daß der Centralausschuß ja schon das Nötigste gethan habe mit seinem Beschluß. Was habe sich seitdem gebessert? Nach der Frankfurter Konferenz habe der Centralausschuß der freisinnigen Volkspartei die Bruderhand ausgestreckt, und soas hat die „Globe“, das Organ eines Haupttheils der freisinnigen Vereinigung? Erst warf man Kopsch und Müller-Sagun Gräueltat vor und dann setzte man sich hochmüthig auf hohe Weid. Werde der Antrag angenommen, dann fasse man das in jenen Kreisen wieder auf als Desavouierung der Parteileitung.

Offizieller Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Carl Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köchel, beide in Wiesbaden.



Klebe Telegramme

Kurzbildung a. D.

Bab Kreuznach, 23. September. Der bisherige Kurzbildungs-Sauptmann a. D. Adolph tritt am 1. Oktober von dieser Stellung zurück. Derselben wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 16. d. M. der Charakter als Major verliehen.

Gefundenes Schiff.

London, 23. September. Der englische Fischdampfer „Hibernia“ ist in Grimsby mit der Mannschaft des deutschen Dampfers „Matin“ eingelaufen. Der „Hibernia“ sah den „Matin“ in der Nordsee mit Notsignalen und nahm ihn zuerst in Schlepp; der „Matin“ sank aber später.

Von der Mikasa.

Tokio, 23. September. Der Korrespondent des Blattes „Nishichi Schimpo“ meldet aus Sasebo: Der Kommandant der „Mikasa“, Kapitän Iwajima, der sich nicht an Bord befand, als der Ausbruch des Feuers bemerkt wurde, sich aber sofort an Bord begab, machte die äußersten Anstrengungen, das Schiff zu retten, obgleich alles vergebens war. Er veranlaßte dann die Ueberlebenden der „Mikasa“ in der Schiffsschule und erklärte sich selbst für den schweren Verlust verantwortlich. Als er danach allein war, sprang Iwajima aus einem Fenster, offenbar in der Absicht, sich zu tödten und trug schwere Verletzungen davon. Er liegt jetzt im Marinehospital in Sasebo. Sein Zustand ist ernst.

Briefkasten.

Alter Abonnent. Die Mineralquellen in Wiesbaden brechen unmittelbar aus dem Taunussteine hervor. Wir haben 32 Quellen, die jedoch nicht alle verwendet werden. Der Kochbrunnen liefert 360 Liter in der Minute, die Adlerquelle 150 Liter, die Schützenquelle und diejenige des Gemeindebades 200 Liter. Die Temperatur der Quellen beträgt in der Nähe des Kochbrunnens 50–55 Gr. R., die weiter entfernten zwischen 30–45 Gr. R.

M. D. Wenn Sie befürchten, daß Ihr Miether die Wohnung zum 1. Oktober nicht pünktlich räumt, so können Sie schon jetzt beim Amtsgericht auf künftige Räumung klagen. Sie haben dann schneller einen vollstreckbaren Titel, auf Grund dessen Sie dann einen Gerichtsvollzieher mit der Exzmission beauftragen können.

M. 1. Die Wohnung ist von 10–1 und 3–6 täglich zu zeigen. 2. Sie haben das Recht, die Wohnung bis zum 1. 10. zu benutzen mit der Maßgabe zu 1. Wenn Sie am Tage nicht da sind, müssen Sie die Schlüssel dem Wirth abgeben, damit das Zimmer Mietherslestanten gezeigt werden kann. Andernfalls machen Sie sich unter Umständen schadensverpflichtig.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Nachträge zu einem Gesangspreis.

An dem im Juli zu Elville stattgehabten Gesangspreis hatte sich auch der Wiesbadener Gesangsverein „Frohne“ in Klasse C betheiligt. Infolge Ungleichheit in der Stärke der Vereine wurde die Klasse C in zwei Abtheilungen getrennt und zwar in Klasse 1 mit über 25 Sängern und in Klasse 2 mit unter 25 Sängern. In letzterer Abtheilung sang der Wiesbadener Verein. Für jede der beiden Abtheilungen waren nach genauer Bestimmung je 3 Preise gestiftet. Ferner gab es noch einen 4. und 5. Preis ohne irgendwelche Bezeichnung, welcher Abtheilung die beiden Preise zuzuteilen. Jeder rechtlich denkende Mensch, der im Festbuche die obige Preisbezeichnung gelesen, mußte sich legen, daß auf diese beiden Preise jede Abtheilung der Klasse C Anspruch habe. Daß dieses auch den tatsächlichen Bestimmungen entspricht, geht aus einem Brief, welcher von Seiten des festgebenden Vereins an den Wiesbadener G. B. „Frohne“ gerichtet ist, ganz klar hervor. Derselbe heißt: „Diejenigen Vereine aus Klasse C 2, welche von den 3 für diese Abtheilung gestifteten Preisen keinen erringen, aber eine höhere Punktzahl haben als diejenigen Vereine aus Klasse C 1, erhalten den vierten oder fünften Preis.“ Trotz allem diesem hat der festgebende Verein, den für die Wiesbadener in Betracht kommenden 5. Preis, unter die Vereine „Concordia“ zu Elville und zu Johannisberg, deren jeder 191 Punkte hatte, zur Verlosung gebracht und den Wiesbadener Verein mit 193 Punkten glatt bei Seite gesetzt. Es handelte sich um den 5. Preis, zu welchem er auch beantragte. Nach den hierauf gestellten Forderungen erklärte sich der festgebende Verein erst nach längerer Zeit bereit, einen gleichen 5. Preis zu stiften. Dieser Preis ist jedoch erst nach wiederholter Aufforderung von dem Verein „Friederich“ zu Elville dem Wiesbadener Verein in untransfrierter Postsendung zugegangen und zwar ohne das dazu gehörige Diplom; dies ist trotz Aufforderung bis heute noch nicht eingegangen. Ueber diese Handlungswiese des G. B. „Friederich“ zu Elville, der mit einer Reineinnahme von ca. 1000 M. den Preis absetzt, ein Urtheil zu fällen, wollen wir einem jeden Leser selbst überlassen.

Männergesang-Verein „Frohne“-Wiesbaden.

Gesellschaftliches.

— Zur Fleischbeurteilung. Das stetige Steigen der Fleischpreise zwingt die Mehrzahl der deutschen Hausfrauen, den Fleischkonsum zu beschränken. Eben deshalb sollte man das Fleisch nicht der Suppe wegen aufkochen, sondern braten, was sowohl die schmackhaftere, als auch die bekömmlichere Zubereitungsart ist. Die fehlende Bouillon oder Suppe beschafft man sich rasch und billig mit bewährten Hilfsmitteln, wie Maggi's Bouillon-Kapseln und Suppenwürfel, die nur Wasser als Zuthat erfordern. Auch läßt sich vorthellhaft nur mit Gemüsen und Fett eine Wasseruppe bereiten, die man mit Maggi's Würz vollmundig macht. Diese empfiehlt sich ebenso bei allen Gemüsen, die gerade jetzt einen erheblichen Theil des täglichen Nahrungsbedarfes decken müssen und zum Glück noch verhältnismäßig wohlfeil sind.

— Billige Suppe. Von übrig gebliebenen Gemüsen wie Wirsing, Mohrrüben, Endivien, Linsen-, Erbsenpüree usw. gewinnt man gute und wohlschmeckende Suppen schnell und billig dadurch, daß man die Reste mit Würzelbrühe oder nur mit Wasser auffüllt und aufkocht, dann mit einem kleinen Löffel Maggi's Würz vermischt und mit gerösteten Weißbrotskrumen anrichtet. Ein Eiweiß oder auch etwas Butterfett macht die Suppe noch ergiebiger. Verstellungsdauer ½ Stunde.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. Septbr. 1905.

Geboren: Am 18. September dem Techniker Karl Friedrich e. T. Erna Henriette. — Am 21. September dem Eisenbahngüterbodenarbeiter Fritz Kempe e. S. Fritz Wilhelm Franz. — Am 15. September dem Radiker August Schmitt e. S. Alwin Waller. — Am 17. September dem Handelsgärtner Karl Jammel e. S. Karl Johann Wilhelm. — Am 20. September dem Dekorationsmalergehilfen Karl Dreger e. S. Karl Wilhelm Johannes. — Am 23. September dem Keller Edmund Held e. T. Elsa Julie. — Am 20. September dem Monteur Heinrich Kratt e. T. Marie. — Am 18. September dem Bildhauer Maximilian Bachmann e. S. Alfred Kurt. — Am 19. September dem Ausseher Wilhelm Schmidt e. S. Mathias Louis Karl.

Aufgeboren: Schlosser Adolf Heinrich Brühl in Dohheim, mit Friederike Karoline Stiegler hier. — Studient Albert Rudolf Vigorich in Berlin, mit Marie Margarete Frieda Schultze in Potsdam. — Hausdiener Karl Hindenberger hier, mit Margarete Finger hier. — Kassenbote Albert Boß hier, mit Maria Dörmel in Langenschwalbach. — Bauführer Ludwig Adolf Hellmann in Biedrich, mit Elisabeth Karoline Spah in Bingen. — Mechaniker Wilhelm Pantel hier, mit Margarete Grein in Biedrich. — Studient August Beder hier, mit der Wittwe Sophie Beder geb. Dechner hier. — Schreinergehilfe August Kapper hier, mit Margarete Wählig hier. — Apotheker Max Groppner in Ober-Ingelheim, mit Elisabeth Wählig hier. — Architekt Emil Wilhelm Christian Ludwig Schiebler hier, mit Pauline Margarete Zimmerling in Cassel. — Bauarbeiter Philipp Schlapp hier, mit Agnes Mangold hier. — Hausdiener Otto Triebich hier, mit Maria Schäfer hier. — Ländergehilfe Karl Haas hier, mit Johanna Reinhardt hier. — Restaurateur Otto Dietrich hier, mit Gabriele Bach hier. — Versicherungsbeamter Wilhelm Bomag in Frankfurt a. M., mit Pauline Schmidt hier.

Verheiratet: Oenfeher Adolf Blah hier, mit Elisabeth Geined hier. — Hilfskassier Unteroffizier Johannes Spreine hier, mit Elise Christmann hier. — Kaufmann Friedrich Heubel hier, mit Marie Müller hier. — Ländergehilfe Wilhelm Leuninger hier, mit Margarete Seelbach in Biedrich. — Steinbauergehilfe Johannes Gerlach in Biedrich, mit Frieda Stiel hier. — Schreinergehilfe Johann Birzhal hier, mit Friederike Maßkeller hier. — Schuhmachergehilfe Heinrich Kehler hier, mit Marie Wilkowitz hier. — Gerichtsreferendar Paul Jenner hier, mit Maria Schulte hier. — Rgl. Oberleutnant Friedrich von Witting zu Berlin, mit der Wittwe Melusine von Heyden geb. von Festel-Dreppendorf hier.

Gestorben: 21. September Gärtner Karl Bischoff, 59 J. — 22. September Elisabeth geb. Bussler, Ehefrau des Schuhmachers Johannes Rehren, 56 J. — 22. September Katharine geb. Jabel, Wwe. des Ausseher Peter Jabel, 76 J. — 22. September Erwin, S. d. Tagelöhners Johannes Dürr, 1 J. — 21. Sept. Rgl. Geheimer Bauroth Johann Weinbach aus Breslau, 58 J. — 21. September Katharine geb. Beder, Wwe. des Tagelöhners Johann Hartmann, 76 J.

Standesamt Ditzheim.

Geboren: Am 30. August dem Studient Adam Gorgejeska e. S. Paul Ludwig. — Am 3. September dem Bankassistenten Eugen Hugo Rud. Schöckow e. T. Anna Eliakot Charlotte. — Am 5. September dem Maurer Philipp Friedrich Schäfer e. T. Luise Susanne. — Am 6. September dem Maurer Wilhelm Schütz e. S. Wilhelm Ernst. — Am 6. September dem Schlosser Georg Brandtsch e. S. Georg August. — Am 3. September dem Spengler August Brühl e. T. Paula Wilhelmine. — Am 11. September dem Radiker Joseph Schmidt e. S. Paul Emil. — Am 9. September dem Maurer Johann Wilhelm Karl Diehl e. S. Karl. — Am 12. September dem Uhrmacher Franz Emil Beder e. T. Elise Philippine Margarethe. — Am 12. September dem Maurer Friedrich Philipp Boh e. S. Friedrich. — Am 12. September dem Maurer Wilhelm August Wagner e. T. Elise Wilhelmine. — Am 12. September dem Maurer Julius Schwalbach e. S. Julius. — Am 14. September dem Schlosser August Christian Kaus e. S. Wilhelm Emil.

Aufgeboren: Am 2. September der Schlosser Friedrich August Vogt dahier mit Susanne Luise Leng zu Gumb. — Am 5. September der Zimmermann Karl Jakob Thron dahier mit dem Hausmädchen Johanna Mathilde Baum zu Wiesbaden. — Am 8. September der Landwirth Philipp Friedrich Wilhelm Schmitz dahier mit Marie Elisabeth genannt Sophie Vogt zu Wiesbaden. — Am 8. September der Maurer August Wilhelm Silberstein mit der Fabrikarbeiterin Wilhelmine Lina Koffel, beide dahier. — Am 12. September der Maurer Philipp Friedrich August Schnell dahier mit der Köchin Regina Seppenstiel zu Wiesbaden.

Verheiratet: Am 2. September der Maurer Adolf Karl Peter Steinhäuser mit Luise Maurer. — Am 2. September der Installateur Jakob Zimmermann mit Friederike Theodore Benz.

Verstorben: Am 5. September Luise Amalie Wilhelmine, T. des Länders Friedrich Karl Meier, 5 M. alt. — Am 8. September Luise geborene Seymann, Ehefrau des Maurers Philipp Anton Silbereisen, 43 J. alt.

Gesetzlich geschützt!

Rabatt-Karte

D. R. G. M. 103401

VON

Carl Claes

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Wäsche, Weiß-, Lein-, Unterwäsche
Strumpfwaren, Handschuhe

— Eigene Näherei und Strickerei. —

Anweisung. Ich verabfolge auf Verlangen bei Barreinkäufen 10% je 50 Pfg. des bezahlten Betrages eine Rabatt-Karte, welche im Werte von 2 Pfg. Diese Marken-Karte kann in die auf der Innenseite der Rabatt-Karte vorgedruckten Felder, sobald die 100 Felder besetzt sind, abheben für die nächste Karte.

In bar. — 2 Mark —

wohnt **Neugasse 16**, Eingang Al. Kirchhofe "

9197

Millionsfach bewährte Rezept
gratis von den besten Kolonial-
waren- und Drogengeschäften jeder
Stadt 040

9134

Näheres in der Exp. d. Bl.

9185

per Centner Mt. 4.—, zu haben in der
Expedition des „Wiessbadener General-Anzeiger“

Das Erste Große

Möbel- und Waren-Kredithaus am Platze, Julius Jttmann, kündigt den Eingang der

Herbst-

arbeiten an. Wer sich von der Leistungsfähigkeit meiner Firma überzeugen will, möge nach Bärenstrasse 4

Rennen

bevor er seinen Bedarf an Möbeln, Betten, Polsterwaren, Anzügen, Paletots, Damen-Confection etc. etc. deckt;

auf dem

Gebiete der Kreditbranche kommt kein Geschäft der Firma Julius Jttmann gleich. Bis zur Fertigstellung des

neuen Sportplatz

verkauft die Firma Julius Jttmann zu nie gekannt billigen Preisen mit jeder nur annehmbarer Anzahlung. Jedes Kind auf der Strasse kennt die Firma Julius Jttmann

zu Wiesbaden.

Preise:

- | | | | |
|------|--|----------|-----------|
| I. | Eleg. Herren-Anzüge | Mk. 8.—. | Anzahlung |
| II. | „ Herren-Paletots | Mk. 8.—. | |
| III. | Chice Damen-Costumes | Mk. 5.—. | |
| IV. | „ Damen-Jacketts | Mk. 3.—. | |
| V. | Selbst Wohnungs-Ausstattungen, einzelne Möbel, Betten etc. etc., zu bequemsten Zahlungsbedingungen, bei wöchentlicher Abzahlung von Mk. 1.—. | | |

Eröffnung:

Werktags: 8 Uhr Morgens,

Sonntags: 8 Uhr und 11¹/₂ Uhr Vormittags.

Wiesbaden,

Die Direktion

Bärenstrasse 4,
I., II., III. Etage.

des Möbel- und Waren-Kredit-Hauses

Julius Jttmann.

9116

Kirchweihe Dotzheim.

Sämtlichen Einwohnern Wiesbadens und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß Sonntag, den 8., Montag, den 9. und Sonntag, den 15. Oktober unsere beliebte

Kirchweihe

stattfindet. Für prima Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Hierzu laden freundlichst ein

Sämmtliche Wirte Dotzheims.

1469

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Sch. Laden

mit Badenzimmer und geräumigem Lagerraum, event. mit Wohnraum, geeignet für Kurzwaarengeschäft, in concurrerenzloser Lage Viebrichs, sofort zu vermieten.
Offert. u. G. R. 1467 an die Exped. d. L. 1467

Albrechtstraße 41,
eine Markt-Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Bad, an ff. ruh. und reiner, Familie auf sofort für 250 M. jährl. zu verm. Näh. daf. Vdh. 2. St. 9163

Arbeiter erhalten 10.15, wohnen sich 270 M. Hermannstraße 26. Hds. 2. St. r. 9189

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten
Seingasse 11, 3. St. l.
Vdh. 47, Vdh. 3. St. r.,
ex. junger Mann schones
Regis. auch Kof. 9152

An- und Verkäufe

Zu verkaufen:
1 3/4-jähriges, schwarzes
Arbeitspferd
(Rothschimmel, Stute) preiswürdig
bei 9042

Heinrich Daum II.,
Häufelsheim a. M.

Ein leichtes Pferd
billig zu verkaufen 9161
Bienenstr. 2 (Waldstr.).

Mah. - Maschinen bill. zu verk.
Bleicher. 9 9184

I Brenf, neue und ge-
brauchte
Federrollen, zu verk. 9145
Dagheimstraße 85

Gut erh. Herrenkleider preis-
würdig abgegeben 9149
Blücherstr. 16, Hds. 1. r.

Ein großer
Restaurationsherd,
sowie versch. Herdgeschirr, ein ge-
wogen (Kofe) zu verk. 9154
Mörzstraße 7.

Ein sch. Porzellanofen
gegen Abbruch abgegeben 9151
Marinstraße 4.

Badeofen
(Kohlen-Heizung mit Badewanne
billig zu verkaufen. 9195
9195 Markt 118r. 8, 1.

9194 Kanarienhähne
seine Vorfänger und junge Hähne
zu verk. Bleicher. 41, 5. l. l.

Vierachs-Maschine, Kolonialw.,
Einrichtung, billig zu verk.
Helmundstr. 27. 9210

Kanarienvogelkäfige zu ver-
kaufen. Marktstr. 63r. 9207

Frisch gegerichte
Weinfässer,
1/2 Stück u. Ohmässer, in vorz. Zusta-
nd zu verkaufen 9178
Emserstraße 38.

G. Kanapee weg. Umg. 1.8 M.
zu verk. Markt. 14. l. 9179

Flaschen werden abge-
kauft 9188
Schwalbacherstraße 39.

Kolonialw., Einrichtung, Baden-
theilen mit u. ohne Marmor-
platten sehr billig zu verk. Markt-
straße 12, bei Späth. Anerkannt
nur gute Arbeit. 9190

Fässer, Bütten u. ver-
kaufen 9188
Schwalbacherstraße 39.

Arbeitsmarkt.

Agent gef. a. Berl., unserer
Cigar. Bergut. ev. 250
M. mon. u. m. H. Jürgensen & Co.,
Hambura 22. 1763 303

Ein Feinbinder er

Tapezierergehülfe
für dauernd sofort gesucht
9119 Schwalbacherstr. 37.

Jg. Hausbursche
gesucht. Grabenstr. 3. 9199

Schlosser a. f. Witter
9160 gesucht
Schwalbacherstr. 9.

Einleger
gesucht bei 9212
Rud. Bechtold & Co.,
Luisenstraße 33.

Grübte Handpflückerin
für seine Damen-Confection bei
hohem Lohn und dauernder
Stellung gesucht. Zu erfragen
Mörzstraße 14, l. 9162

Ein braves, fleißiges
Küchenmädchen
per sofort gesucht. 9153
Hotel Vender.
Häufelsheim 10.

Jun., reichliches Hausmädchen
wird gesucht. Am Römerort
7, 2. r. 9206

Lebhaftes Monatmädchen
wird gesucht. 9206
Am Römerort 7, 2. r.

Verschiedenes.

Speisehaus, Maurinstraße.
Edt. Al. Schwalbacherstr. 9,
empfiehlt gutes billiges Mittag- u.
Abendessen, Kaffee zu jeder Tageszeit.
9193 Phil. Kolb.

Mädchen sucht Wäsche u. Putz-
schäftigung. Seckendorferstraße 11,
Hds. 3. St. 9200

Die Verleumdung,
welche ich gegen Herrn Ferdinand Simmersbach aussprach,
nehme ich als unwahr zurück. 9144

Fr. Kern.

Hausmeisterstelle
bei freier Wohnung für kinderloses Ehepaar. Der Mann
kann g. angesehener Lohn manche Tage beschäftigt werden.
Näheres Arbeitsnachweis, Abt. für Männer. 9183

Sonnenberg

„Restauration zum Kaiser Adolf“
am Fusse der Burg-Ruine.
Grosser schattiger Garten,
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Germania-Bier. Selbstgekelterten Apfelwein. 823
Zum Besuche ladet freundlichst ein Oth. Diefenbach.

Bienen-Honig
(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereinsplombe“ versehen.

Verkaufsstellen: Quat, Marktstraße, Vogt, Helmundstraße
Rathgeber, Mörzstr. 1, Gatter, Dracienrogerie, Dracienstraße 50
Dofmann, Adelheidstraße 50, Weber, Kaiser Friedrichring 2, Groß
Goethestraße, Edt. Adolfsallee. 2465

Reidermacherin sucht noch
Rundschäft in und außer dem
Haule. Näh. Paulbrunnensstr. 3,
bei Frau Herpel. 1466

Mr. Twoedy and Mr. Scuda-
more have returned to
Wiesbaden until Christmas for
to cure, when the former will
return England and the latter
to Franco. 9182

Unsere Geschäftslokale
bleiben zur

Unzugszeit
vom 2. Okt. bis 14. Okt.
Abends bis 9 Uhr
Tel. 2229, geöffnet. Tel. 2229

A. Baer & Co.,
Wellrichstraße 24.

Wohnungswechsel.
Meine Wohnung befindet sich

Gustav-Adolfstr. 5, 1.
Joh. Dannhardt,
ärztlich geprüfter Rasseur und
Krankenfleger.

Dieselbst sind 2 möbl. Balken-
zimmer u. sep. Eing. (Verläuferin
bevorzugt), zu verm. 9194

Modistin, welche i. d.
ersten Ge-
schäften thätig war, empl. sich im
Anfertigen v. Damen- u. Kinder-
hüten. Geir. Hüten werden nach
den neuesten Modellen umgearbeitet.
9196 Reibstr. 18, 3. r.

Aromaticum. 1470

Viehkraftfutterzusatz
das unentbehrlichste, beste, wohlfeilste
und großartigste aller Präparate
empfiehlt zentnerweise u. ausgemessen
Wth. Groh, Wiesbaden,
Infinitio-Deoerle, Wellrichstraße 44.

Verloren gehen Altes eine
Reisedecke von Bahnhof-
straße bis Diefenbachstr.

Abzugeben gegen Belohnung
Hochstraße 8, Bart. 9204

Neu eröffnet! Photographie Samson & Co., eröffnet! Neu

Grosse Burgstrasse 10, Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 10.
(Fahrstuhl zum Atelier.)

Geschäfte gleichen Namens und gleicher Art in fast allen Grossstädten Deutschlands.

Rasche Lieferung.

Sonntags geöffnet.

Zuvorkommende Bedienung.

Geschäftsprincip der Firma:

Wir liefern nur das Allerbeste zu unerreicht billigen Preisen. Unsere Bilder werden von nur ersten Fachleuten künstlerisch und nach dem neuesten Verfahren hergestellt, sodass wir für alle unsere Bilder die vollste Garantie betreffs Haltbarkeit u. s. w. leisten können.

Preise der Glanzbilder:

1 Dtzd.
Visites
Mk. 1.90.

1 Dtzd.
Cabinets
Mk. 4.90.

1 Dtzd. Visites
f. Kinder unter 6 Jahren
Mk. 2.50.

1 Dtzd.
Postkarten
Mk. 1.90.

Ganz umsonst

erhält jeder Kunde, der sich in der Zeit vom 10. Septbr. bis incl. 24. Septbr. eine Aufnahme bestellt, eine

Vergrösserung

seines eigenen Bildes, in der Grösse von 30 cm breit und 36 cm hoch mit Carton.

Diese aussergewöhnliche Offerte ist nur für obengenannte Tage gültig und geschieht nur, damit sich die Bewohner Wiesbadens und Umgegend von unseren vorzüglichen Bildern überzeugen können.

8423

Vorläufige Anzeige.

Nächsten Freitag u. Samstag:

Versteigerung von ca. 10000 Flaschen Wein und Liqueur.

Alles Näheres durch spätere Hauptannonces. 9201

Wilh. Klotz, Nachf.

Aug. Kuhn, Taxator,
beeidigter und öffentlich angelegelter Auktionator.

Mobiliar-Versteigerung

Wegen Hausverkaufs und Aufgabe der Pension versteigere ich zufolge Auftrags am Dienstag, den 26. September cr., morgens 9^{1/2}, und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, im Hause

4 Kapellenstraße 4

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

10 vollst. Betten, Waschkommoden mit und ohne Marmor und Spiegelaufsätzen, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, ein- und zweiflügelige Kleiderschränke, 4 Plüschgarnituren, Sophas, Chaiselongues, 4 Schreibtische, Vertikows, Kommoden, Konsolen, 2 gr. Spiegel mit Trumeaux, div. sonst. Spiegel, runde, ovale, vieredige Tische, Servier- und Auslehtische, Stühle und Sessel aller Art, Teppiche, Gardinen, Federbetten, Waschgarnituren, Glas, Porzellan, Schreibpult, Küchenschrank und dergl. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 3

Wilhelm Heltrich,

Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Vollständiger Ausverkauf

der Weinhandlung **Heinrich Ruppel,**

Bismarckring 27,

zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis m. Flasche		Früherer Preis	Jetziger Preis m. Flasche
Bas, Medec, frz. Rotwein	Mk. 0.90	0.60	Hochheimer Berg	Mk. 2.30	1.50
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80	Ingelheimer, deut. Rotw.	1.00	0.70
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.90	Trabener Mosel	0.80	0.50
Chat. Leoville, frz. Rotw.	1.80	1.10	Brauneberger, Mosel	0.90	0.60
Macon, gr. vorzügl. Burg.	1.50	0.90	Zeitinger	1.00	0.70
Beaujolais	1.80	1.10	Vermouth di Torino	1.50	0.90
Niersteiner Rheinwein	0.80	0.50	Antillen-Rum	2.00	1.20
Loreher	0.90	0.60	Jamaica Rum	3.35	2.15
Winkler	1.00	0.70	Madeira, alt	1.60	1.00
Steinberger (Kgl. Dom.)			sehr alt	2.20	1.50
vorzügl. Tischwein			Cognac vieux	3.00	2.00
(1903er)	jetzt	0.70	Cognac fine champagne	4.00	2.60
Erbacher	1.20	0.80	Cognac, deutsch, 2 Stern	2.00	1.30
Geisenheimer	1.30	0.90	Sherry, trocken	1.80	1.00
Rauenthaler	1.50	1.00	Sherry, old	2.20	1.50
Hattenheimer	1.60	1.10	Portwein, rot	2.00	1.20
Rüdesheimer Berg	2.00	1.20	sehr alt	3.50	1.50

Bei Abnahme grösserer Posten 10% Extra-Rabatt.

Versandt frei ins Haus — nach auswärts frei Bahnhof hier.

Bestellungen per Karte werden prompt erledigt. Bitte genau auf Firma zu achten. 9187

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Luisenplatzes



Jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausgestellt vom 24. bis 30. September 1905.

Reise I: Neu!
Ein interessanter Besuch von
Südb., Ostind., Wa-
münde etc.

Reise II: Neu!
Spanien.
Besuch von St. Sebastian, Gu-
nada, die Sehenswürdigkeiten der
Alhambra, Alhambra, Alhambra.

Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Karte 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.
Sonntag u. 20 Pf.

Stickelmühle.

Restaurant u. Café.

Am Ausgang von Sonnenberg.

im Goldsteinthal, direkt am Wald, mit der elektr.

Bahn Wiesbaden-Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke,

sowie Kaffee, Thee, Chokolade,

Milch und stets frischen Obstkuchen.

1332 Besitzer: Josef Klein.



Unterricht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann-Rechnen (Brog., Hinfen- u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschriften.
Gründliche Ausbildung. Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Verhältnisse, werden discret ausgeführt. 832
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. gr. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, Partierre und 1. St.

Sparverein „Glück Auf“.

Dienste Sonntag, den 24. d. Mts., von Nachmittag

4 Uhr ab, findet unter

Stiftungsfest

im Saale „Zur Waldlust“ (Waldlust-Daniel) statt, wozu unsere Mitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins

höflich eingeladen werden. Der Vorstand.

Stemm- u. Ring-Club Germania.

Dienste Sonntag, den 24. September:

Ausflug nach Biebrich

(Saal zur neuen Adolfschöhe). Darsicht von Nachmittag

4 Uhr ab: Unterhaltung mit Tanz, verbunden mit

Refresken-Abchiedsfeier.

Siehe zu 1. bet freundlich ein Eintritt frei. Der Vorstand.

Cylinder-Steg-Decke

System-Herbst

(schwamm-, schall- u. feuersicher)

Ausführung durch

Otto & Eschenbrenner,

Luisenstrasse 22.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 224.

Sonntag, den 24. September 1905.

20. Jahrgang.

Ämlicher Teil

Bekanntmachung

betreffend die An- und Abfahrt zum bzw. Tannusbahnhofe.

Infolge der durch die Bauarbeiten für den Hauptkanal auf der Westseite der projektierten Kaiserstraße erfolgten Verengung der Zufahrtsstraße zum Tannusbahnhofe wird hierdurch mit Zustimmung der Königlichen Eisenbahn-Betriebsinspektion I hier zur Vermeidung von Verkehrsstörungen für die Dauer der Arbeiten auf Grund des § 73 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 Folgendes bestimmt:

- Personen, welche Fuhrwerke jeder Art nach dem Tannusbahnhofe fahren wollen, müssen die von der Rheinstraße am Ludwigsbahnhofe entlang nach dem Schlachthause führende Straße — sogen. Gartenfeldweg — bis zur Abfahrtsstelle benutzen.
 - Personen, welche Fuhrwerke jeder Art aus dem Tannusbahnhofe führen, müssen die erheblich verengte bisherige zwischen dem Fußgängerweg und der Fußbrücke liegende Zu- und Abfahrtsstraße zum Tannusbahnhofe benutzen.
- In widerstandungen gegen diese Anordnung werden in Gemäßheit des § 75 der Polizei-Verordnung vom 18. September 1900 mit der darin angedrohten Strafe (Geldbuße bis zu 30 Mk. oder 3 Tagen Haft) geahndet.
- Wiesbaden, den 26. August 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

9072

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Samstag, den 23. September d. Js., nachmittags 10 Uhr, soll der Ertrag der Edelkastanien aus den Plantagen links und rechts der Platterhauffee, im Rabengrund und vor hinter Florental öffentlich meistbietend versteigert werden.

Vorher soll der Ertrag

Ruhbaumes versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vor dem Hauptmale des neuen Friedhofs an der Platterstraße.

9088

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Mittwoch, den 27. September 1905, Vormittags 10 Uhr, sollen in dem hinteren Raum der alten Kolonnade — neben dem Schießstand — verschiedene ausrangierte Gegenstände als:

Sophas, Vorfenster, Kofosläufer, Alteisen, verschiedene Ausleger für elektrische Bogenlampen, eine Theaterbühne, ein Theaterpodiumkasten, Fenstergalerien, Spiegel mit Trumeaux, Tische, eine eiserne Verticelle, verschiedene Windfänge, und hieran anschließend im Hofe des Verwaltungsgebäudes des Kurhausprovisoriums: verschiedene Divans und Decken öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

9115

Wiesbaden, den 23. September 1905.

Städtische Kur-Verwaltung.

Freiwillige Feuerwehr, IV. Zug.

Die Mannschaften des IV. Zuges werden hiermit zu einer

Zugübung

auf Montag, den 25. September cr., abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird öffentlich Erscheinen erwartet.

8965

Wiesbaden, den 19. September 1905.

Die Branddirektion

Freiwillige Feuerwehr, III. Zug.

Die Mannschaften des III. Zuges werden hiermit zu einer

Zugübung

auf Montag, den 25. September cr., abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Dienstordnung wird öffentlich Erscheinen erwartet.

8965

Wiesbaden, den 19. September 1905.

Die Branddirektion.

Verdingung

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 275 lfd. m Betonrohrkanal des Profiles 37,5/25 cm in der Thomastraße von der Freienstraße bis zum Neuberg, einschließlich Spezialbauten, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittags-Dienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verdichtete und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 26. September 1905, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 12. September 1905.

8699

Städtisches Kanalbauamt.

Aktise-Rückvergütung

Die Aktiserückvergütungsbeiträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part. Einnehmerin, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 30. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 19. September 1905.

Städt. Aktiseamt.

Bekanntmachung

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es werden erhoben:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — Mk.
" " " " 2. " " = 7.50 "
" " " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 $\frac{1}{2}$ Stunden gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Personal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf. Die Beförderung von Personen, welche an ansteckenden Krankheiten (Diphtheritis, Scharlach, Masern, Typhus u. dgl.) leiden, darf innerhalb hiesiger Stadt nur mittels des eigens hierzu bestimmten städtischen Krankenwagens erfolgen. Öffentliche Fuhrwerke und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenfuhrwerke dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordn. v. 1. Dezbr. 1901).

Die vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für ansteckende Krankheiten benutzt wird, stehen im städtischen Krankenhaus und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, im städtischen Krankenhaus entgegen genommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben, Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie den Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

5258

Städtisches Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung

Die städtische Feuerwehr, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprechamt dahier angeschlossen, sodass von jedem Tel.-von-Anschluss Meldungen nach der Feuerwehr erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirektion.



00

Königliches Standesamt.

Zwecks Einführung der Sonntagsruhe auf der Standesämtern ist durch Reichsgesetz vom 14. April 1905 das Personenstandsgezet vom 6. Februar 1875 dahin abgeändert worden, daß Anzeigen von Totgeburten nicht mehr wie bisher spätestens am folgenden Tage, sondern spätestens am folgenden **Wochentage** zu gechehen haben. Totgeburten, welche also an Sonnabenden stattgefunden haben, sind spätestens bis Montag anzugehen. Das Standesamt bleibt deshalb in Zukunft **Sonntags** geschlossen. An Feiertagen, die auf einen Freitag fallen, ist daselbe jedoch wie bisher zur Entgegennahme von Anzeigen über Totgeburtsfälle von 9 bis 10 Uhr vormittags geöffnet.

Wiesbaden, den 8. September 1905.

8430

Das Standesamt.

Bekanntmachung

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsausschuss anzuzeigen, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Aktiseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtberings ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Aktiseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4031

Städt. Aktiseamt.

Bekanntmachung

Nachdem das Königl. Obergerichtsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Aktise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Aktiseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Aktiseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905.

5938

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Für die Dauer der polizeilichen Sperrung des Schloßplatzes sind bei Vermeidung der aus § 28 der Aktiseordnung sich ergebenden Strafen für von Sonnenberg kommende aktisepflichtige Waren die Sonnenbergerstraße, Wilhelmstraße, Friedrichstraße, Neugasse zur Aktiseabfertigungsstelle Neugasse 6a zu benutzen.

Wiesbaden, den 13. September 1905.

Städt. Aktiseamt.

Bekanntmachung

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündholz

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat

Bekanntmachung

Alle Bauinteressenten, Straßen, Neubautrassen oder noch nicht fertig ausgebauten welche an Neubauten errichtet werden, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse ersucht, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Königl. Polizei-Direction ein zweites Gesuch unter Beifügung eines Lageplanes in dreifacher Ausfertigung mit der Wichtigkeitsbezeichnung des Kreislandmessers versehen, an den Magistrat einzureichen, zwecks Vornahme der Prüfung in strassenbautechnischer Hinsicht und rechtzeitigen Erledigung und Erfüllung der baustatutarischen Verpflichtungen.

Wiesbaden, den 25. April 1903.

3718

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss(aus amtlicher Quelle)
vom 23. September 1905.**Kuranstalt Dr. Abend,**
Parkstrasse 30.
Berks Rent Gelnhausen**Astoria-Hotel,**
Sonnenbergerstrasse 6
Joul Regierungsrath Dr m Fr
Eschwege
Claudi Fr Cleveland
Abrahamson Rechtsanwalt
Berlin**Hotel Adler**
Badhaus zur Krone
Langgasse 42 und 44
Schneider Offizier Rastatt
Prondfoot m Fr London**Bayerischer Hof,**
Delaspéstrasse 4.
Pitsel Kfm Speyer
Easer Fr Darmstadt**Hotel Bender,**
Hüfnergasse 10
Wirth Fr Hilchenbach
Goeschel Dr med m Fr
Rheinhausen
Wolffendorff Fr Rent
Hilchenbach
Wirth Dr med Dortmund**Hotel Biemer,**
Sonnenbergerstrasse 11.
Blaser Direktor Frankenthal
Behrens Rent m Fr Wheeling
Müller Rent Lodz**Schwarzer Bock,**
Kranzplatz 12.
Fischer-Wnetzkowska Fr Rent
Frankfurt
Rothfriesch Bauunternehmer m
Fr Krakau
Krogerus Richter (Helsingfors)
Goldwag Fr Lublin
Reichling m Fr Hanau
Zater Fr Braunschweig**Zwei Bocke, Hüfnergasse 12**
Eismann Kfm Leipzig
Ansorge Birkenheim**Hotel Buchmann,**
Saalgasse 34.
Hartmann Fr Konstanz
Scheidler Fr Gonsenheim
Falk Kulmbach**Hotel und Badhaus**
Continental.
Langgasse 36.
Goldschmidt Kfm Berlin
Lang Kfm Ulm
Struhs Referendar m Fr
Danzig
Cahabom Kfm m Fr Bremen
Schmidt Rent Blankenburg
Schmidt Fr Rent Blankenburg**Deutsches Haus,**
Hochstätte 22.
Grünthaler Kfm m Fr Kassel**Dielenmühle (Kuranstalt)**
Parkstrasse 44.
Schwabe Koisal m Fr Berlin
Wendhausen Rittergutsbes
Laucken auf Rügen
Löttgen Direktor m Fr Eldorf**Einhorn**
Marktstrasse 22
Lautenschläger Kfm Hannover
Klein Kfm Neustadt
Müller Kfm Köln
Naters Fr Kreuznach
Marx Mülhausen
Brehm Würzburg
Schunke Eisenberg
Prenzel Kfm Naumburg
Schorr Kfm m Fr Nürnberg
Kratz Kfm Wöhlten
Schmidt Architekt m Fr Sagan
Gluck Kfm Frankfurt
Berger Kfm m Fr Saargemünd
Jörg Köln**Eisenbahn-Hotel**
Rheinstrasse 17.
Lewin Kfm Berlin
Crouse Kfm Brüssel
Rares Wien
Prinz Architekt Stuttgart
Müller Fr Würzburg
Bachmann Postdirektor Frank-
furt
Wertheim Kfm Hannover
Werner Kfm Lübeck
Hausding Oberleut Berlin**Englischer Hof,**
Kranzplatz 11.
Zylber Apotheker Warschau
Pinkus Fr m Tocht Lodz
Spengler Fabrikbes m Fr
Krimmichau
Fieber m Fr Moskau
Engelsmann Ludwigshafen
Louriel Kfm m Fr Pinsk
Seiberg Ing m Fr Kiew**Europäischer Hof,**
Langgasse 32.
Haupt Kfm Köln
Gregor Kfm Berlin
Jessel Kfm Hamburg
Gieseler Kfm Frankfurt**Hotel Fürstenhof,**
Sonnenbergerstrasse 12a
Seyboivz Fr Rent Warschau
Bador Fr Rent m Kinder
Warschau**Hotel Fuhr,**
Geissbergstrasse 3
Perls Referendar Beuthen
von Hagen Kfm m Fr Moskau
Kolligs Fr Dillingen**Grüner Wald,**
Marktstrasse.Schulze Kfm Berlin
Blank Fabrikant Barmen
Hirsemann Kfm Hannover
Behr Kfm Berlin
Borkholder Kfm Krefeld
Schneider Kfm Berlin
Ullmann Kfm Berlin
Gebler Fabrikant m Fr Pirna
Levi Dr med Munsingen
Stark Bürgermeister Elberfeld
Soult Kfm m Fr Münster
Reitlinger Kfm m Fr Mann-
heim
Krahug Bahnmeister Arnstadt
Kaul Kfm Landau
Biermann Fabrikant Arnstadt
Adler Kfm Berlin
Vohs Kfm Solingen
Meyer Fr Ludwigshafen
Krocker Kfm Zeulenroda
Wenzel Kfm Stuttgart
Meyer Ludwigshafen
Gutjahr Kfm Köln
Arnold Kfm Lüdenscheld
Schneider Kfm Berlin
Kurschuer Kfm Witten
Müller Pforzheim
Grosz Kfm Leipzig
Schardt Kfm Höhr
Hunzeluck Kfm m Fr Witten
Kaiser Ruhrort
Allecote Ruhrort
Schussacker Fr Ronsdorf
Bay Kfm Ruhrort
Münster Kfm Düsseldorf
Seel Kfm Blankenburg
Schmidt Kfm Berlin
Oellers Kfm Düsseldorf
Lerengler Fr Courcoing
Emmel Kfm Stuttgart
Beck Kfm Bismarck
Oblicht Kfm Rom
Martens Kfm Greifswald
Strache Kfm Greifswald
Kretschmar Kfm Berlin
de la House Kfm Courcoing
Hepp Kfm Trier
Faller Kfm Köln
Gompertz Kfm Krefeld**Hamburger Hof,**
Taunusstrasse 11.
Schönherr Fabrikbes Riesa
Benade Rent Ems
Plath Fr Stettin**Happel, Schillerplatz 4.**
Seiffert Kgl Obermeister m
Fam Clausthal
Sieglitz Kfm m Fr Berlin
Keil Kfm Krefeld
Weinberg Kfm Mannheim**Hotel Impérial,**
Sonnenbergerstrasse 10
Nelon Dr m Fr Irland
Godtschalch Fr Rent Brüssel
Godtschalch Fr Rent Brüssel**Kaiserbad,**
Wilhelmstrasse 40 und 42.
von Waldheim Fr Rent m
Tocht Hermeskeil**Kaiserhof**
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Reich Gross-Industrieller Wien**Kölnischer Hof,**
Kleine Burgstrasse.
Kanaske Charlottenburg
von Elsen Kfm Krefeld
Dicke Fr Barmen**Goldenes Kreuz,**
Spiegelgasse 10.
Rackwitz Fr m Tocht Pichels-
werder
Lang Kfm Marktbreit
Berners Brauereibes m Fr
Vallendar
Damm Fr Spandau**Kronprinz, Taunusstr. 46.**
Igalsohn Kfm m Fr Warschau
Masur Kfm m Fr Petersburg**Hotel Lloyd,**
Nerostrasse 2.
Lejeune Agent Lausanne**Metropole u. Monopol,**
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Rüder m Fr Köln
Hermann m Fr Berlin
Hermes Brüssel
Kopten London
Schwemann Assessor Saar-
brücken
Vinnich Köln
Hüttemeister Fabrikant m Fr
Lüdenscheld
Simon Major a D Berlinvon Stumpf Fr m Kind Pe-
tersburg
Minor Fr Dr Marburg
Brandl Paris
Rothlage Köln
Oelsner Fr m Fam Lodz
Riethof Fabrikant Tepitz**Minerva,**
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
von Winning Oberleut Berlin**Hotel Nassau (Nassauer**
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.Patzourius Rent m Fr Buka-
rest
Möller Rent m Fr Hamburg
Syhr-Voltz Fr Rent m Fam
Strassburg
Hirborn Kfm Kimberley
Trommersdorff Dr Charlotten-
burg
Graf Taube Excell m Bed
Berlin
Lord Granville m Bed London
Hirschland Rent m Fr Essen
von Guldenplennig Kfm Dres-
den
Schönherr Fr Rent Dresden
Casimir-Katz Rent m Fam
Bremen
Deutschmann Leut, Koblenz
Terwindt Fr u Fr Nymegen
Roge Kfm Berlin**National, Taunusstrasse 21.**
Maeder Kfm Gotha
Peters Dr med m Fr
Feddwarden
Boes Apotheker m Fr Wil-
helmshaven
Smulders Rent m Fr Lüttich
Schreiber Fr Rent Aachen
Bremer Lloyd-Offizier m Fr
Bremen
van Anden Kfm Waterdorp**Palast-Hotel,**
Kranzplatz 5 und 6.
Swarz Rent m Fr Warschau
Gottlieb Rent Wien
Moses Kfm m Fr Breslau
Pottlitz Fabrikbes m Fr
Charlottenburg
Düdeck Rent Lusterburg**Hotel du Parc, Bristol,**
Wilhelmstrasse 28-30.
Dear m Fam Edinburgh
von Diegelsky Offizier Thorn**Pariser Hof,**
Spiegelgasse 9.
Koerver m Fr Vettweiss
Düster Kfm St Johann
Koerver Fr Vettweiss**Pfäizer Hof,**
Grabenstrasse 5.
Maddalerna Frankfurt
Jung Kfm Miehlen
Leopold Kfm Schwalbach**Zur neuen Post,**
Bahnhofstrasse 11.
Apell Frankfurt
Steinbach Fr Barmen**Promenade-Hotel,**
Braun m Fr Ludwigshafen
Roth Fr Wilhelmshaven
Eck Kfm Wilhelmshaven
Gallaseh Bromachewitz
Stein Dr m Fr Mainz**Zur guten Quelle,**
Kirchgasse 3.Wolff m Fr Dortmund
Lipphausen Elberfeld
Meckenstock Langendreer
Beins Langendreer
Trüger Langendreer**Quellenhof, Nerostrasse 11.**
Hitz Köln
Kohl Köln**Quisisana, Parkstrasse 3**
u. Eraststrasse 4, 5, 6, 7.
Riedel Leut Südwestafrika
Lühmann Kfm m Fam Han-
burg**Reichspost,**
Nicolassstrasse 16.
Maibach m Fr Dillingen
Bartscher Münster
Jacobi m Fr Barmen
Heenz m Schwester Amster-
dam
Berg Kfm Waltus
Wright Kfm London
Vigensser Fr m Tocht Schwerin
Bisan London
Flamminger m Fr Mühlbach
Mather Kfm Heidelberg**Rhein-Hotel,**
Rheinstrasse 16.
von Brancioni Fr Freiburg
Trimborn Fr Freiburg
Rabinowich Kfm Lodz
Meltzer Kfm Berlin
Patrick m Fr Dublin
Heyl San Francisco
Glaser London
Donati Fr Bukarest
Wiese Kfm m Fr Hamburg
Eyschen Staatsminister Lu-
xemburg

Dugney Rent m Fr Frankreich

Hotel zum Rheinstein,
Taunusstrasse 34.
Rose Amtgerichtsath a D
m Fr Berlin**Hotel Ries, Kranzplatz.**
Baumann Dr med Roisdorf**Ritter's Hotel u. Pension,**
Taunusstrasse 45.
Wattel-Ratrin Fr Rent m
Söhne Petersburg
Zierlein Zoll-Inspektor m Fr
Aschaffenburg**Römerbad**
Kochbrunnenplatz 3.
Perlis Dr, Lodz
Liebermann Kfm Stanislaw**Hotel Rose**
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Seiwert Architekt Hamburg
Dallinger Fr Schwalbach
van Claerbergen Fr Haag
de Kattendyke Fr Haag
Slinkert Notar m Fr Rotter-
dam
Schwab Kfm m Fr Halle
Arioni Bankdirektor m Fr Bar-
men
Foster m Fr London
Strömer-Schloms m Fr Köln
Felsch Baurath m Fam Grune-
wald
von Deuster m Fr Kitzingen
Schmaasen Fr Amsterdam**Weisses Ross,**
Kochbrunnenplatz 2.
Strassburger Fr Dresden
Müller Kfm m Fr Ronneburg
Enker Fr Marburg
Einfalt Fr Langenau**Hotel Royal,**
Sonnenbergerstrasse 23.
Montaner 2 Hrn Mainz
Hoening Dr med m Fr Hobo-
ken
Boenner Fr Oberhausen
Meyer Fr Prof Oberhausen**Russischer Hof,**
Geisbergstrasse 4.
Cynamon Kfm Warschau**Savoy-Hotel,**
Bärenstrasse 13.
Gottesmann Rent m Fam
Galizien**Schützenhof,**
Schützenhofstrasse 4.
Langenkamp Kreisthierarzt
m Fr Recklinghausen
Heine Fabrikbes m Fr Preetz
Krauss Kfm m Fr London
Harenkother Assistent Wald-
bröl**Schweinsberg,**
Rheinbahnstrasse 5.
Niendorf Kfm m Fr Berlin
Mauricie Kfm Kulm
Kiesenthal m Sohn Krefeld
Oppler Ing m Fr Berlin
Direksen Aschersleben
Schlosser m Fr Esch
Fleischhauer Inspektor Kassel
Well Kfm Berlin
Duttlinger Kfm m Fr Zwei-
brücken
Walter m Fr Zweibrücken
Oetzner Kfm m Fr Velbert
Biegel Limburg
Herrmany Inspektor Offenbach**Spiegel, Kranzplatz 16.**
Schmitt Kfm m Fam Würz-
burg
Goldin Kfm Lodz
Zelniker Fr m Fam u Bei
Bialystok**Zum goldenen Stern,**
Grabenstrasse 28.
Bertsche Konstant
Holztopp Würzburg
Lippmann Kfm Karlsruhe
Lied, Nack
Knobben Fr Berlin
Gemmer Fr Neuendorf**Tannhäuser,**
Bahnhofstrasse 8.
Kleemann Renscheid
Mayer Kfm Edenkoben
Schlaak Kfm Dresden
Behrens Kfm Bremen
Stüben München
Stromenger Kfm Freilingen
Jordan Kfm m Fr Dortmund
Colombe Kfm Mülhausen
Kaltenbart Aachen
Kapernmann m Fr Elberfeld
Löwenbrust 2 Hrn Kiste
Eukel**Taunus-Hotel,**
Rheinstrasse 19.
Juhmann Fr Rent Amsterdam
Meyer Kfm Amsterdam
Juhmann Kfm Amsterdam
Schultz Oberg Herford
Uckermann Kfm Herford
Hesseffelt Fr Rent Köln
Schlüter Landrath Mainz
Raht Justizrath Limburg
Lind Kfm Hamburg
Rudio Kfm Brasil
Hofmann Kfm Linz
Mohr Kfm BataviaMosler Dr med Braunschweig
Hauck Kfm Frankfurt
Hauer Frankfurt
Schmoell Frankfurt
Seligmann Kfm Stuttgart
Wenzel Fr Rent m Tocht
Newyork
Breisig Fr Rent m Tocht Köln
Dörnheikler Kfm m Fr Dort-
mund
Timms Kfm London
Holland Kfm London
Robb London
Lixon Kfm Manchester
Hackmann Kfm Liverpool
Hennighausen Bürgermeister
Gerrheim
Meissner Fr Rent m Fam Kleve
Wente m Fr Amsterdam
Spieckh Apotheker m Fr Oelde
Sasse Verlagsbuchhändler
Hamburg**Union, Nengasse 7**
Volk Bürgermeister St Goars-
hausen
Bichmann Kfm Essen
Niedenhoff Architekt Essen
Risinger Kfm Berlin
Fischer Ing Stuttgart
Schiller Kfm Hanau
Vahler Kfm Mülheim-Ruhr
Wusthoff im Mülheim-Ruhr
Antpöhler Stat-Vorsteher m
Fr Bonn
Brill Kfm Köln
Röscher Kfm Boli**Viktoria-Hotel und**
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Kilner Fr Bremen
Edel Fr Berlin
Nees m Fr England
Williams Dr Liverpool
Weber Berlin
Mühe Bilbao
Haver Fabrikant m Fr Oelde
Wusthoff m Fr Osnabrück
Sanders m Fr Osnabrück
Gaselee 2 Fr London**Vogel, Rheinstrasse 27.**
Philippi Kfm Köln
Geiberts m Fr Homburg
Reinecke Kfm Braunschweig
Ihl Kfm Neuenahr
Wüstlein Fr Berlin
Schmitt Kfm Frankfurt
Stein Kfm Chemnitz
Rodeck Fabrikant m Fr u
Schwäg, Bisperde
Gajetta Mailand
Baak m Fr Halle**Weins, Bahnhofstrasse 7.**
Kraemer Kfm m Schwester
Elberfeld
Dör, Kfm Bordeaux
Löh Fr Altenburg
Sittner Dr med m Fr Bran-
denburg
Abels Fr Wadensmeil
Ehrler Kfm Lengenfeld
Leineweber Bochum
Heusre Kfm Traben-Trarbach
Resines Stud, Karlsruhe
Sebba Stud Karlsruhe
Bönjen Kfm Bensberg
Kruduss Rent m Fr Prenzlau
Albrecht m Fr Berlin**Westfälischer Hof,**
Schützenhofstrasse 3.
Kolb Kfm Gummersbach
Herder Kfm Ohligs
Sarason Kfm Berlin
Lind Fr Dr Aplerbeck**Wilhelms,**
Sonnenbergerstrasse 1.
Rau Oberleut Berlin
Pfeifer Rent m Bed Godesberg
Fürstin Marie Egalitscheff m
Bed Petersburg
Eberlein Kfm m Fr Berlin
Krebs Rent Dr Lemberg
Se Durehlaucht Fürst Boris
Dolgoruki Petersburg**Bekanntmachung.**Zur Hinblick auf die bevorstehende Zeit des Wohnungs-
wechsels wird hierdurch auf die Beachtung des § 12 a der
Bestimmungen über die Abgabe von Gas zum Privatgebrauch
lautend:„Der Gasabnehmer ist verpflichtet, sobald er auf den
ferneren Gasbezug verzichtet, dieses der Verwaltung
mündlich oder schriftlich anzuzeigen und die rückständigen
Beträge zu zahlen. Weidet derselbe die Gasbenutzung
nicht ab, so bleibt er so lange für die Bezahlung aus-
des von seinem Nachfolger verbrauchten Gases ver-
pflichtet, bis diese Anzeige erfolgt oder der Übergang
der Gasanlage auf einen anderen Gasabnehmer
von letzterem bei der Verwaltung des Gaswerks an-
gemeldet worden ist.“wiederholt ergebenst aufmerksam gemacht und gleichzeitig er-
sucht, vorkommende Änderungen rechtzeitig anzu-
zu melden.

Wiesbaden, den 22. September 1905.

Die Direktion der
städtischen Wasser-, Gas- u. Elektrizitätswerke.**Katholische Kirchensteuer.**
An die Einzahlung der 1. Rate für das 1ste. Jahr
jahr wird hiermit erinnert.

Wiesbaden, 25. August 1905.

Die katholische Kirchenkasse.

8000 Mk. auf prima Ob-
jekt u. Brand-
taxe zu 5½ vEt. gesucht.
Angab. unter **J. J. 8656**

SCHILDER-FABRIK

Müller & Klein

Friedrichstr. 44. WIESBADEN. Telefon 2984.



Glasbilder

Holzbilder

Bleischilder

Euchelort

Wappen

Medaillen

Transparenz

Schriftmalerei

aller Art

Holz- u. Blei-

Bilder



Telephon No. 59.

J. & G. Adrian**Spedition.**

Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.

Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport**Aufbewahrung****Lager-Häuser**

Beste Referenzen.

Nur noch kurze Zeit. Astrologie.

Sterbendekunst am Tage der Geburt.
Aufsicht über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskops.
Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und Herren von 2-6 Uhr; Sonntags von 10-6 Uhr.
Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900
Friedrichstraße 8, 1. Etage.
(Auch brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburtsjahres und des Geburtsdatums. — Rückporto.)
Nur ist das System verkäuflich.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz!
Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.
Zähne von Mk. 1.50 an
mit der Platte. Keine Extraberechnung. **Unter Garantie.**
Ganze Gebisse von 42 Mk. an. Reparaturen zerbrochen Gebisse von 1 Mk. an. Zähne ohne Gaumen von 5 Mk. an in Stützgebissen, Kronen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse von 1 Mk. per Zahn. 1982
Amerikan. Zahn-Praxis Union,
Langgasse 4, I,
Sprechst. 9-1 und 2-7, Sonntags 10-1.

Glänzender Gewinn für Herren u. Damen.

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die „Pflege der Hände und Füsse“: „Manicure et Pedicure“** nach amerikanischer Methode bei genügender Beteiligung zu eröffnen.
Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2-6 Uhr.
Mme K. Tobias. Manicure et Pedicure.
Behördlich geprüfte Hähneraugen-Operateurin.
8 Friedrichstrasse, I. Treppe. 5325

Kaiseroel

nicht explodirendes Petroleum
vollständig wasserhell
von der Petroleum-Raffinerie vorm. Aug. Kerff, Bremen
Unübertroffen
in Bezug auf
Feuersicherheit
Leuchtkraft
Geruchlosigkeit
Sparsames Brennen.
Beim Gebrauch des Kaiseroels ist selbst beim Umfallen der Lampen
Feuersgefahr ausgeschlossen!
Echt zu beziehen durch:
sämtliche bessere Colonialwaren-geschäfte.
Engros-Niederlage **Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.**
Name „Kaiseroel“ gesetzlich geschützt. Wer anderes Petroleum unter der Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar. 8033

Galleriestangen,
Portièrengarnituren in Holz u. Messing.
Rosetten,
Gardinen-Hohlstangen
u. s. w. empfiehlt
M. Offenstadt Nachf.
Franz Troughon.
Telefon 3101. Neugasse 1a.

Blinden-Anhalt
Bismarckstr. 13.
empfehlen die Arbeiten ihrer Lehrlinge und Arbeiter:
Arbeite jeder Art und Größe. Garbenwaren, als: Weizen, Schrot, Abfälle und Wurzelbäume, Aufhängen, Kleider, und Tischdecken etc., ferner: Putzwatten, Klopfer, Strohseile etc.
Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.



Bureau: Rheinstraße 21, neben der Hauptpost.

Wiesbadener Möbelhaus

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.
Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:
Lageräume nach Wunschsystem: Jede Parthie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren versehene, 12 bis 50 grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjekte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071
Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge.

Kleine Bruch-Flach-Anschlag.
Eier p. Stüd 5 Pfg.
" " 5 u. 4 1/2 Pfg.
" " 2 Pfg. 4 St. 10 Pfg.
" Schoppen 40 Pfg. bei
J. Hornung & Co., Hänergasse 3. 8930

Für sparsame Hausfrauen!

Kornbrot, grosse Laib, 86 Pfg.
Gemischtes Brot 38 Pfg.
Weisse-Brot 40 Pfg.
Prima neue Vollkornbrot, Stück 5 Pfg., 10 Stück 48 Pfg.
Neues Mainzer Sauerkraut, per Pfd. 12 Pfg., 10 Pfd. 98 Pfg.
Feinster Einmach-Eisig per Schoppen 9, 12 Pfg.
Eisig-Essenz 80% 35 Pfg. 8539
Käse und Wurstwaren.
Feinste Mettwurst pro Pfd. 88 Pfg., bei 5 Pfd. 85 Pfg.
Corvelatwurst per Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. Mk. 1.18.
Prima Schweizerkäse pro Pfd. 98 Pfg.
Edamerkäse in Kugeln per Pfd. 75 Pfg.
Holländerkäse pro Pfd. 80 Pfg.
Tilsiterkäse 80 Pfg.
Die Käse- und Wurstpreise sind aus früheren billigen Abschüssen und deshalb so auffallend billig.

Wasch- und Putztartikel.

Prima weisse Kernseife pro Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
" hellgelbe " " 22 " " 5 " 21 "
" weisse Schmierseife " " 17 " " 5 " 16 "
" hellgelbe " " 16 " " 5 " 15 "
Seifenpulver, Packet 6, 8, 10 und 12 Pfg. Soda 3 Pfd. 10 Pfg.
Scheuerrücher à 10, 15, 20, 25, 30 Pfg.

Erstes Frankfurter Konsumhaus,

Moritzstrasse 16. Dreiweidenstrasse 4, Oranienstr. 45, Wellritzstr. 30, Nerostrasse 8/10

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse

E. G. m. b. H.

Zentralkasse für die Vereine des Verbandes Nass. landw. Genossenschaften.
Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.Reichsbank-Giro Konto. **Moritzstr. 29.** Telefon No. 2791.Gerichtlich eingetragene, von 164 angeschlossenen Genossenschaften mit 21427 Mitgliedern übernommene Haftsumme **Mk. 3,804,000.-**
Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dezember 1904 **Mk. 208,096.66****Spareinlagen zu 3 1/2 %**bis zu Mk. 5000.— Verzinsung vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Verpachtung. Das Variété zum Bürgerfest mit guter Tages-Rekreation vom 1. April 1906 ab auf mehr Jahre an cautionst. Lsg. Verpächter zu verpachten. Nur schriftl. Offert. sind an den Besitzer **Max Eller**, Emferstr. 40, bis zum 26. September 1905 einzureichen. 8480

Habe meine

Schildermalerei

von Friedrichstraße 36 nach

Oranienstraße 17,dem Gerichtsgebäude gegenüber, verlegt. Privat-Wohnung **Schwalbacherstraße 6.** — Auch ist Herr Hoflieferant **N. Kölsch, Friedrichstraße 36,** gerne bereit, Aufträge für mich entgegen zu nehmen. 6460**Hermann Vogelsang, Schildermaler,**
Oranienstraße 17. Schwalbacherstraße 6.

„Apfelgold“
reiner perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack. Aerztl. empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- und Gichtleidende.
Alkoholfreie Getränk-Industrie, G. m. b. H.
Wiesbaden
Telefon 3007. Adolfsstrasse 5.

Ringfreie Kohlen

aus besten Zechen, 8676

pro Centner **Mk. 1.15—1.40,** franko Haus,
Briketts Reelle
pro Centner **Mk. 1.15,** Bedienung.empfiehlt **Karl Richter, Rheingauerstr. 2,**
früher Wellritzstr. 27. **Telefon 2165.**Grösste Auswahl
Neuheiten
in**Filz-Hüten**empfiehlt
in allen Preislagen**W. Killian, Michelberg 2.****Haarzöpfe, Scheitel, Stirnfrisuren**

werden billig angefertigt und aufgearbeitet. Gehtes Pagar fertiger Zöpfe und einzelner Teile in allen Haarfarben von 3 Mk. an. Sämtliche Haararbeiten werden schnellstens angefertigt. 8040

K. Löbig, friseur, Bleichstr., Ecke
Heinemannstrasse.**Plakate in Lackschrift etc.** 9959

Entw., Zeichn., Maler, J. A. liefert A. Pappert, Wellritzstr. 25, H

Wohlfahrts-Geldlotterie

zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete.

Ziehung 27.—30. September, Haupttreffer 75,000 Mark bar, Loose à 3.30 Mk., Liste und Losporto nach auswärts 30 Pfg. extra, empfiehlt u. verwendet, auch geg. Nachnahme, die Glückseligkeit von **Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchstraße 40 und Markstraße 10 (Hotel Grüner Wald).** Telef. 3348. 8002

Kohlen.

Zur Deckung des **Herbst- und Winterbedarfs** empfehlen wir von den besten

Ruhr-Syndikatszechen u. Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung

alle Sorten Hausbrand-, Fett-

und Halbfett-Kohlen

deutsche Anthracitnüsse von **Langenbrahm, Pauline** etc. gebrochenen Koks aller Körnungen von „**Consolidation**“, „**Schulz**“, „**Constantin der Große**“, „**Stinneszechen**“, „**Harpen**“, „**Hibernia**“ und „**Gelsenkirchener Werken**“.

Ferner:

deutsche Anthracitwürfel von „**Kohlscheid**“ und Halbfettwürfel von „**Mariagrube**“, sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel **Bonne, Espérance, Herstal**, gesetzlich geschützt;

Braunkohlen-Brikets, Marke **Union**;

Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündholz und Bündelholz in jedem Quantum zu billigsten Preisen.

Kohlenverkaufs-Gesellschaft

m. b. H.

6293

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2

Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostrasse 17.

Luisenstrasse 24, Moritzstrasse 7.

Bismarckring 30

Fernsprecher Nr. 545, 775 und 2352.

Achtung! Ausverkauf Achtung!

wegen Umzugs: Möbel aller Art.

Compl. Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, einzelne Betten, Sofas, Divans, Ottomane, 1- und 2- u. 3- u. 4- u. 5- u. 6- u. 7- u. 8- u. 9- u. 10- u. 11- u. 12- u. 13- u. 14- u. 15- u. 16- u. 17- u. 18- u. 19- u. 20- u. 21- u. 22- u. 23- u. 24- u. 25- u. 26- u. 27- u. 28- u. 29- u. 30- u. 31- u. 32- u. 33- u. 34- u. 35- u. 36- u. 37- u. 38- u. 39- u. 40- u. 41- u. 42- u. 43- u. 44- u. 45- u. 46- u. 47- u. 48- u. 49- u. 50- u. 51- u. 52- u. 53- u. 54- u. 55- u. 56- u. 57- u. 58- u. 59- u. 60- u. 61- u. 62- u. 63- u. 64- u. 65- u. 66- u. 67- u. 68- u. 69- u. 70- u. 71- u. 72- u. 73- u. 74- u. 75- u. 76- u. 77- u. 78- u. 79- u. 80- u. 81- u. 82- u. 83- u. 84- u. 85- u. 86- u. 87- u. 88- u. 89- u. 90- u. 91- u. 92- u. 93- u. 94- u. 95- u. 96- u. 97- u. 98- u. 99- u. 100- u. 101- u. 102- u. 103- u. 104- u. 105- u. 106- u. 107- u. 108- u. 109- u. 110- u. 111- u. 112- u. 113- u. 114- u. 115- u. 116- u. 117- u. 118- u. 119- u. 120- u. 121- u. 122- u. 123- u. 124- u. 125- u. 126- u. 127- u. 128- u. 129- u. 130- u. 131- u. 132- u. 133- u. 134- u. 135- u. 136- u. 137- u. 138- u. 139- u. 140- u. 141- u. 142- u. 143- u. 144- u. 145- u. 146- u. 147- u. 148- u. 149- u. 150- u. 151- u. 152- u. 153- u. 154- u. 155- u. 156- u. 157- u. 158- u. 159- u. 160- u. 161- u. 162- u. 163- u. 164- u. 165- u. 166- u. 167- u. 168- u. 169- u. 170- u. 171- u. 172- u. 173- u. 174- u. 175- u. 176- u. 177- u. 178- u. 179- u. 180- u. 181- u. 182- u. 183- u. 184- u. 185- u. 186- u. 187- u. 188- u. 189- u. 190- u. 191- u. 192- u. 193- u. 194- u. 195- u. 196- u. 197- u. 198- u. 199- u. 200- u. 201- u. 202- u. 203- u. 204- u. 205- u. 206- u. 207- u. 208- u. 209- u. 210- u. 211- u. 212- u. 213- u. 214- u. 215- u. 216- u. 217- u. 218- u. 219- u. 220- u. 221- u. 222- u. 223- u. 224- u. 225- u. 226- u. 227- u. 228- u. 229- u. 230- u. 231- u. 232- u. 233- u. 234- u. 235- u. 236- u. 237- u. 238- u. 239- u. 240- u. 241- u. 242- u. 243- u. 244- u. 245- u. 246- u. 247- u. 248- u. 249- u. 250- u. 251- u. 252- u. 253- u. 254- u. 255- u. 256- u. 257- u. 258- u. 259- u. 260- u. 261- u. 262- u. 263- u. 264- u. 265- u. 266- u. 267- u. 268- u. 269- u. 270- u. 271- u. 272- u. 273- u. 274- u. 275- u. 276- u. 277- u. 278- u. 279- u. 280- u. 281- u. 282- u. 283- u. 284- u. 285- u. 286- u. 287- u. 288- u. 289- u. 290- u. 291- u. 292- u. 293- u. 294- u. 295- u. 296- u. 297- u. 298- u. 299- u. 300- u. 301- u. 302- u. 303- u. 304- u. 305- u. 306- u. 307- u. 308- u. 309- u. 310- u. 311- u. 312- u. 313- u. 314- u. 315- u. 316- u. 317- u. 318- u. 319- u. 320- u. 321- u. 322- u. 323- u. 324- u. 325- u. 326- u. 327- u. 328- u. 329- u. 330- u. 331- u. 332- u. 333- u. 334- u. 335- u. 336- u. 337- u. 338- u. 339- u. 340- u. 341- u. 342- u. 343- u. 344- u. 345- u. 346- u. 347- u. 348- u. 349- u. 350- u. 351- u. 352- u. 353- u. 354- u. 355- u. 356- u. 357- u. 358- u. 359- u. 360- u. 361- u. 362- u. 363- u. 364- u. 365- u. 366- u. 367- u. 368- u. 369- u. 370- u. 371- u. 372- u. 373- u. 374- u. 375- u. 376- u. 377- u. 378- u. 379- u. 380- u. 381- u. 382- u. 383- u. 384- u. 385- u. 386- u. 387- u. 388- u. 389- u. 390- u. 391- u. 392- u. 393- u. 394- u. 395- u. 396- u. 397- u. 398- u. 399- u. 400- u. 401- u. 402- u. 403- u. 404- u. 405- u. 406- u. 407- u. 408- u. 409- u. 410- u. 411- u. 412- u. 413- u. 414- u. 415- u. 416- u. 417- u. 418- u. 419- u. 420- u. 421- u. 422- u. 423- u. 424- u. 425- u. 426- u. 427- u. 428- u. 429- u. 430- u. 431- u. 432- u. 433- u. 434- u. 435- u. 436- u. 437- u. 438- u. 439- u. 440- u. 441- u. 442- u. 443- u. 444- u. 445- u. 446- u. 447- u. 448- u. 449- u. 450- u. 451- u. 452- u. 453- u. 454- u. 455- u. 456- u. 457- u. 458- u. 459- u. 460- u. 461- u. 462- u. 463- u. 464- u. 465- u. 466- u. 467- u. 468- u. 469- u. 470- u. 471- u. 472- u. 473- u. 474- u. 475- u. 476- u. 477- u. 478- u. 479- u. 480- u. 481- u. 482- u. 483- u. 484- u. 485- u. 486- u. 487- u. 488- u. 489- u. 490- u. 491- u. 492- u. 493- u. 494- u. 495- u. 496- u. 497- u. 498- u. 499- u. 500- u. 501- u. 502- u. 503- u. 504- u. 505- u. 506- u. 507- u. 508- u. 509- u. 510- u. 511- u. 512- u. 513- u. 514- u. 515- u. 516- u. 517- u. 518- u. 519- u. 520- u. 521- u. 522- u. 523- u. 524- u. 525- u. 526- u. 527- u. 528- u. 529- u. 530- u. 531- u. 532- u. 533- u. 534- u. 535- u. 536- u. 537- u. 538- u. 539- u. 540- u. 541- u. 542- u. 543- u. 544- u. 545- u. 546- u. 547- u. 548- u. 549- u. 550- u. 551- u. 552- u. 553- u. 554- u. 555- u. 556- u. 557- u. 558- u. 559- u. 560- u. 561- u. 562- u. 563- u. 564- u. 565- u. 566- u. 567- u. 568- u. 569- u. 570- u. 571- u. 572- u. 573- u. 574- u. 575- u. 576- u. 577- u. 578- u. 579- u. 580- u. 581- u. 582- u. 583- u. 584- u. 585- u. 586- u. 587- u. 588- u. 589- u. 590- u. 591- u. 592- u. 593- u. 594- u. 595- u. 596- u. 597- u. 598- u. 599- u. 600- u. 601- u. 602- u. 603- u. 604- u. 605- u. 606- u. 607- u. 608- u. 609- u. 610- u. 611- u. 612- u. 613- u. 614- u. 615- u. 616- u. 617- u. 618- u. 619- u. 620- u. 621- u. 622- u. 623- u. 624- u. 625- u. 626- u. 627- u. 628- u. 629- u. 630- u. 631- u. 632- u. 633- u. 634- u. 635- u. 636- u. 637- u. 638- u. 639- u. 640- u. 641- u. 642- u. 643- u. 644- u. 645- u. 646- u. 647- u. 648- u. 649- u. 650- u. 651- u. 652- u. 653- u. 654- u. 655- u. 656- u. 657- u. 658- u. 659- u. 660- u. 661- u. 662- u. 663- u. 664- u. 665- u. 666- u. 667- u. 668- u. 669- u. 670- u. 671- u. 672- u. 673- u. 674- u. 675- u. 676- u. 677- u. 678- u. 679- u. 680- u. 681- u. 682- u. 683- u. 684- u. 685- u. 686- u. 687- u. 688- u. 689- u. 690- u. 691- u. 692- u. 693- u. 694- u. 695- u. 696- u. 697- u. 698- u. 699- u. 700- u. 701- u. 702- u. 703- u. 704- u. 705- u. 706- u. 707- u. 708- u. 709- u. 710- u. 711- u. 712- u. 713- u. 714- u. 715- u. 716- u. 717- u. 718- u. 719- u. 720- u. 721- u. 722- u. 723- u. 724- u. 725- u. 726- u. 727- u. 728- u. 729- u. 730- u. 731- u. 732- u. 733- u. 734- u. 735- u. 736- u. 737- u. 738- u. 739- u. 740- u. 741- u. 742- u. 743- u. 744- u. 745- u. 746- u. 747- u. 748- u. 749- u. 750- u. 751- u. 752- u. 753- u. 754- u. 755- u. 756- u. 757- u. 758- u. 759- u. 760- u. 761- u. 762- u. 763- u. 764- u. 765- u. 766- u. 767- u. 768- u. 769- u. 770- u. 771- u. 772- u. 773- u. 774- u. 775- u. 776- u. 777- u. 778- u. 779- u. 780- u. 781- u. 782- u. 783- u. 784- u. 785- u. 786- u. 787- u. 788- u. 789- u. 790- u. 791- u. 792- u. 793- u. 794- u. 795- u. 796- u. 797- u. 798- u. 799- u. 800- u. 801- u. 802- u. 803- u. 804- u. 805- u. 806- u. 807- u. 808- u. 809- u. 810- u. 811- u. 812- u. 813- u. 814- u. 815- u. 816- u. 817- u. 818- u. 819- u. 820- u. 821- u. 822- u. 823- u. 824- u. 825- u. 826- u. 827- u. 828- u. 829- u. 830- u. 831- u. 832- u. 833- u. 834- u. 835- u. 836- u. 837- u. 838- u. 839- u. 840- u. 841- u. 842- u. 843- u. 844- u. 845- u. 846- u. 847- u. 848- u. 849- u. 850- u. 851- u. 852- u. 853- u. 854- u. 855- u. 856- u. 857- u. 858- u. 859- u. 860- u. 861- u. 862- u. 863- u. 864- u. 865- u. 866- u. 867- u. 868- u. 869- u. 870- u. 871- u. 872- u. 873- u. 874- u. 875- u. 876- u. 877- u. 878- u. 879- u. 880- u. 881- u. 882- u. 883- u. 884- u. 885- u. 886- u. 887- u. 888- u. 889- u. 890- u. 891- u. 892- u. 893- u. 894- u. 895- u. 896- u. 897- u. 898- u. 899- u. 900- u. 901- u. 902- u. 903- u. 904- u. 905- u. 906- u. 907- u. 908- u. 909- u. 910- u. 911- u. 912- u. 913- u. 914- u. 915- u. 916- u. 917- u. 918- u. 919- u. 920- u. 921- u. 922- u. 923- u. 924- u. 925- u. 926- u. 927- u. 928- u. 929- u. 930- u. 931- u. 932- u. 933- u. 934- u. 935- u. 936- u. 937- u. 938- u. 939- u. 940- u. 941- u. 942- u. 943- u. 944- u. 945- u. 946- u. 947- u. 948- u. 949- u. 950- u. 951- u. 952- u. 953- u. 954- u. 955- u. 956- u. 957- u. 958- u. 959- u. 960- u. 961- u. 962- u. 963- u. 964- u. 965- u. 966- u. 967- u. 968- u. 969- u. 970- u. 971- u. 972- u. 973- u. 974- u. 975- u. 976- u. 977- u. 978- u. 979- u. 980- u. 981- u. 982- u. 983- u. 984- u. 985- u. 986- u. 987- u. 988- u. 989- u. 990- u. 991- u. 992- u. 993- u. 994- u. 995- u. 996- u. 997- u. 998- u. 999- u. 1000- u. 1001- u. 1002- u. 1003- u. 1004- u. 1005- u. 1006- u. 1007- u. 1008- u. 1009- u. 1010- u. 1011- u. 1012- u. 1013- u. 1014- u. 1015- u. 1016- u. 1017- u. 1018- u. 1019- u. 1020- u. 1021- u. 1022- u. 1023- u. 1024- u. 1025- u. 1026- u. 1027- u. 1028- u. 1029- u. 1030- u. 1031- u. 1032- u. 1033- u. 1034- u. 1035- u. 1036- u. 1037- u. 1038- u. 1039- u. 1040- u. 1041- u. 1042- u. 1043- u. 1044- u. 1045- u. 1046- u. 1047- u. 1048- u. 1049- u. 1050- u. 1051- u. 1052- u. 1053- u. 1054- u. 1055- u. 1056- u. 1057- u. 1058- u. 1059- u. 1060- u. 1061- u. 1062- u. 1063- u. 1064- u. 1065- u. 1066- u. 1067- u. 1068- u. 1069- u. 1070- u. 1071- u. 1072- u. 1073- u. 1074- u. 1075- u. 1076- u. 1077- u. 1078- u. 1079- u. 1080- u. 1081- u. 1082- u. 1083- u. 1084- u. 1085- u. 1086- u. 1087- u. 1088- u. 1089- u. 1090- u. 1091- u. 1092- u. 1093- u. 1094- u. 1095- u. 1096- u. 1097- u. 1098- u. 1099- u. 1100- u. 1101- u. 1102- u. 1103- u. 1104- u. 1105- u. 1106- u. 1107- u. 1108- u. 1109- u. 1110- u. 1111- u. 1112- u. 1113- u. 1114- u. 1115- u. 1116- u. 1117- u. 1118- u. 1119- u. 1120- u. 1121- u. 1122- u. 1123- u. 1124- u. 1125- u. 1126- u. 1127- u. 1128- u. 1129- u. 1130- u. 1131- u. 1132- u. 1133- u. 1134- u. 1135- u. 1136- u. 1137- u. 1138- u. 1139- u. 1140- u. 1141- u. 1142- u. 1143- u. 1144- u. 1145- u. 1146- u. 1147- u. 1148- u. 1149- u. 1150- u. 1151- u. 1152- u. 1153- u. 1154- u. 1155- u. 1156- u. 1157- u. 1158- u. 1159- u. 1160- u. 1161- u. 1162- u. 1163- u. 1164- u. 1165- u. 1166- u. 1167- u. 1168- u. 1169- u. 1170- u. 1171- u. 1172- u. 1173- u. 1174- u. 1175- u. 1176- u. 1177- u. 1178- u. 1179- u. 1180- u. 1181- u. 1182- u. 1183- u. 1184- u. 1185- u. 1186- u. 1187- u. 1188- u. 1189- u. 1190- u. 1191- u. 1192- u. 1193- u. 1194- u. 1195- u. 1196- u. 1197- u. 1198- u. 1199- u. 1200- u. 1201- u. 1202- u. 1203- u. 1204- u. 1205- u. 1206- u. 1207- u. 1208- u. 1209- u. 1210- u. 1211- u. 1212- u. 1213- u. 1214- u. 1215- u. 1216- u. 1217- u. 1218- u. 1219- u. 1220- u. 1221- u. 1222- u. 1223- u. 1224- u. 1225- u. 1226- u. 1227- u. 1228- u. 1229- u. 1230- u. 1231- u. 1232- u. 1233- u. 1234- u. 1235- u. 1236- u. 1237- u. 1238- u. 1239- u. 1240- u. 1241- u. 1242- u. 1243- u. 1244- u. 1245- u. 1246- u. 1247- u. 1248- u. 1249- u. 1250- u. 1251- u. 1252- u. 1253- u. 1254- u. 1255- u. 1256- u. 1257- u. 1258- u. 1259- u. 1260- u. 1261- u. 1262- u. 1263- u. 1264- u. 1265- u. 1266- u. 1267- u. 1268- u. 1269- u. 1270- u. 1271- u. 1272- u. 1273- u. 1274- u. 1275- u. 1276- u. 1277- u. 1278- u. 1279- u. 1280- u. 1281- u. 1282- u. 1283- u. 1284- u. 1285- u. 1286- u. 1287- u. 1288- u. 1289- u. 1290- u. 1291- u. 1292- u. 1293- u. 1294- u. 1295- u. 1296- u. 1297- u. 1298- u. 1299- u. 1300- u. 1301- u. 1302- u. 1303- u. 1304- u. 1305- u. 1306- u. 1307- u. 1308- u. 1309- u. 1310- u. 1311- u. 1312- u. 1313- u. 1314- u. 1315- u. 1316- u. 1317- u. 1318- u. 1319- u. 1320- u. 1321- u. 1322- u. 1323- u. 1324- u. 1325- u. 1326- u. 1327- u. 1328- u. 1329- u. 1330- u. 1331- u. 1332- u. 1333- u. 1334- u. 1335- u. 1336- u. 1337- u. 1338- u. 1339- u. 1340- u. 1341- u. 1342- u. 1343- u. 1344- u. 1345- u. 1346- u. 1347- u. 1348- u. 1349- u. 1350- u. 1351- u. 1352- u. 1353- u. 1354- u. 1355- u. 1356- u. 1357- u. 1358- u. 1359- u. 1360- u. 1361- u. 1362- u. 1363- u. 1364- u. 1365- u. 1366- u. 1367- u. 1368- u. 1369- u. 1370- u. 1371- u. 1372- u. 1373- u. 1374- u. 1375- u. 1376- u. 1377- u. 1378- u. 1379- u. 1380- u. 1381- u. 1382- u. 1383- u. 1384- u. 1385- u. 1386- u. 1387- u. 1388- u. 1389- u. 1390- u. 1391- u. 1392- u. 1393- u. 1394- u. 1395- u. 1396- u. 1397- u. 1398- u. 1399- u. 1400- u. 1401- u. 1402- u. 1403- u. 1404- u. 1405- u. 1406- u. 1407- u. 1408- u. 1409- u. 1410- u. 1411- u. 1412- u. 1413- u. 1414- u. 1415- u. 1416- u. 1417- u. 1418- u. 1419- u. 1420- u. 1421- u. 1422- u. 1423- u. 1424- u. 1425- u. 1426- u. 1427- u. 1428- u. 1429- u. 1430- u. 1431- u. 1432- u. 1433- u. 1434- u. 1435- u. 1436- u. 1437- u. 1438- u. 1439- u. 1440- u. 1441- u. 1442- u. 1443- u. 1444- u. 1445- u. 1446- u. 1447- u. 1448- u. 1449- u. 1450- u. 1451- u. 1452- u. 1453- u. 1454- u. 1455- u. 1456- u. 1457- u. 1458- u. 1459- u. 1460- u. 1461- u. 1462- u. 1463- u. 1464- u. 1465- u. 1466- u. 1467- u. 1468- u. 1469- u. 1470- u. 1471- u. 1472- u. 1473- u. 1474- u. 1475- u. 1476- u. 1477- u. 1478- u. 1479- u. 1480- u. 1481- u. 1482- u. 1483- u. 1484- u. 1485- u. 1486- u. 1487- u. 1488- u. 1489- u. 1490- u. 1491- u. 1492- u. 1493- u. 1494- u. 1495- u. 1496- u. 1497- u. 149

Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse.

Buß- und Schener-Artikel.

Schmutz- u. Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. u. höher. Parquetbürsten 7, 10, 12, 14 Mt. Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf. Scheuerrohr, Dientwischer etc. Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20 1.50, 2.— Mt. etc. Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Klosettbürsten zu 30, 40, 50 Pf. 1.— und höher. Bodenbeien zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.30, 2.—, 3.— Mt. Straßenbeien zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Handfeger zu 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.— Mt. und höher. Fensterwämme zu 10, 20, 50, 75 Pf. Parquetbürsten zu 1.50, 2.—, 4.—, 6.— Mt. und höher. Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenwämme etc. Wagenschwämme, Autosartikel etc. Teppichbeien zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. etc. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf. 1.—, 1.50 Mt. und höher. Federkissen zu 15, 25, 50, 75 Pf. 1.50 Mt. etc. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher. Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf. 1.—, 1.20, 1.50, 2.— und höher, größte Auswahl. Fußbürsten etc. Dichtbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. 1.—, 1.50, 2.—, 3.— Mt. und höher. Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf. 1.— bis 6.— Mt. große Auswahl. Teppichkehrmaschinen etc.

Alle Arten Küfer-Waaren

in allen Größen, wie:



Pflanzkübel,
runde und ovale
Waschbütten,
Brenken,
Zuber,
Eimer,
Batterfässer etc.



Neuanfertigung und Reparaturen in Küferwaaren.

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Kamm- und Hornwaaren, Wäscherei-Artikel, wie Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke, Waschbretter, Bügelbretter etc.

empfiehlt billigt in größter Auswahl

Karl Wittich, Ecke Schwalbacher- und Emserstraße.

7880

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen, Wiederverkäufer etc.

Restaurant Göbel,
Friedrichstrasse 23.
Täglich frischen
Apfelmost
eigener Kelterei. 8806

Café-Restaurant Schweizergarten, Platten-
Täglich frischen **Apfelmost.** strasse 112
selbstgekelterten
8591 Der Besitzer: Anton Rey.

Meine
Tanz-Kurse
beginnen Mitte Oktober.
Bitte gef. um rechtzeitige Anmeldungen.
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mauritiusstrasse 10.
8038

Tanz-Unterricht.
(Erstklassiges Tanzinstitut.)
Gefäll. Anmeldungen zu meinen Anfang
Oktober d. J. beginnenden
Tanzkursus
nehme in meiner Wohnung **Gustav-Adolf-**
strasse 6 p. gerne entgegen.
Adolf Donecker,
Lehrer der Tanzkunst,
ausgebildet durch die Hochschule in Berlin.
NB. Da ich in einem **Privatlokal** unter-
richte, bleiben den w. Schülerinnen u. Schülern
grössere Kosten erspart. 8133

Sachsen- u. Thüringer-Verein
Gegründet 1892,
beranstaltet heute Sonntag, den 24. September:
Ausflug nach Biebrich,
Saal zur neuen Turnhalle.
Daselbst findet von Nachmittag 4 Uhr ab
humoristische Unterhaltung mit Tanz statt.
Vandeleute, Freunde und Gönner des Vereins sind
freundlichst willkommen.
9067 Der Vorstand.

Alte Hanse
Anthracit-Eisformbritets.
Dieses allgemein beliebte und bewährte Heizmaterial für Dauerbrandöfen irischen und
amerikanischen Systems empfiehlt im Alleinverkauf
J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum)
Wiesbaden, Luisenstrasse 5,
Kohlen-, Koks- und Brennholz-Handlung.
Telephon Nr. 128. 8771

Vornehmes Institut
für
Tanz-Unterricht.
Unsere diesjährigen Tanzstunden beginnen Mitte Oktober
im Hotel „Westfälischer Hof“, Schützenhof-
strasse, und „Hotel Vogel“, Rheinstrasse.
Einzel-Unterricht erteilen wir nach
Wunsch zu jeder Zeit.
Im Interesse einer rechtzeitigen Zusammenstellung
passender Zirkel bitten wir, Anmeldungen baldgefl. in
unsrer Wohnung **Emserstr. 47 und Michelsberg**
4 (Laden) bewirken zu wollen. 8100
Julius Bier und Frau,
Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunstanstänze
Balldirigent im Kurhaus zu Bad Kreuznach

„Jodella“
ist jetzt der vornehmlich geachtete Name
für den weit und breit bekannten, bei Arzt und
Publikum gleich beliebten
Lahusen's Lebertran.
Der beste, vollkommenste und wirk-
samste Lebertran.
Allen anderen Lebertran-Präparaten vorzuziehen. Wirksamkeit u.
Güte vorzuziehen. Nicht blutbildend, blut-
reinigend, stärkender und appetitanregend.
— Gebt die unverfälschte in kurzer Zeit
Ganz besonders zu empfehlen zur Stärkung und
Kräftigung: a) blutarmen, schwächlichen, blut-
mangelnden Personen (Erwachsener wie Kin-
der) b) als allg. heilsames Haus- und Vor-
beugungsmittel gegen Krankheiten. Im Winter
und Sommer zu nehmen, da immer frisch zu haben.
Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Jeder Schwach für die Güte
Preis: M. 2.30 und 4.60. Weniger Fabrikant **Apotheker**
Lahusen in Bremen. Da Nachahmungen, laute man von jetzt
ab nur noch unter dem Namen „Jodella“, welcher sich von außen
auf jedem Kasten befindet, nach.
Zu haben in allen Apotheken.
Hauptniederlage in Wiesbaden:
Tannus-Apotheke von Dr. Jos. Mayer, Tannusstrasse,
Löwen-Apotheke, Langgasse 37, **Viktoria-Apotheke**,
Rheinstraße 41, **Hof-Apotheke**, Langgasse 15, **Kronen-**
Apotheke, Gerichte 9, **Theresien-Apotheke**, 2. Seckr.
24, **Wilhelms-Apotheke**, Luisenstr. 1 und **Oranien-**
Apotheke, Tannusstr. 57. 1435

Oefen.
Amerikanische Oefen,
Musgrave's Original Irische Oefen,
Regulir-Füllöfen, Kochöfen,
Kesselöfen,
Petroleum-Heizöfen,
Kochherde in Guss- u. Schmiedeeisen,
Ofenschirme in einfacher und feiner
Ausführung,
Kohlenkasten, mit und ohne Deckel,
Ofenvorsetzer, Feuergeräte,
Feuergerätheständer,
Kohleneimer, Ascheneimer, Koh-
lenfüller in nur guten Qualitäten,
zu billigst gestellten Preisen, empfiehlt
Louis Zintgraff,
Eisenwaarenhandlung
und
Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
Neugasse No. 13. Telefon No. 239.
Eine Partie gut erhaltener
Oefen alterer Muster
werden, um damit zu räumen, billigst
abgegeben. 8833

Stiefelsohlen, Fleck und Reparaturen
2.60 Mt. für Herren,
1.50 „ für Damen,
1.— „ für Kinder.
Alle feineren Schuharten, wie **Goodyear Welt-** etc.
Stiefel können vermittelst Maschine neuesten Systems
wieder genäht werden. 8630
Gebr. Bayer Nachf.,
Wellrigstraße 27.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708 865
Kostenfreie Beschaffung von Mieth- und Kaufobjekten aller Art.

Zu vermieten
die neuerbante Villa Godenstedt
Ecke Bierhäuser- u. Bodenseestraße, 5 Min. vom Kurhaus und Königl. Theater, mit großen Veranden u. Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enthält 3 herrschaftliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je 9 großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Piele, Badezimmer, Toiletten u. Klosetts, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Manfards, drei Kellern etc. Alles in höchst eleganter Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrische Personen-Lift, einen reich mit Marmor ausgestatteten Handlaufgang, Speiserantree, Niederdruckdampf- u. Gaslampe-Heizung, elektr. Licht, und Gas in all. Räumen, eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc.
Nähere Auskunft, wie Einnahme der Pläne bei **Christian Beckel**, Bureau: „Hotel Metropole“. 6689

Mietgesuche

Ein Kaufmann sucht p. 1. Okt. möbl. Zim. mit Pension. Off. Kneb. u. S. 100 an die Exp. d. Bl. 9008
Nagen. möbl. Zimmer von einer Dame im Centrum der St. b. gesucht.
Schreiben mit Preisangabe unter N. Z. 9147 an die Exp. d. Bl. 9133
Für ein Hausvergnügen größeren Lagerplatz, wenn möglich mit Einfriedigung und Halle gesucht. Off. m. Preisang. u. H. E. 9060 an die Exp. d. Bl. 9060

Lagerplatz

Ein Hausvergnügen größeren Lagerplatz, wenn möglich mit Einfriedigung und Halle gesucht. Off. m. Preisang. u. H. E. 9060 an die Exp. d. Bl. 9060

Vermietungen

Neuerb. eleg. einger. Villa zum Wohnen, 9 Zim., Garten, Centralheiz., in gef. Lage, preisw. zu verm., eventl. zu verk. Ausf. Schrift. 4. Befichtigung täglich von 11 Uhr ab. 7954
Taunusstraße, 1. und 2. Etage, zusammen 10 Zimmer, 2 Bäder u. reichl. Zubeh., pass. für Arzt oder bess. Pension, per Okt. zu verm. Näh. b. Eigenth. Edm. Edm. Karlsruh. 31. 4514

8 Zimmer.

Adolfsallee 33, herrschaftl. 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufg., Badzimmer, 2 Klosets, 2 Kellern, 2 Keller und Manfard, der Waichstraße a. 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 7975
Friedrichstraße 67 in die 2. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Ecker u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei dem Eigenthümer H. Kimmel. 2198

Wilhelmstr. 16,

herrschaftliche 2. Etage (8 Zim.) zu verm. Näh. Kaiser Friedrich-Str. 28. Part. 7051

Ein Haus in Gartenheim, 8 Zim., Küche, 30 Rb. Obd. werden für 500 M. zu verm. Taunusstraße 37, bei Herrw. Zimmer. 1986

7 Zimmer.

Wegzuges halber
ist die herrschaftliche 2. Etage **Adolfsallee 45,**
7 Zim. mit reichl. Zubeh. und allem Comf. der Neuz. ausgestattet, per sofort od. später zu vermieten. Näh. daf. selbst oder Bauverw. Part. 3280

Elisabethenstr. 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balken, Kachelofen, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 727

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind 7 herrschaftl. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daf. selbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. 6631

Sehr geräumige 8-Zim.-Wohn. mit vielen Manf., geeignet f. Pension, Rechtsanw., Arzt etc. zu verm. Taunusstraße 14, 2. Näh. im Schillinghof. 6153

Grünenstraße 24 ist die erste Et., von 7 Zimmern, und Zubeh. auf 1. Oktober zu verm., eventl. früher. Näh. 2. Et. 4397

Plattstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1100-1800, per 1. Jan. 1909, eventl. später zu verm. Näh. daf. perie gesunde Lage, dicht a. Walder. Nähe Gaststation der elektr. Bahn „Unter den Eichen“. 8085

Im Neub. Ecke Rheinstr. u. Kirchstraße, auf sofort event. später zu verm.

3 herrschaftliche Wohnungen,
best. aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichl. Zubeh., mit Personenaufzug, Centralheiz., elektr. Licht und all. sonstigen Comfort, in eleg. mod. Ausstatt. Näh. daf. und bei H. Müller, a. der Friedrich-Str. 59. 4104

29 Altemstr. 6, sehr sch. Wohn. 2. Et., 7 Zim. m. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreidstr. 5. 4693

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverw. d. 4693

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverw. d. 4693

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverw. d. 4693

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverw. d. 4693

Wilhelmstraße 15,
Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Bauverw. d. 4693

6 Zimmer.

Nirchstraße 47 ist im 1. und 2. Wohnungsetage eine Wohn. bestehend aus 6 Zimmern, 1 Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Manf., u. 2 Kellern zu verm. Näh. Part. im Komptoir von 2. D. Jung. 3298

Dogheimstr. 36, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. (1. Etage) mit reichl. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten. 9131

Friedrichstr. 31,
3. Etage, 6 Zim., Bad, Balkons u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. b. Friedr. Marburg, Neugasse 1. Weinhandlung. 9172

Ein kleines Landhaus,
schön gelegen, 6 Zimmer, Küche großer Garten, per sofort zu verm. Näh. bei Petri, Kriegerstr. 28. 3381

Niedelheimerstr. 20, 1. u. 2. und 3. Et., 6 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allem Comfort der Neuz. Warmwasserheizung, elektr. Licht, und Gas in all. Räumen, eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung etc.
Nähere Auskunft, wie Einnahme der Pläne bei **Christian Beckel**, Bureau: „Hotel Metropole“. 6689

5 Zimmer.

Adolfsallee 7
Wohnung, 5 Zim., 5 Zimmer der Neuz. ausgestattet, mit reichl. Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. 3530

Wegzuges halber ist die Wohnung Adolfsallee 79, 2. 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermieten. Angesehen Part. 11-12, Nachm. 5-7 Uhr 4871

Heidstr. 84, 3. 5 Zimmer, Küche, Bad, Manfard, Keller und Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. Karlsruh. 7. 2. 2160

5-Zimmer-Wohnung (Bismarckring 3), Hochpar., m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. daf. 1 St. hoch. reichl. 6379

Bismarckring 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub., 2. oder 3. Et., sof. zu verm. 4193

Heidstr. 2, 2. Et., 5 gr. Zim. mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. St. 6851

Dambachthal 12, 5 Zim., 5 Zim., Bad, Speisekammer, Balkons sofort zu verm. Näh. bei C. Philipp, Dambachthal 12. 1. 4171

Grünenstr. 36 (Vandhaus) freie gesunde Lage, 5-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh. zu verm. Preis 900 M. Näh. Part. 3142

Dogheimstr. 28, 2. und 3. Etage 5 Zimmer, 1-2 Manf., sof. oder später zu verm. 8028

Häfnergasse 3, 2.,
5 Zimmer, Küche, Manfard, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Al. Wegbergstr. 13 bei Kauff. 4119

Altemstr. 58, Neubau, Ecke Elferstr., 5-Zim.-Wohnung, Part., mit Balk., Rauch- u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emmerstr. 22. Part. 1571

Prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung
(Kreidstr.) per 1. Oktober 1. billig zu verm. Näh. Kriegerstr. 1, Part. 8978

Grünenstraße 20, 5-Zim.-Wohn., Küche, Keller, Manf. zu verm., eignet sich auch zum Bureau. Die Räume hatte Herr Justizrat Dr. Bergs 14 Jahre als Bureau in Benutzung. Auf 1. Okt. 1. Jan. od. 1. April zu verm. Näh. Altemstr. 20. 5731

Grünenstraße 6, 1. Et., 5 Zimmer, Badkabinett, mit allem Zubeh. per 1. Okt. er. eventl. auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeifer & Co. 4025

Wegzuges halber, 5 Zim., Küche, Balken, 2 Keller, 2 Manf., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Bb., Part. Befichtigung jederzeit. 117

Niedelheimerstr. 10, 5-Zim.-Wohn. m. 4, 3, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daf. selbst u. Heidenstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. Et. 4443

Große 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolaststraße 9, Seitenbau. 4709

Grünenstr. 52, 1. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, 2 Manf., 2 Keller, zu verm. Näh. Part. reichl., oder bei Klees, Wegzuges halber, 37. 6864

Rheinstraße 94,
2. Etage, Wohnung u. 5 Zim., Küche, Bad, Balken etc. p. 1. Okt. zu vermieten. Befichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens und 5-6 Uhr Nachmittags. 8865

Wegzuges halber, 10, u. 12 u. 14 Zim. sind herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part. 1. und im Laden oder beim Eigenthümer H. H. H. H. H. 5909

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

Wegzuges halber, 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. mit Zubeh., der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. selbst u. Heidenstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. Et. 4443

Grünenstr. 52, 1. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, 2 Manf., 2 Keller, zu verm. Näh. Part. reichl., oder bei Klees, Wegzuges halber, 37. 6864

Wegzuges halber, 10, u. 12 u. 14 Zim. sind herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part. 1. und im Laden oder beim Eigenthümer H. H. H. H. H. 5909

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

Friedrichstr. 31,
2. Et., 4 Zimmer, Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg, Neugasse 1. Weinhandlung. 9172

Grünenstr. 16 (Neubau), eleg. 4-Zim.-Wohn. m. allem Zubeh., der Neuz. entspr. Preis 700 M., zu verm. 4481

Wegzuges halber, 5 Zim., Küche, Balken, 2 Keller, 2 Manf., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Bb., Part. Befichtigung jederzeit. 117

Niedelheimerstr. 10, 5-Zim.-Wohn. m. 4, 3, 5 u. 9 Zim. m. all. Zubeh. auf sofort zu verm. Näh. daf. selbst u. Heidenstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. Et. 4443

Große 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubeh., 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolaststraße 9, Seitenbau. 4709

Grünenstr. 52, 1. Etage, 5 Zimmer-Wohnung, 2 Manf., 2 Keller, zu verm. Näh. Part. reichl., oder bei Klees, Wegzuges halber, 37. 6864

Wegzuges halber, 10, u. 12 u. 14 Zim. sind herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part. 1. und im Laden oder beim Eigenthümer H. H. H. H. H. 5909

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

Wegzuges halber, 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. mit Zubeh., der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. selbst u. Heidenstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. Et. 4443

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

Wegzuges halber, 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. mit Zubeh., der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. selbst u. Heidenstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. Et. 4443

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

3 Zimmer.

Wegzuges halber, 10, u. 12 u. 14 Zim. sind herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., der Neuz. entspr. eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part. 1. und im Laden oder beim Eigenthümer H. H. H. H. H. 5909

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

Wegzuges halber, 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. mit Zubeh., der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. selbst u. Heidenstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. Et. 4443

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

Wegzuges halber, 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. mit Zubeh., der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. selbst u. Heidenstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. Et. 4443

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

Wegzuges halber, 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. mit Zubeh., der Neuz. entspr. eingerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näh. daf. selbst u. Heidenstr. 10. Bei Etage u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 3. Et. 4443

Niedelheimerstr. 8, Part., ist sof. eine Wohn. 5 Zim. m. Zubeh., zu verm. Näh. 2. Et. 8076

Seerobenstraße 30,
1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. auf Okt. zu verm. Preis u. 11-4 Uhr. A. Part. 3076

Wegzuges halber, 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., 2 Balkons, Ecker, Bad, elektr. Licht, sof. oder später zu vermieten. Seerobenstraße 32, Part. 6720

Schlichterstraße 15
sind 2 Etage, 5 Zimmer mit Bad, 2 Manf., 2 Keller, Nebenbenutzung der Waschküche u. Ecker, alles neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Hochpart. 7984

4 Zimmer.
Eine sch. 4-Zimmer-Wohnung m. Balk. i. 3. Et., m. 2 Keller u. Manf., auf Okt. u. 1. Jan. 1909, 5782

Wäsche z. Bügeln
angenehme
pünktlich besorgt
Stimmermannstr. 4, I. E.

Matratzen aller Art u.
reich und billig besorgt.
Helenenstr. 9, Frau W.

Wäsche z. Waschen u. B.
wied. angenommen
Gachnoff, Blatterstraße 3
(Böhlische gegenüber).

Wäsche z. Waschen u. B.
m. angest. (gebleicht)
751 Neumittage 20, P.

Mattagsgeld (weissel. Kuch.)
baben-Recherch. 30, 2.

Mie Aufreiter-, Füll-
und Lackierarbeiten
gut ausgeführt Bleichstraße

Umzüge
übernimmt billig unter Gar.
Balth. Reithman
Frankenstr. 21, Htk. P.

Umzüge per Fesse
werden bill.
Garantie besorgt.
Aug. Reininger
8935 Kommerberg 15.

Umzüge
per Möbelswagen u. Federrolle
besorgt unter Garantie
Ph. Rinn, Weinstr. 42, S.

Umzüge
übernimmt billig unter Gar.
Carl Stiefvater
Fuhrunternehmer,
8856 Decht. 6.

Schneidern, Plüßen, sowie
Landwirtschaftl. Maschin.
Regionalwagen, Transportabz.
Leffel, Kupferfessel, Feilen u. s.
liefert zu den billigsten Preisen
G. Pantzer, Eisenhandlung
1346 Vierstadt.

Hilfe geg. Blutstock, 1189
Ad. Lehmann, Halle
Sternstr. 5a, Rückpost o.

Wahragerin
die berühmte, wohnt nur
Walramstraße 4, 3. E.
nahe der Gleichstraße.
Sprechstunden für Herren
Damen zu jeder Tageszeit. (K.
Hinterhand). 9

2 Arbeiter
können noch guten Mittag
erhalten
Clarenthaferstr. 3, P.

Schul- Schul-
Anzüge, Hosen u. Sch.
kaufen Sie staunend billig 8
Kriegasse 22, 1 St. h.

80 St. Matratzen
Wollr., Seegras, Kapot, Kopfe
36 Strohmattdecken
jede Breite à 6 M., 90
Ph. Lendle, Weberstr.
9 Ellenbogenasse 9.

Menschl. Macht
Eine Offenbarung der Men-
schheit für die Zukunft, Mac-
den Einfluss — Wirkg im Leb-
Preis nur Mk. 2.—
1445 **O. Rohland**,
Einzig a. Rh.

Weinsäffer,
frisch geleast, in allen Größen
haben. Albersdrift. 32. 97

Damentuch
in preiswerten reinwoollenen
Qualitäten, modernen Farben, el-
ganter Abretur, Muster schönste
liefert **Hermann Bewle**
Sommertfeld (Str. a. D.)
Tuchverlagsgesellschaft geg.
1873. 130

Aluzündholz,
gespalten, à Str. 2.20 W.
Braunthal.

Steinboß
à Cir 1.30 M. 758
Liefert frei ins Haus
Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411

Alle Arten Möbel,
Handarbeit, bill. zu haben 840
Brilmundstr. 49, Part. I.

Gerüsthölzer
für Mauern und Tücher-
Ständer, Eisen, Stangen
jeder Dimension, liefert billigst
Gastwirth Ph. Chlemacher,
Hahn (Taunus). 1464

Eine perf. Büglerin
sucht noch Kunden 9088
Friedrichstr. 44, Etch. 4

Wer würde einem Handwerker, welcher unerschüttert augenblicklich in Roth gerathen ist, mit

Kapital

beihilflich sein, gegen g. Sicherheit und Zinsen.
Offerten u. B. 9129 an die Exped. d. Bl. 8140

Von Anfang Oktober ab:
Webergasse 14. 9130

Mitteldeutsches Antiquariat
WIESBADEN

Webergasse 14:
Von Anfang Oktober ab!

Preisliste empfiehlt sich. Best. auch v. Karte. Weigenburgstr. 8, Frankfurt. 9107

Magerkeit.

Schönes volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unerschütterlich. Aorzi, empfi. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. 465

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsgrünerstrasse 78.

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,
speziell varicelle und hartnäckige Fälle behandelt gewissenhaft ohne schäd. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königl. 7, 12 & 13
Preis u. Ausl. direkt u. franco

Hilfe

gegen Blutvergiftung.
Erwig, Hamburg, Gröbenstr. 30.

Schwäche

der Männer, Vollst. sämtl. Geschlechtskrankh., behandelt nach 30jähriger prax. Erfahrung.
Mentzel Hamburg, Seilerstrasse 27, Auswärtige brieflich. 12129

Die Arbeitsstelle des

Hoff. Gefängnisvereins.
Schieferstrasse 114/15, unter der Zimmermannshofung, empfiehlt 929
Lieferung Kündelholz & Sod. W. 1. Wachenholz & Str. W. 170
Tepiche werden gründlich geklopft und gereinigt.
Bestellungen zu richten an Verwaltung Fr. Müller, Erbacherstrasse 1, 1. Et., (früher Hauswart des Männerzells). Telefon.

Alle Tapezierer- und Polsterarbeiten

werden in und außer dem Hause billigst am-fertigt.
F. & A. Gross,
Tapeziermeister, Kirchstrasse 23

Rohrstühle,

jeder Art auf man am besten in der Stuhlmanufaktur von
7123 A. May,
Rauergasse 8.
NB. Rep. u. Flechten von Stühlen gut u. billig.

Wer

Gummi, Knochen, alte Eisen, Papier, abfälle, (Bücher, Briefe, Alben zum Einkompl.)
Gummi, neue Zuckerschnitten, alte Metalle u. c. abzugeben hat, zahle die höchsten Preise und lasse pünktlich abholen.
Georg Jäger,
Schmalbacherstrasse 27 und Kleine Schmalbacherstrasse 12.
Telephon 808.
Hirschstrasse 18.
Telephon 2551, 2508

Umzüge

der Möbelwagen und Federwagen werden unter Garantie billig besorgt.
Heinrich Stieglitz
Fellmündstrasse 37.

Usambara-

Kaffee, aus deutsch. Colonien, per Pfund M. 1.40 und 1.50, empfehle jed. Hausfrau als kräftig und fein. 4890

Jacob Frey,
Erbacherstr. 2, Ecke Walluferstr.

Bräutausstattungen

werden in und außer dem Hause geschickt, per Tag 3 Mk. 6208
Hofstr. 9, Part. links.

Trauringe,

Gold- u. Silberwaren.
H. Blumer,
1096 Weststr. 32.

Deutsche erste
klassige Rolano-
Fahrräder & Motorräder auf
Wunsch auf Vollzahlung Anzahlung
zahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk.
Abzahlung 7-10 Mk. monatlich.
Bei Barzahlung liefern Fahrräder
schon von 65 Mk. an.
Fahrradzubehörteile sehr billig.
Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Waschlin-Berellach
zu Köln. 444.

Epieren Sie i. d. Lotterie?
Wenn ja, dann habe ich Ihnen
gratis eine hochwichtige Mit-
teilung zu machen, worüber Sie
sehr erfreut sein werden. 1879
Wende's Verlag, Dresden 80

Heirath.

Licht. Geschäftsmann, 28 J.,
wünscht mit anst. bräut. Mädchen
mit etwas Barvermögen in Ver-
bindung zu treten, zwecks spä-
ter. Heirath. Nur ernste Angebote be-
liebe man zu senden u. B. 9121
an die Exp. d. Bl. 9121

Sehrst. wünscht Witwe, 28 J.,
mit 2 Kindern, blond, Vermögen
200.000 Mk., m. Herrn, wenn auch
ohne Verm., jed. matell. Verh.
Ang. unter "Fides", Berlin,
Postamt 18. 264/119

Verkäufe

15 J. Hühner, gute Fleisch, Eier-
leger, zu verk. in Dögheim.
Wiesbadenerstr. 60 a. Vahnen. 9131

Eine Fleckerei

und Wirtschaft in d. Nähe v.
Wiesbaden, wo in einem Jahre
12 Stück Wein ohne die anderen
Güter uke verkauft wurden, ist bei
3 bis 4000 Mark Anzahlung zu
verkaufen. Bedingungen i. gütlich.
Nä. in d. r. Exp. d. Bl. 8963

Lagerhalle

mit Holzbohlen gedeckt, 30 m lang
und 10 m breit, billigst zu verk.
Nä. Dögheimerstr. 26. 5987

Neuer Schnepfapparat zu ver-
kaufen Fellmündstrasse 29
Schmidewerth 5871

Elektromotor, 18, 1. Heberstrasse u.
1. gebt. Schnepfapparat billig
zu verkaufen. 8494

Rollenwerk,

3 Rollen, so-
wie die Uebernahme der Rundsch.
zu verkaufen. Nä. in der Exp.
d. Bl. 5126

Eine gebrauchte Haushaltungs-
Mäschmaschine, eine gebrauchte
Schuhmach. Mäschmaschine u. eine
Spindelmaschine mit Bod. billig zu v. r.
Dermannstr. 15, Verblatte. 3279

Eine noch guterh. Badewanne
billig abzugeben. 8709
Schlichterstrasse 15, P.

10pferdiger

Elektro-Motor
mit Transmiffion und 16/18. Dier.
Wellen, 50 mm Durchmesser, ist zu
verkaufen. Nä. Weststr. 2, bei
W. Hanson sen. 8193

1 Dampfmachine (1/2 Hefeder) 1
1 Grammophon, 1 gr. Vogel-
bede, bill. zu verk. 2842
Dögheimerstr. 98, Bbb., 2. l.

Billig zu verkaufen:

Heister, Zimmer- u. Hausbühnen,
moderne Klagesbüten, Goldsch.
fäden, eich. und tannene Schalter,
Dreier, Paulholz u. i. w. Nä. W.
Adam Jäger, Weststr. 26. 8469

1 feuerfeste Geldkassette, 1 Feuer-
lampe u. Arm, die. Gellert
für Heister, 2 Kleider, 1 Pen-
delle, 1 Uhr billig abzugeben 8233
Schanzplatz 6, Hb., 2. r.

Ein gut erh. Kücheneinrichtung
billig zu verkaufen 8525
Bertramstr. 9, Hb., 3. r.

Geldschrank

mit Tresor zu verkaufen 4914
Friedrichstrasse 13.

Geldschrank,

gebraucht, doch gut erh., neuesten
Systems, sofort zu verk. 9045
Klosterallee 3, Bureau

Belegenheitskauf!

Bäckofen,
wenig gebraucht, sehr bill. zu verk.
Grenzstrasse 5,
Bierhaderstrasse. 9070

Umbau Wörthstrasse 9

bill. zu v. r.: 3 gut erh. Heister
mit Spiegelgehäusen (1.15, 2.20),
Brüstung und Fensterbänke, 3 Jo-
loufen, 1 Thüre (0.90, 2.10). 1
Salonthele (1.45, 2.65) m. Futter
und Verkleidung. 8155

6 Boiler u. 2 gut erh. Herde
bill. zu verkaufen. Weststr. 9,
Hb. P. 8976

Kücheneinrichtung, gr. Hühnerge-
frierer mit grünem Bezug,
3.90x1.85, billig zu verkaufen
Heringstrasse 16, 1. Hb. 8970

Neuer Sprungrahmen

17 H., Wellenr. 18 H., zu v. r.
Rauenthalerstr. 6, Part. 7195

Neuer Taschen-Divaa

45 H., Chaiselongue 18, mit sch.
Dede 25. H. Rauenthalerstr. 6 P. 6191

Verich. Möbel zu verkaufen
Oranienstr. 8, 1. l. 8942

Kindermag., weiß, vermilcht u.
m. Gummi, 16 H. 3. v. r.
Weststr. 26, Hb. 2. 9138

Ein Kinderwagen billig zu
verkaufen. Nä. Dögheimer-
strasse 44, Hb. 1. 8495

1 ein. Kinderw. weg. Wegman-
geiß billig zu verk. 8993
Blücherstr. 7, 2. Hb. 2.

Kinder-Kleider zu v. r. Angu-
Bormittags Sedanstrasse 15,
2 rechts. 8938

Schachtelstrasse 21, Bbb., 2. Et.,
in eine schöne, 2 Jahre alte,
schwarze, raffineerte Mannschürmer
Hemdschürmchen bill. zu v. r. 8981

Ein Stuhl (Weg-
geiß) für 15 H. zu verk.
Dögheimerstr. 46, Hb., 1. l. 9095

Sehr schwarze gefärb. Stühle,
a. f. best. Leder, sehr geizig.
preiswert zu verk. Ellenbogen 7,
H. 1 links. 5779

Bouh. Speisewagen - Ein-
richtung, ja. neu, preiswert
zu verk. Nä. Ede. Weidstr. u.
Klosterallee, im Boden. 6541

Unges. sauber verich. Witten
und 213 ein billig
zu verkaufen 9122
Hofstr. 8, 2. l.

Ein erh. Sopha u. 1 Ottomane
sehr bill. zu verkaufen
Jahnstrasse 3, Hb., 1. r. 9111

Ein wenig gebr. Herd,

ein Kasten und zwei Küch-
en zu verkaufen 9108
Kaiser-Friedrich-Ring 23.
Hinterhaus

Wegen Aufgab. meines Jodel-
werkes ist bill. zu verkaufen:
Landfogel, 0.80 ein Kasten, durch-
Abreichtmaschine, 40 cm breit,
Dillenböhlmachine, 40 cm breit,
Freidfogel m. Vordrmaschine, Schrif-
apparat, sowie die nöthigen Vor-
gelege, Transmiffionen, Klein-
schrauben u. Kleinen. Nä. Dög-
heimerstr. 78, im Ecken. 8075

Neue

Kontroll-Ladenkasse
zum Schreiben billig zu verk.
Berichstrasse 9, Part. 8494

3 gebrauchte Herde,
zu erhalten, zu verkaufen
5692
Hofstrasse 10.

Mehrere

gebrauchte Herde
billig zu verkaufen 7011
J. Hohlwein,
Heimstr. 27.

Zu verkaufen:

1 emall. Herd 140 auf 70 cm,
2 weisse Nachschöfen, 5 chl.
Oefen Kleiderstrasse 28, Part.
Nachm. zw. 1-3 Uhr. 8946

3 1/2 BP. Motorrad
mit besten fahrenden Funktionen zu
verkaufen. Es hat Rad funktionirt
jederzeit tadellos. Vorzähl. Berg-
steiger. Anzulehen Walramstr. 32,
Hof, links. 3507

Ein Fahrrad (20 Hb.) zu v. r.
Oranienstr. 45, P. l. 8725

Ein sch. Herrenrad

zu verk. (Preis 45 Hb.) Schier-
heimerstr. 12, Hb., 2. Et. r. 6901

Ein Bettsofa (Kugl.) 27 Hb.,
1thür. Kleiderstr. 15 Hb.,
nagh. pol. Kommode 18 Hb., 1 u.
2chl. p. u. l. Betten, Waschtisch
6 Hb., Nachschöf., Dedbetten und
Kissen, Stühle, Tische, Anrichte,
Küchenschrank zu verk. 9100
19 Hofstrasse 19.

für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
sparnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Selbst. Betten 60-100
Hb., Bettst. 12-50 Hb., Kleiderstr.
(mit Kasten) 21-70 Hb., Spiegel-
schänke 80-90 Hb., Vertikow
polirt 34-60 Hb., Kommoden
20-44 Hb., Küchensch. 28-38 Hb.,
Sophas, 18-25 Hb., Platte, in
Sprengel, Welle, Kiste und Hoor
40-60 Hb., Dedbetten 12-30 Hb.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 Hb., Waschtisch 21 bis
60 Hb., Sopha- und Auszugstische
15-25 Hb., Küchen- u. Zimmer-
tische 6-10 Hb., Stühle 3-8 Hb.,
Sopha- und Kleiderstühle 6-50 Hb.
u. i. w. Große Lagerräume.
Eigene Werkh. Franken-
strasse 19. Transport frei.
Auch Auswärts per Auto-
mobil. Auf Wunsch So-
lunge-Erl. ichtern. 4860

Tafelkühnutter,

10 Hb. Selbst M. 6.50, Scheiben-
kühn M. 4.50. Zur Probe 5 Hb.
Butter u. 5 Hb. ponia M. 3.90.
Etwa 10. Klasse 120 v. a.
Bredlau 1754/3

Globin

ist das
beste und feinste
Schuhputzmittel
überall erhältlich!

Kaufgehilfe

1 Einsp.-Halbverdeck.
Nä. in. Preisang. u. L. B.
W. in der Exp. d. Bl. 1463

Ein geb. zweiräderiger
Handfarren
zu laufen gel., n. br. wie 1.10 m.
Kemmer
9101 Pahnstr. 6, H. 1.

Hand-Strickmaschine, von
Kunau (Hamburg) zu kaufen
ersch. Nä. nab H. 9073
an die Exp. d. Bl. 9073

W. mit teige. Schraubstock
zu kaufen gel. 8937
Hofstr. 11, Frankfurt.

Erbschaften

kauf und erbitte Testa-
mentsabschrift 8024

L. Tobias,

Friedrichstrasse 8, 1.
2-5 Uhr.

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte
Badewanne.
Wagner,
9117 3. Etage 3, 2. links.

Zu kaufen

gesucht:
1 gut erh. Herren-Schreib-
tisch, 1 Kleiderstr., 1
Chaiselongue, 1 großer Tisch-
oder Emvina-Teppich, 1 rother
Treppenaufsteiger mit Reifung-
stangen. Gest. Off. m. billiger
Preisangabe unter W. K. 660
an die Exp. des "Wiesb.
Anz." erbeten. 9110

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener
"General-Anzeiger"

wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
strasse 8 angeliefert. Von 4 1/2 bis
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabschiedet.

Stellengefuche

Junges, anst. Fräulein, aus
guter Familie, das längere
Zeit in einem Colonialwaren-
Geschäft thätig war, sucht, getrigt
auf la Empfehlungen, passende
Stellung bei freier Station per
1. Okt. oder später.

Offerten unter N. A. 100
an die Expedition dieses Blattes
erbeten. 9055

Geb. Norddeutsche, 22 J. alt,
gehört auf gute Zeugn., l.
Stellung, als Stäbe d. r. Dame
od. im H. Haushalt.

Angebote an Alma Arahn,
Bermer a. Rh., Hauptstr. 86, 1416

Tüchtige Verkäuferin für

Colonialwaren, Deli-
katesen oder als Kassierin sucht
Erklärung.

Offert. u. V. K. 9028 an
die Exped. d. Bl. 9035

Junges geb. Fräulein, perf. im
Schneiden und in Handarb.,
musikalisch, sucht auf 1. Okt. er-
passende Stelle. Offert. bitte zu
senden an Fr. Thufon, Kaiser-
lautern. 1422

Ein anst. sol. Dienstmädchen, das
auch etwas kochen kann, sucht
Stellung bei kl. bürgerl. Familie
bis 1. Okt. Zu erfragen in der
Exped. d. Bl. 9141

Junges Mann, 25 J., sucht
Lebensstellung gl. weid. Art.
Gentian kann gestellt werden.
Offerten u. A. M. 9137 an
die Exped. d. Bl. 9136

Offene Stellen

Männliche Personen.

Cigaretten-

Arbeiter
für Arbeit mit od. ohne Rundstüd
sodort gesucht.

Nr. find u. Chiff. C. 1453
i. d. Exp. d. Bl. niedergel. 143

Tücht. zuverl. junger Mann
zum Besuche der Stadt- und
Landfandhof, sowie für leichtere
Bureauarbeiten gel. Nur schriftliche
Offerten erbiten S. Poranung
& Co. 9075

Großbrauerei

sucht für eine Kreisstadt a. d. R.
einen
geeigneten
Vertreter

zur Uebernahme eines Bierdepots,
verbunden mit Wirtschaftsbetrieb
(frühere Brauerei).
Offerten von kantonfähigen
Bewerbern unter J. W. 9053
an die Exp. d. Bl. erbeten. 9053

1 junger Handbursche gesucht
Oranienstr. 24, Part. 9088

Verein

für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathhaus. Tel. 574.

Ausdrückliche Veröffentlichung
händlicher Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Holz-Dreher
Feiler
Gärtner
Küfer
Käfer
Bau- u. Maschinen-Schlosser.
Jung-Schmied
Schneider a. Weid.
Schuhmacher
Möbel-, Zimmer- u. Dekorations-
Tapezierer
Verdingl. Kaufmann
Kursier
Friseur
Landwirthschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Heizer
Wegarbeiter
Bureaugedult
Bureaubienen
Herrschafstbienen
Vertrauensposten
Herrschafstbienen
Tagelöhner
Kaufmann
Kassierer
Badermeister

Christliches Heim

u. Stellennachweis
Herderstr. 81, part. l.
Anständige Mädchen erhalten bei
1 Mark Kost und Logis, sowie
jederzeit gute Stellen anzuweisen.

Reeller Nebenverdiens

Reeller Nebenverdiens, Welle
od. Cigarren, sowie
tägl. Bedarfsartikel für
Jedermann. Ed. Theissen
Hamburg, Wexpassage 6.
1293/300

3-20 Mk. tägl. Lohn, sowie
Nebenverdiens durch Schreib-
büchl. Thätigkeit, Bestimmung
hübscher Erwerbszentrale in
Frankfurt a. M. 1187/25

Suche bei reeller Vermittlung
Kellner, Köche, Knechte, Köch-
chen, Diener, Hausburschen, Kupfer-
putzer, Tellerputzer u. i. w. Fern-
hard Karl, Stellenvermittl. Schul-
gasse 7, 1. Et. Tel. 2085, 8044

Hochlohnenden

händlichen
Erwerb
und
Nebenverdienst
auch als
Erstern

für Herren und Damen jed. Stan-
des durch schriftliche u. mündliche
Thätigkeiten, Handarbeiten, Ver-
richtungen, Agenturen, Reisen,
Wiederverkäufe u. i. w. Man kann
sein Einkommen dadurch bis 20-
30. - und mehr erhöhen. Näheres
durch den Verlag "Fürs prakt.
Leben", Leipzig 224. (Preis
je nach an. Postkarte gerügt.) 1451

Weibliche Personen.

Ein sol. Dienstmädchen, einige Hb.
gel. Markstr. 11, 3. 9089

Sauber arbeitende
Schirm-Näherin
findet dauernde, gut bezahlte Ar-
beit. Auch werden j. Mädchen
zum Anlernen bei sofortiger Be-
gabung (1 Hb. pro Tag) an-
genommen. 9048

Stod. und Schirmnäherin
Wilh. R. Becker,
Vompassstr. 3.

1 brav. Dienstmädchen

u. 1 Spülmädchen
per sofort gesucht
Hauptmannstr. 18, l.

Zuarbeiterinnen

u. Mädchen z. Nähen sel. gel.
Frauenstrasse 1, l. 9074

Tüchtige

Laufmädchen
gesucht. 8077
Confession Widgand,
Zaunstrasse 18.

Rod- und Tailen-

arbeiterin
gef. Oranienstr. 10, P. 9069

Tücht. Mädchen,

weiches die einfache Küche ver-
st. find. b. hoh. Lohn gute Stellen.
Nä. Karstr. 18, Part. 8886

Weißeng.

Näherinnen
find. in meiner Arbeitsstube
dauernde Beschäftigung.
Carl Claes,
Hahnstrasse 10, 6348

Mädchen u. Frauen z. Putzen
u. kochen gef. Erbeten. 9019

Suche bei reeller Vermittlung
Erziehlerin, Kinderlehrerin,
Köchinnen od. Met. über 30 Jahr,
Kleiner, Kinder, Land- u. Köch-
mädchen b. 80 Hb. Lohn, Fern-
str. 1. Köch. u. Kleiderbinder, Kof-
fistbinder, 70 Hb., nach dem
Stellen 1. l. Näheres Wiesbadener
Frau Karl, Stellennachweis, Schul-
gasse 7 (Wiesbaden). Fern-
hard Karl, Stellenvermittler. 8046

Dipl.-Ingenieur

übernimmt ämtl. statisch u.
Maffen Berechnungen, Ver-
sicherung rechn. Anlagen,
Zeichnungen u. c. Bei zur-
tetter Erledigung mögliche Preis-
berechnung.
Gest. Off. u. D. P. 8033 an
die Exped. d. Bl. 8007

Junge Damen,

Reisebegleiterin
an Gym-
nasien, Realgymnasien, Oberre-
alschul., Realschul. od. Seminaren ab-
legen wollen, bilden wir in kürzester
Zeit in altemährter Methode aus.
Schüler werden wie früher aus-
gebildet. Dresden Herr S. Morke
Direktor und Rektor a. d. p.
prüfter Oberlehrer. 1748/99